

Der Weg

Die Verheißung und Hoffnung

Essays von Ron Shoemaker

Der Weg

Essays von Ron Shoemaker

Copyright © 2021 Ron Shoemaker. Übersetzt und zusammengestellt von Helge Mercker. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne schriftliche Genehmigung in irgendeiner Weise verwendet oder vervielfältigt werden, außer bei kurzen Zitaten als Teil von kritischen Artikeln und Rezensionen.

ISBN 978-1-365-89927-0

Inhalt

Inhalt	v
Vorwort	vii
Einführung	xi
Dr. Stone and Reverend Gibson	1
Erinnerungen	7
Mehr Hintergrund zu den folgenden zwei Botschaften	11
Botschaft 1: Gründungsgemeinde der Neuen Geburt	13
Botschaft 2: Jesus wurde bei seiner Geburt in der Seele so konstituiert, um Messias zu werden	15
Die Seele und ihre Liebe	21
Ein bedeutsames Ereignis	25
Die große Seele	29
Die Saat	31
Der Schlüssel	37
Der Weg	41
Warum spüre ich nicht die Gegenwart der Liebe Gottes?	51
Ein Kommentar	55
Der Schöpfer und die Schöpfung	59
Eine ungewöhnliche Erfahrung	61
Ein Gedanke für den Tag	63
Die Augen der Seele	65
Die Natur der natürlichen Liebe	73
Die Goldene Regel	79

<u>Das Glas Wasser</u>	87
<u>Vergebung und Freiheit: zwei Seiten der selben Medaille</u>	93
<u>Das Geschenk der Vergebung</u>	99
<u>Ich möchte eine Anmerkung machen</u>	103
<u>Unser zweites Erbe</u>	105
<u>Gottes Liebe empfangen - ein göttlicher Mensch</u>	111
<u>Die große Möglichkeit</u>	115
<u>Für weitere Informationen</u>	125

Vorwort

Ich lernte Ron Shoemaker im September 2014 bei der 100-Jahr-Feier der Padgett-Botschaften kennen, einem Divine Love Retreat in Chevy Chase, Maryland, USA. Wir hatten viel zu erzählen und fühlten uns durch unseren Dienst an den Armen sofort verbunden. Ron hat viele Jahre in Dörfern in Nordindien gelebt und dort gearbeitet, und ich engagiere mich für die San-Waisen in Namibia.

Bei dem oben erwähnten Treffen hielt Ron einen Vortrag über seine Bekanntschaft mit Dr. Stone, einem engen Freund von James Padgett und Bewahrer der handgeschriebenen Originalbotschaften. Diese Geschichte, die Ron erzählte, hat mich tief berührt und mir wurde klar, dass er eine wichtige Verbindung zur Vergangenheit herstellt. Du kannst diesen Artikel auf Seite 1 lesen.

Seit unserem Treffen im Jahr 2014 stehen wir im E-Mail-Austausch und Ron schickt mir hin und wieder Essays oder Inspirationen, die ich hier veröffentlichen möchte. Als Einleitung möchte ich die folgende E-Mail teilen, in der er die Seele so schön beschreibt:

Dienstag, 7. Juli 2015

Hallo! Ich habe dir vorhin etwas geschickt, von dem ich hoffe, dass du es sinnvoll findest.

Was deine Frage nach der Projektion der göttlichen Liebe angeht, möchte ich mit einem Bild beginnen, das eine Möglichkeit aufzeigt, die Seele zu betrachten. Meiner Erfahrung nach sehe ich die menschliche Seele gerne als ein Haus mit einer Reihe von Zimmern, wobei jedes Zimmer seinen Zweck erfüllt und entsprechend eingerichtet ist. Wenn wir darum beten, dass die Liebe des Vaters in unsere Seele einkehrt, wird die göttliche

Liebe in eines der Zimmer einziehen, wo sie einen Platz zum Wohnen findet, einen Ort, den sie ihr Zuhause nennen kann ... eine Umgebung, die ihrem Wachstum und ihrer Entwicklung förderlich ist. Wenn wir lernen zu beten und der Liebe des Vaters immer mehr Einlass in unsere Seelen zu gewähren, bleibt die göttliche Liebe, die wir besitzen, in unseren Seelen aktiv. Wenn wir die göttliche Liebe nicht durch das Gebet aktiv halten, kann sie inaktiv und schlafend werden, so dass irdische Motive und Wünsche in unsere Seele strömen. Im Gebet ist die Rede von den "Vergnügungen und Verlockungen dieser Welt". Das ist ein Grund, warum die Botschaften davon sprechen, niemals mit dem Beten aufzuhören.

Wenn sich der Raum in unserer Seele als Antwort auf unsere Gebete mit der Liebe des Vaters füllt, wird die göttliche Liebe irgendwann den Raum beherrschen, was bedeutet, dass die Einflüsse der irdischen Ebene nicht mehr die Oberhand haben. Sobald dies geschehen ist, ist die göttliche Liebe bereit, in einen weiteren Raum umzuziehen, und wenn wir ihr das erlauben, wird sie sich in dem neuen Raum niederlassen und den Prozess der Dominanz wieder aufnehmen. So geht es weiter, bis alle Räume in unserer Seele verwandelt sind und die göttliche Liebe in jedem Raum die Oberhand gewinnt.

In dem Maße, wie die Liebe des Vaters aktiv bleibt und die Oberhand gewinnt, werden die göttlichen Qualitäten, die auf natürliche Weise aus seiner Liebe fließen, zu unseren ständigen Begleitern ... in ihrer Reinheit, die ohne Anstrengung in die Welt fließen, in der wir leben.

Ich weiß, dass es heißt, das Gebet sei der Schlüssel zum Himmel, aber es ist wahr. Nach der Ermordung Jesu trafen sich seine Anhänger zu Pfingsten und erlebten eine solche Präsenz der göttlichen Liebe, dass es keinen Zweifel mehr an ihrer Existenz gab. Für diejenigen, die dabei waren, wurde die göttliche Liebe zu einer dreidimensionalen Erfahrung.

Ich hoffe, dass das oben Gesagte für dich von Nutzen ist.

In Seinem Segen,

Ron.

Mögen die folgenden Texte inspirierend und aufbauend sein, wenn wir dieses transformierende Geschenk der göttlichen Liebe in tiefer Dankbarkeit gegenüber unserem himmlischen Vater annehmen. Wir danken Ron dafür, dass er seine Gabe des Schreibens mit uns teilt und durch seine Essays die frohe Botschaft von Gottes Liebe weitergibt.

Ich möchte die Leserinnen und Leser, die mit den Padgett-Botschaften nicht vertraut sind, darauf hinweisen, dass wir uns, wenn wir die Begriffe "Band 1" oder "Band 2" usw. verwenden, auf die ersten Veröffentlichungen der Padgett-Botschaften "True Gospel Revealed Anew By Jesus" (TGRABJ) beziehen, die in vier Bänden erschienen sind. Du kannst sie hier lesen:

<https://wahrheitfuerdiewelt.de/padgett-botschaften/das-wahre-evangelium-neu-uebermittelt-durch-jesus/>

Außerdem kannst du die Geschichte der Kirchen, die sich auf die Padgett-Botschaften stützen, hier recherchieren:

<https://wahrheitfuerdiewelt.de/die-gemeinschaft-der-goettlichen-liebe/die-geschichte-der-gruendungskirchen/>

Am Ende des Büchleins findest du eine Liste mit Links zu weiterführenden Internetseiten.

Mit freundlichen Grüßen,

Helge Mercker.

Swakopmund, Namibia - Oktober 2021.

Einführung

Ich erinnere mich daran, den Satz "Vergeben ist göttlich" gehört zu haben. Das ist so ziemlich das Einzige, was ich als Kind über das Göttliche gehört habe. Meine Mutter nahm mich eine Zeit lang mit in eine Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten. Aber von Anfang an fiel es mir schwer zu akzeptieren, dass ein liebender Gott die Opferung eines Menschen, eines Tieres oder einer anderen Lebensform als Sühne verlangt. Die Schmerzen und das Leid, die dem Opfer abverlangt wurden, passten nicht zu meiner Vorstellung von einer liebenden Gottheit.

Mein Vater war dem Spiritualismus zugeneigt. Er nahm mich zu mehreren spiritistischen Treffen mit und kannte eine Person, die über mediale Fähigkeiten verfügte.

Gegen Ende meiner Schulzeit erhielt mein Vater von seiner Schwester den zweiten Band der Padgett-Botschaften. Er fand ihn bedeutungsvoll und gab ihn an mich weiter, damit ich ihn lese. Ich fand die Botschaften sehr fesselnd. Besonders die Botschaften von Johannes haben mir gefallen. Ich fand, dass Band 2¹ ein vollständiges Bild davon vermittelt, was es bedeutet, auf dem Weg der göttlichen Liebe zu sein. Ich fragte mich, welche Erkenntnisse Band 1² haben würde, die Band 2 nicht hatte.

¹ <https://wahrheitfuerdiewelt.de/padgett-botschaften/das-wahre-evangelium-neu-uebermittelt-durch-jesus/band-2-seiten-1-391/>

² <https://wahrheitfuerdiewelt.de/padgett-botschaften/das-wahre-evangelium-neu-uebermittelt-durch-jesus/band-1-seiten-1-383/>

Nach ein paar Jahren konnten wir Band 1 und schließlich auch die Bände 3 und 4 erhalten. Die Padgett-Botschaften wiesen auf die Unterschiede zwischen der natürlichen Liebe und der göttlichen Liebe hin. Ich begriff, dass die göttliche Liebe eine sich selbst erhaltende Essenz ist, die unbegrenzte Möglichkeiten hat und deren Zuneigung beständig ist. Im Gegensatz dazu wird unsere natürliche Liebe von unseren Vorstellungen und Wünschen beeinflusst, die sich ändern können. Daher ist die natürliche Liebe nicht selbsterhaltend und garantiert nicht, dass ihre Zuneigung konstant ist.

Es wird gesagt, dass das Gebet der Schlüssel zum Himmel ist. Ich habe gelernt, dass das Gebet dazu beiträgt, meine Seele für einen größeren Zustrom Seiner Liebe zu öffnen. Genauso wichtig ist aber auch, dass es dazu beiträgt, dass Seine Liebe in meiner Seele aktiv bleibt. Die göttliche Liebe braucht nicht nur einen Ort, an dem sie wohnen kann, nämlich die menschliche Seele, sondern auch eine Umgebung, die es ihr ermöglicht, aktiv zu sein und zu wachsen. Deshalb haben die Botschaften immer wieder zum ständigen Gebet ermutigt.

Ich verstehe jetzt, dass ich, wenn ich in der Qualität Seiner Liebe eins bin, das Versprechen und die Hoffnung auf unbegrenztes Wachstum in der Quantität vor mir liegen wird. Die Menge Seiner Liebe, die ich empfangen kann, ist unbegrenzt. Ich habe die Möglichkeit, quantitativ immer mehr mit der Großen Seele eins zu werden ... immer zu werden ... immer zu werden. Das ist meine Erfahrung mit der Hoffnung und dem Versprechen unseres Zweiten Vermächnisses.

Ron.

Essays von Ron

Dr. Stone and Reverend Gibson

Ich traf Dr. Stone zum ersten Mal im April 1960. Ich fand ihn in einem alten hölzernen Wohnhaus in Washington, D.C. Als er die Tür öffnete, sah ich einen großen, dünnen Herrn mit weißem, seitlich gescheiteltem Haar. Als ich seine Ein-Zimmer-Wohnung betrat, sah ich zu meiner Rechten eine große Kommode, etwa fünf Fuß hoch, auf der ein paar Dinge neben seinem Bild von Mary standen. Er erwähnte ihr Bild sofort. Neben der hohen Kommode stand ein Doppelbett mit einem Kopf- und Fußteil aus Metall. In der Nähe des Fußendes seines Bettes und ein wenig links davon stand eine kleinere Kommode mit einem hohen, schmalen Fenster dahinter; das Fenster war typisch für eine alte Pension. Links von der kleineren Kommode, in der Ecke, hatte er einen Platz, wo er ein paar Kleider aufhängen konnte. Eine Kochgelegenheit gab es nicht. In der Mitte des Raumes hatte Dr. Stone einen Holzstuhl, ähnlich dem, den du an einem Küchentisch finden könntest. Er winkte mir, mich auf den Stuhl zu setzen, während er sich auf sein Bett setzte. Das Badezimmer befand sich am Ende des Flurs und wurde von Leuten aus mehreren Wohnungen benutzt.

Dr. Stone und ich hatten vor unserem ersten Treffen schon mehrere Jahre miteinander korrespondiert. Er war immer daran interessiert, wie die Dinge liefen. Er benutzte den Begriff "Wohl-ergehen", wenn er sich erkundigte, wie die Dinge liefen: "Ich hoffe, dass es deinem Wohlergehen gut geht", schrieb er. Wenn wir irgend-wohin gingen, gingen wir immer zu Fuß. Rev. Gibson sagte, dass Dr. Stone in seinen letzten Jahren jeden Tag meilenweit gelaufen sei. Als ich Dr. Stone zum ersten Mal traf, war er in seinen Achtzigern und schien von seinem Sozialhilfeeinkommen zu leben. Er arbeitete nicht, also gab es für ihn nicht viel zu tun. Er hatte den ersten Band der Botschaften veröffentlicht, ich vermute, mit dem Geld, das er während seiner Arbeitsjahre als Chiropraktiker gespart hatte. Er erwähnte "zwei

Damen", die nicht genannt werden wollten, die das nötige Geld zur Verfügung stellten, um die Botschaften weiterhin zu veröffentlichen.

Während dieses Besuchs führte mich Dr. Stone zum Mittagessen in ein nettes Restaurant. Er erwähnte, dass er gerne einen Cream Sherry zu seinem Essen trank. Wir beide tranken an diesem Tag Cream Sherry. Wie sich herausstellte, war Cream Sherry nicht mein Lieblingsgetränk. Ich dachte im Nachhinein, dass ich ihm von Zeit zu Zeit eine Flasche seines Lieblingsgetränks hätte schicken sollen, damit er den Cream-Sherry in seinem Zimmer genießen konnte. Er erzählte auch von den Zeiten, in denen er hinunter zum Obersten Gerichtshof ging, um sich die Argumente zu den wichtigen Fragen des Tages anzuhören. Es scheint, dass er einfach hineingehen und sich hinsetzen konnte, ohne Sicherheitskontrollen. Er fand diese Diskussionen interessant und herausfordernd. Von Zeit zu Zeit erwähnte er seine Gespräche mit spirituellen Wesen, die, wie ich denke, in späteren Jahren ein wichtiger Teil seines Lebens wurden. Wenn er über Rev. Gibson sprach, sprach er davon, wie wertvoll er war, um die Regierung dazu zu bringen, die Church of the New Birth als Religion gleichberechtigt mit anderen Kirchen zu akzeptieren. Offensichtlich gab es eine gewisse Skepsis bei denen, die diese Entscheidung zu treffen hatten. Die Tatsache, dass es sich um eine neue angebliche Sicht des Christentums handelte, warf Fragen darüber auf, ob die Kirche der Neuen Geburt eine legitime Kirche und nicht nur ein Steuerparadies war. Rev. Gibson drängte so lange, bis die Entscheidung zu Gunsten der Kirche ausfiel.

Als Rev. Gibson das dritte Mitglied des Vorstandes wurde, lebte er noch in New Jersey. Ich lernte ihn erst kennen, als er sich im Ruhestand befand und nach Washington, D.C. zog, um enger mit den Drs. Stone und Samuels zusammenzuarbeiten. Zu dieser Zeit empfing Dr. Samuels Botschaften durch automatisches Schreiben. Ich weiß nicht, wie sich Dr. Stone und Samuels kennengelernt haben, aber Rev. Gibson erzählte mir, dass, als Dr. Samuels sich zum ersten Mal hinsetzte, um zu sehen, ob er

Botschaften durch automatisches Schreiben empfangen konnte, nichts passierte, bis Dr. Stone hinüberreichte und seine Hand über Dr. Samuels' Hand legte. An diesem Punkt wurde eine Verbindung hergestellt und Dr. Samuels war in der Lage, Botschaften recht erfolgreich zu empfangen. Nachdem Dr. Stone verstorben war, trennten sich die Wege von Dr. Samuels und Rev. Gibson, der Grund dafür wurde mir nie erklärt. Zu der Zeit fiel es mir schwer zu verstehen, wie das geschehen konnte. Vielleicht hatte Dr. Samuels' jüdischer Hintergrund oder seine Familie einen Einfluss auf das, was sich entwickelte ... vielleicht auch beides. Auf jeden Fall erhielt Dr. Samuels keine Botschaften mehr; die Verbindung war abgebrochen worden. Rev. Gibson erzählte mir, dass er in der Folge zwei Briefe an Dr. Samuels schrieb und versuchte, ihn zur Rückkehr zu bewegen, aber ohne Erfolg. Die Briefe wurden nie zurückgeschickt oder beantwortet.

Rev. Gibson war in vielerlei Hinsicht der Gegenpol zu Dr. Stone. Er war klein, teilweise kahlköpfig und etwas mollig. Er war immer gut gekleidet. Wenn er seine Wohnung verlassen musste, fuhr er immer seinen Cadillac, anstatt zu laufen. Seine Beziehung zu anderen Menschen war schwarz-weiß, während die von Dr. Stone eher locker war. Rev. Gibson erzählte mir, dass er eine Zeit lang einen Helfer hatte, der nach einem Sturz von einem Gebäude starb. Er erwähnte auch, dass er an der Börse recht gut abgeschnitten hatte, aber alles im Crash von 1929 verloren hatte. Zu der Zeit, als ich ihn in den 1960er Jahren traf, ging es ihm wieder sehr gut. Er lebte in einer Fünf- oder Sechs-Zimmer-Wohnung in einem Gebäude mit Eigentumswohnungen, das einen Swimmingpool im Keller hatte, in dem er trainieren konnte. Seine Wohnung war gut eingerichtet. Sie hatte eine schöne Küche und einen begehbaren Kleiderschrank, der mit einer Vielzahl von Kleidung gefüllt war. An einer der Wände seiner Wohnung hing ein wunderschönes Gemälde des letzten Abendmahls, von dem er sagte, dass er hoffte, dass es eines Tages in einem Kirchengebäude hängen würde. In einem anderen Raum waren die Botschaften von Padgett und Samuels nach Autor und Thema in fünf oder sechs großen Metallschränken sortiert.

Als ich sie sah, waren die Botschaften sicher und so geordnet, dass ich das Thema und den Autor, für den ich mich interessierte, leicht finden konnte. Rev. Gibson sagte, als er Dr. Stone kennenlernte, lagerten die Botschaften alle in Kisten unter seinem Bett. Es muss einen Zeitraum von fünfzehn bis zwanzig Jahren gegeben haben, in dem Dr. Stone der alleinige Hüter der Schriften war. Als Rev. Gibson ihr Hüter wurde, hatte er höchstwahrscheinlich Hilfe, um sie zu ordnen und sicher in Schränken aufzubewahren. Das Unterfangen enorm gewesen sein. Es schien, dass es Rev. Gibson materiell an nichts mangelte.

In den 1950er oder frühen 1960er Jahren versuchten Dr. Stone und Rev. Gibson ebenfalls, Gottesdienste im Burlington Hotel abzuhalten. Sie mieteten einen Versammlungsraum und planten, einmal in der Woche einen Gottesdienst abzuhalten. Dr. Stone sollte den heilenden Teil des Gottesdienstes leiten und Rev. Gibson den Rest. Sie waren nicht erfolgreich. Nach dem Tod von Dr. Stone in den späten 1960er Jahren versuchte Rev. Gibson erneut, Gottesdienste im Burlington Hotel abzuhalten. Alles lief reibungslos, bis eine der Frauen ihre Handtasche während des Gottesdienstes in der Garderobe liegen ließ. Als sie zurückkam, um ihre Handtasche zu holen, stellte sie fest, dass Gegenstände entwendet worden waren. Sie regte sich so sehr über den Vorfall auf, dass beschlossen wurde, zukünftige Gottesdienste abzusagen.

Rev. Gibson versuchte auch, die Anhänger von Swedenborg davon zu überzeugen, sich der Kirche der Neuen Geburt anzuschließen. Aber ihre Überzeugungen bezüglich Jesus waren so stark, dass sie sie nicht aufgeben konnten. Für sie war Jesus Gott. Es gab mehrere Treffen, aber kein Treffen der Versteher. Später sollte er sich mit Bischof Pike von der anglikanischen Kirche treffen. Der Bischof hatte von den Padgett-Botschaften gehört und war sehr daran interessiert, mehr zu erfahren. Leider starb er, bevor es zu einem Treffen kommen konnte.

Als ich das letzte Mal nach Washington, D.C. reiste, um Dr. Stone und Rev. Gibson zu besuchen, starb Dr. Stone kurz vor meiner Ankunft. Rev. Gibson und ich wollten im Burlington Hotel übernachten. Als ich ankam, übergab mir der Portier einen Zettel. Rev. Gibson wollte nach New Jersey zurückkehren, um Dr. Stones Testament zu holen. Nach seiner Rückkehr arrangierte Rev. Gibson die Beerdigung. Er und ich waren die Einzigen, die daran teilnahmen. Eine Anzeige war in der Zeitung veröffentlicht worden, aber niemand sonst kam. Die Zeremonie war einfach. Rev. Gibson sprach ein paar Worte und kommentierte die Anwesenheit derer von der anderen Seite. Wir sprachen das Gebet und streuten dann Rosenblätter über den Sarg. Dr. Stones Körper wurde eingeäschert. Seine wenigen Habseligkeiten und seine Asche wurden den Verwandten im Südosten Kanadas übergeben. Nach der Beerdigung gingen wir in einem noblen Restaurant in der Innenstadt von Washington zu Abend essen. Es war derselbe Ort, an dem Mr. Padgett zu essen pflegte; derselbe Ort, an dem er am Abend vor seinem Tod große Mengen frisch gebackenen Brotes aß. Es war ein deutsches Restaurant im Keller des Gebäudes. Während wir dort waren, genossen die Leute ihr Abendessen, während Geigenmusiker langsam zwischen den Tischen umherzogen und spielten. Das Restaurant hatte eine sehr angenehme Atmosphäre; es war leicht zu erkennen, warum Mr. Padgett dort gerne aß.

In seinen letzten Lebensjahren musste Dr. Stone zwei Mal wegen Operationen ins Krankenhaus, von denen er sich erfolgreich erholte. Damals gab es noch kein Medicare, also bin ich mir ziemlich sicher, dass Rev. Gibson die Arztrechnungen bezahlte. Er besuchte auch Dr. Stone ab und zu, als dieser noch in New Jersey lebte.

Ich habe Rev. Gibson nach diesem Erlebnis nie wieder getroffen. Einige Zeit später schickte er uns mehrere Kartons, gefüllt mit automatischen Schreibmanuskripten; viele davon waren nicht transkribiert worden. Er hoffte, mehr Botschaften von einem

bestimmten Schreiber zu finden. Da Francie, meine Frau, die automatischen Schreibmanuskripte mit relativer Leichtigkeit lesen konnte, war sie diejenige, die sie transkribierte. Ich kopierte vier oder fünf der Botschaften, die ich als äußerst interessant empfand. Ich behielt die Kopien, die ich gemacht hatte und gab alle Originale zurück. Rev. Gibson behauptete, seine Kontakte aus dem Jenseits hätten ihm gesagt, dass ich einige der Originale behalten hätte. Die Anschuldigungen begannen dann zu fliegen und kamen immer wieder. Er schien paranoid zu sein, dass jemand die Botschaften benutzt, um eine andere Kirche zu gründen. Ich verstand schließlich, warum er und Dr. Samuels sich in dieser Arbeit getrennt haben könnten. Ich kam dazu, die Leitung der Kirche in Frage zu stellen; jene Leute, die sie in die Zukunft führten. Ich verstand nicht, warum jemand von der anderen Seite nicht versuchte, Rev. Gibson zurechtzuweisen, aber soweit ich weiß, ist das nicht geschehen.

Während der ganzen Zeit verlor ich nicht den Glauben an die Botschaften und die schönen Ausdrücke, die in den Schriften von Johannes über eine göttliche Liebe zu finden sind.

Dies ist für alle, die daran interessiert sind:

Erinnerungen

Als ich Dr. Stone im April 1960 zum ersten Mal traf, hatte er eine gute Arbeitsbeziehung zu Dr. Samuels und Rev. Gibson. Er sprach in den höchsten Tönen von beiden. Ich hatte nie die Gelegenheit, Dr. Samuels kennenzulernen, traf aber später Rev. Gibson auf einer meiner Reisen, um Dr. Stone zu besuchen. Zu dieser Zeit wohnte Rev. Gibson noch in New Jersey und arbeitete an einem Flughafenbauprojekt. Außerdem war er in den 1950er Jahren sehr erfolgreich an der Börse, nachdem er während des Zusammenbruchs in den späten 1920er und frühen 1930er Jahren alles verloren hatte. In den 1950er und 1960er Jahren fuhr Rev. Gibson nach Washington D.C., um sich mit Dr. Stone und Dr. Samuels zu treffen, um kirchliche Angelegenheiten zu besprechen und um Botschaften durch automatisches Schreiben zu empfangen. Er beteiligte sich auch an der Transkription, bis Dr. Samuels beschloss, keine Nachrichten mehr zu empfangen.

In seinen letzten Lebensjahren musste Dr. Stone zweimal ins Krankenhaus gehen. Rev. Gibson kam aus New Jersey, um Dr. Stone in dieser Zeit zu helfen. Bei einem der Krankenhausbesuche erzählte mir Rev. Gibson, dass die Ärzte zusätzliche Probleme gefunden hatten, die sie nicht erwartet hatten. Die medizinischen Kosten für beide Krankenhausbesuche wurden von Rev. Gibson übernommen. Beide Male erholte sich Dr. Stone gut. Rev. Gibson besuchte Dr. Stone auch an seinem Geburtstag und zu anderen Gelegenheiten.

Wenn ich mich recht erinnere, traf ich Rev. Gibson zum ersten Mal, als ich nach Washington, D.C. reiste, um sowohl mit Dr. Stone als auch mit Rev. Gibson zu sprechen. Rev. Gibson hatte für mich eine Übernachtung im Burlington Hotel arrangiert, in dem auch er

untergebracht war. Als ich ankam, überreichte mir der Rezeptionist einen Zettel, auf dem stand, dass Dr. Stone verstorben war und dass Rev. Gibson nach New Jersey zurückkehrte, um Dr. Stones Testament abzuholen.

Als Rev. Gibson zurückkam, traf er die Vorbereitungen für die Beerdigung. Er und ich waren die Einzigen, die daran teilnahmen. Rev. Gibson hielt eine kurze Ansprache, wir sprachen das Gebet und verteilten dann rote Rosenblätter über Dr. Stones Leichnam. Nach der Beerdigung gingen wir in ein Restaurant in der Innenstadt, in dem auch James Padgett gelegentlich aß. Rev. Gibson erzählte mir, dass es dasselbe Restaurant war, in dem Mr. Padgett sein frisch gebackenes Brot bestellte, das angeblich der Grund für sein Ableben war. Leider kann ich mich nicht mehr an den Namen des Restaurants erinnern. Es hatte eine deutsche Einrichtung mit einem Geiger, der von Tisch zu Tisch ging, während er spielte. Die Atmosphäre war sehr angenehm und entspannend.

Gemäß seinem Testament wurde Dr. Stones Körper eingeäschert. Die Asche wurde zusammen mit seinen wenigen Habseligkeiten an Verwandte im Südosten Kanadas geschickt. Als Rev. Gibson Dr. Stones Habseligkeiten aus seiner Wohnung holen wollte, hatte der Vermieter sie bereits vermietet, Dr. Stones Sachen entfernt und sie im Flur aufgestapelt. Sein Testament sah keine finanzielle Entschädigung für die Angehörigen vor. Sie drückten Rev. Gibson gegenüber ihre Enttäuschung aus.

Obwohl sie sich beide für den Erhalt der Botschaften und die Verbreitung des Evangeliums einsetzten, gab es Unterschiede in ihrem Lebensstil. Als ich Dr. Stone zum ersten Mal traf, wohnte er in einer Einzimmerwohnung in einer alten Holzpension mit dem Badezimmer am Ende des Flurs. Sein Blick ging auf eine Wohnstraße mit alten Holzhäusern aus einer früheren Zeit. Nachdem Rev. Gibson nach

Washington D.C. gezogen war, wohnte er in einer Fünf-Zimmer-Wohnung im fünften Stock einer Wohnanlage mit Blick auf die Umgebung. Zu seinem Wohnbereich gehörten eine Küche mit Essbereich, zwei Schlafzimmer, eines davon mit einem begehbaren Kleiderschrank, ein Badezimmer und ein großer Besuchsraum. Im Keller des Wohnblocks befand sich ein Swimmingpool, den Rev. Gibson nutzte. Er liebte es offenbar zu schwimmen.

Als ich Dr. Stone und Rev. Gibson kennenlernte, waren beide nicht verheiratet. Beide lebten allein. Dr. Stone war groß und schlank und hatte weißes Haar. Er trug immer einen dunkelblauen Anzug mit einem weißen Hemd und einer Krawatte. Sein Lieblingsgetränk war Cream Sherry, den ich auch bei einer unserer Mahlzeiten trank. Rev. Gibson war klein und korpulent und hatte eine Glatze. Er aß gut und trug einen Anzug mit weißem Hemd und Krawatte, außer in Momenten der Entspannung. Sein begehrter Kleiderschrank war voll mit Kleidung. Dr. Stone hatte in einer Ecke seiner Einzimmerwohnung ein paar Kleiderbügel, die an einem Stock hingen ... nicht alle waren gefüllt.

Dr. Stone hatte kein Auto, also ging er zu Fuß, wohin er auch ging. Wenn ich bei ihm war, gingen wir auch zu Fuß. Rev. Gibson erzählte mir, dass Dr. Stone jeden Tag meilenweit gelaufen ist, nachdem er nicht mehr gearbeitet hatte. Er hatte seine Lieblingsstrecken und Orte, an denen er gerne für eine Tasse Kaffee und einen Snack anhielt. Er war vorsichtig, wo er hinging, denn manche Gegenden waren unsicher. Rev. Gibson hingegen hatte einen Cadillac und fuhr überall hin. Wenn ich bei ihm war, sind wir nie weiter als nötig gegangen.

Dr. Stone schien nicht viele Freunde zu haben. Wenn er nicht zu Fuß unterwegs war, verbrachte er seine Zeit damit, in seiner Wohnung mit spirituellen Wesen zu reden. Da die Wände kaum oder gar nicht isoliert waren, müssen die einseitigen Gespräche für die anderen Bewohner der Wohnung interessant gewesen sein. Rev. Gibson hatte Freunde und

Verbindungen und reiste viel, wenn er sie besuchte. Er diente während des 2. Weltkriegs in der Küstenwache der Vereinigten Staaten und genoss immer noch ihre Wiedersehenstreffen, als ich ihn traf. Er hatte auch Verbindungen zur Swedenborg-Kirche und zu Bischof Pike von der Anglikanischen Kirche.

In den Jahren, in denen Dr. Stone allein lebte, bewahrte er die Padgett-Botschaften in Pappkartons unter seinem Bett in seiner Einzimmer- wohnung auf. Nachdem Rev. Gibson sich ihm und Dr. Samuels angeschlossen hatte, nahm er die Botschaften an sich und ordnete sie, zweifellos mit einiger Hilfe, nach Autor, Datum und Thema. Sie waren in fünf oder sechs großen Metallschränken aufbewahrt. Als ich sie sah, waren sie in einem Raum in Rev. Gibsons Wohnung untergebracht. Das war das Einzige, wofür der Raum genutzt wurde. Als ich mir die Schränke ansah, waren die Nachrichten klar gekennzeichnet und leicht zu identifizieren.

Ron.

Korrespondenz von Ron Shoemaker an mehrere Mitglieder unserer Gemeinschaft der Göttlichen Liebe am Freitag, 19. Juni 2015.

Mehr Hintergrund zu den folgenden zwei Botschaften

Als ich Dr. Stone in den frühen 1960er Jahren in Washington, DC, traf, erzählte er mir von der California Study Group. Er nannte die Studiengruppe "Concord Group" und war in den frühen 1960er Jahren sehr zufrieden damit, wie sie arbeitete und im spirituellen Verständnis wuchs. Er äußerte die Hoffnung, dass überall dort, wo die gedruckten Botschaften verfügbar waren, Studiengruppen entstehen würden, in denen eine kleine Anzahl von Menschen zusammenkommen könnte, die sich für das Studium der (Padgett) Botschaften interessieren, um deren Bedeutung zu erfahren und zu verstehen. Wenn Fragen auftauchten, die in der Studiengruppe vor Ort nicht beantwortet werden konnten, konnte sich die Gruppe an die Leute in Washington wenden, um eine Antwort oder zumindest ihre Hilfe zu erhalten; Dr. Stone, Dr. Samuels und Rev. Gibson sollten die Fragen der verschiedenen Studiengruppen beantworten oder ihnen helfen. Man hoffte, dass die Studiengruppe in Kalifornien in anderen Studiengruppen nachgeahmt werden könnte.

Die kalifornische Gruppe traf sich in dem Haus einer Person, die Mitglied der Studiengruppe war. Ein Teil des Hauses war für die Treffen der Studiengruppe reserviert; sie nannten diesen Teil des Hauses den "Leuchtturm". Rev. Gibson erzählte mir einmal, dass sie ihn gebeten hatten, ihre Gruppe zu besuchen. Er besuchte sie tatsächlich und nahm an einer ihrer Studiensitzungen teil. Während der Studiensitzung wurde so viel geraucht, dass sich der Leuchtturm mit Rauch füllte. Wie einige von euch vielleicht wissen, konnte Rev. Gibson sehr direkt sein; er mochte die Atmosphäre in einem verqualmten Raum nicht. Er sah

nicht ein, dass dies für die spirituelle Entwicklung förderlich sein sollte. Wie du dir vorstellen kannst, hat er sich damit ein paar Federn gerupft.

Als sich der Leiter der Studiengruppe im gleichen Zeitmaß für die bevorstehenden Wahlen interessierte und immer mehr Zeit für die Wahlen und immer weniger Zeit für die Vorbereitung der Studiengruppenstunden aufbrachte, geriet die Gruppe in Unordnung; es wurde leichter, sich in philosophischen Differenzen zu verzetteln, als sich auf das Gebet zu konzentrieren und zu lernen, der göttlichen Liebe zu erlauben, in die Seele einzudringen und dort einen Platz zu finden.

Mit zwei der jüngeren Mitglieder der kalifornischen Gruppe hatte ich schon vor dieser Zeit einen Briefwechsel geführt. In ihren Briefen äußerten sie sich positiv; es schien, als liefen die Dinge gut. Plötzlich hörten die Briefe auf. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich nicht, was passiert war.

Das sind einige der Gründe, warum die Botschaft oder die Botschaften, die Dr. Samuels am 18. Mai 1963 erhielt, sich auf das Rauchen im Leuchtturm und die sich verschlechternde Führung der Studiengruppe bezogen.

Der Autor erwähnt auch, dass, wenn wir zulassen, dass die göttliche Liebe in unseren Seelen schlummert, irdische Motive dazu neigen, unsere Seelen in Besitz zu nehmen. Das Gebet hilft, die göttliche Liebe aktiv zu halten; es bringt Demut, Nachsicht und Vergebung mit sich und hilft uns, frei von Misstrauen, Eifersucht und Wettbewerb zu werden.

Ich hoffe, dass dies dazu beiträgt, ein paar Dinge klarer zu machen, wenn sie nicht schon klar waren.

In Seiner Liebe und mit Seinem Segen,
Ron.

Botschaft 1: Gründungsgemeinde der Neuen Geburt

18. Mai 1963

Ich bin hier, Jesus.

Denn wie ich in der so genannten Bergpredigt gesagt habe: "Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz seinen Geschmack verloren hat, womit soll gesalzen werden?" (Matthäus, Kapitel 5, Vers 13). Wenn ihr zulässt, dass die göttliche Liebe in euch mehr oder weniger schläft, während irdische Motive von euch Besitz ergreifen, wie soll dann die Menschheit von der Liebe des Vaters erfahren und ihn zur Erlösung suchen? Denn, wie ich schon sagte, seid ihr das Licht der Welt: "Lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel verherrlichen." Das habe ich in einer Predigt gesagt, die ich Bergpredigt nannte. Es bedeutete, dass eure Taten von der Liebe zeugen, die in euren Seelen ist oder nicht ist. Diese Liebe gibt Demut, Nachsicht, Vergebung, und wenn ihr diese Dinge tut, zeigt ihr, dass die Liebe Gottes da ist. Das Gebet zum Vater bewirkt, dass die Liebe in euren Seelen leuchtet und aktiv wird, sie verdrängt oder bewirkt, dass Verdächtigungen, Eifersüchteleien und Konkurrenzkampf mit der Zeit verdrängt werden. Ich will niemanden verurteilen, aber wer will, der soll zum Vater kommen und beten.

Im Streit der Persönlichkeiten unter meinen Freunden zu meiner Zeit versuchten meine Eltern, die Religion mit Gewalt aufrechtzuerhalten; einige Apostel wollten, dass ich König in Judäa werde und Krieg gegen Rom führe; ein anderer versuchte, mich unter Druck zu setzen, indem er dachte, meine Heilung geschehe durch Mystik; nur wenige verstanden meinen Auftrag, und selbst dann nur

unvollkommen. Bei unserem Treffen in Kalifornien können wir uns fragen, ob unsere Motive alle der Ehre des Vaters und Seiner Liebe dienen. Wenn wir das wirklich bestätigen können, dann lasst uns die persönlichen Unterschiede oder das Temperament überwinden für die gesegnete Sache, für die ich gestorben bin und jetzt eintrete.

Ich habe Dr. Samuels mit einigen Dingen beeinflusst, als er von Rev. Gibson gerufen wurde. Diese bestätige ich jetzt. Ich wünsche mir völlige Ungezwungenheit und kein Protokoll. Der Leuchtturm sollte als heiliger Ort respektiert werden, und wenn ihr in der Kirche nicht raucht, solltet ihr dann in einem Heiligtum rauchen, das dem Vater heilig ist? Das beschränkt sich auf den Leuchtturm selbst und schließt nicht das ganze Haus ein.

Es tut mir leid, dass die Zeit unseres Gruppenleiters mehr und mehr in politische Aktivitäten auf der Erdebene hineingezogen wird. Ich würde mir wünschen, dass die Leiterin mehr Verantwortung übernimmt, wenn die Leuchtturmgruppe in der Liebe und im Verständnis wächst und die Probleme, die das weitere Wachstum mit sich bringt, auf sich nimmt. Wenn sie diesen Entwicklungsverpflichtungen nicht nachkommen kann, weil andere Interessen sie daran hindern, sollte sie ihr Gewissen prüfen und, wenn sie es für richtig hält, ihren Posten räumen, damit jemand anderes an ihrer Stelle in Betracht gezogen werden kann. Ich würde es gerne sehen, wenn Marva weiterhin Leiterin unserer Kalifornien-Gruppe wäre, denn sie leistet in jeder Hinsicht sehr gute Arbeit, aber eine Übertragung des Gruppenvorsitzes ist weder wünschenswert noch steht es ihr zu. Falls nötig, werde ich einen Leiter auswählen. Zum jetzigen Zeitpunkt erscheint es logisch, dass Frances, die stellvertretende Leiterin, den Vorsitz in Marvas Abwesenheit übernimmt.

Lasst uns gemeinsam für die Kirche der Neuen Geburt arbeiten und jeden von uns in der Gnade und in Seiner Liebe wachsen lassen, indem

wir aufrichtig zum Vater beten, und möge Seine Liebe bis zum ewigen Leben in unsere Seelen überfließen. Ich bin

Jesus aus der Bibel und Meister der Göttlichen Himmeln.

(Empfangen am 5. Mai 1963 von Dr. Daniel G. Samuels)

Botschaft 2: Jesus wurde bei seiner Geburt in der Seele so konstituiert, um Messias zu werden

1962

Ich bin hier, Jesus:

Von großem Interesse ist heute die Frage, wann ich der Messias wurde ... bei der Erschaffung meiner Seele durch Gott inmitten der zeitlosen Äonen der Vergangenheit oder in dem Moment, als ich als inkarnierte Seele im Schoß meiner Mutter Maria oder bei der Geburt inkarniert wurde. Ich habe bereits gesagt, dass Gott Seelen mit seinen großartigen Eigenschaften erschafft oder erschaffen hat, und zwar auf eine Weise, die nur seine Seele kennt, ohne die Göttlichkeit, die seine Eigenschaften besitzen. Die Seele unterliegt den Einflüssen, ob gut oder schlecht, der Vorfahren und auch der Zeitpunkt der Geburt ist insofern einflussreich, als Gottes Gesetze der Zeit und der qualitativen Bemühungen für alle wirksam sind.

Um das Wirken von Gottes Zeitmaß zu verdeutlichen, kannst du verstehen, dass die Umstände meiner Geburt auf die Ankunft des Messias auf der Erde hinwiesen. Daniel, die Geschichte eines Propheten dieses Namens, arbeitete durch eine Vision Gottes heraus, dass die Endzeit, genauer gesagt, die Endzeit der hebräischen Dispensation und der Beginn der Zeit des Messias, um die erste vor meiner Generation

kommen sollte und dass der Messias selbst, von dem ich durch Studium und Offenbarung Kenntnis hatte, seine Lehre der göttlichen Liebe um das Jahr 26 n. Chr. beginnen sollte. Warum wurde es dem Menschen gegeben, Adam oder Eva zu sein? Warum wurde es Abraham, Mose und den Propheten gegeben, so zu sein, wie sie waren? Sie handelten so, wie sie es taten, weil sie menschliche Seelen hatten ... nicht göttliche Seelen, das muss ich wiederholen ... die aufgrund ihrer Konstitution und ihrer menschlichen Vererbung, aufgrund der göttlichen Gesetze der Zeit und der qualitativen Bemühungen und aufgrund ihres Gebrauchs der freien Willensentscheidung, ebenfalls ein großes Gesetz Gottes, Aktivitäten in die Richtung erzeugten, die sie einschlugen, und weil die Umstände ihrer Zeit dies erforderten, um sich als menschliche Persönlichkeiten und Individualitäten zu erfüllen.

So wie einige inkarnierte Seelen zu großen Malern, großen Wissenschaftlern (sie konnten vor dem Zeitalter der Wissenschaft nicht zu großen Wissenschaftlern werden, auch wenn sie mit den größten Talenten ausgestattet waren) und großen Philosophen wurden, wurden die Propheten zu großen Männern des göttlichen Willens, weil ihre individuellen Seelen durch die Begabung und die verschiedenen Kräfte, die durch sie wirkten, und durch ihren Gebrauch des freien Willens so ausgestattet waren, wie es die historischen Umstände oder die Situation erforderten.

Und so kam es, dass ich, Jesus ben Joseph, der Messias wurde. Es war nicht vorherbestimmt, dass ich der Messias werden sollte, außer dass ich von Geburt an in meiner Seele für diese Mission bestimmt war und mich durch meine eigene freie Entscheidung für diese Mission entschied, und dass die Umstände ... der eiserne Griff der Römer auf Palästina, das Auftauchen der Neuen Bundesbrüder von Damaskus und der Rückzug der Essener ans Tote Meer, die Veröffentlichung von Henoah, das Testament der Zwölf Patriarchen, die Himmelfahrt des Mose, die Psalmen Salomos, der Aufstieg der Chassiden nach den

Katastrophen des Zweiten Tempels das Anwachsen der sadduzäischen und pharisäischen Partei, der auch mein Vater angehörte, der ein Bewunderer der Lehren Hillels war, und die Erkenntnis, dass die göttliche Liebe für die Menschheit nicht Wirklichkeit werden würde, wenn ich, Jesus, sie nicht predigen würde, weil der Tempel und das Volk schließlich aufgrund der zelotischen Unnachgiebigkeit gegenüber der römischen Brutalität zerstört werden würden ... Die Umstände, ich wiederhole es, verlangten, dass ich mich dieser Mission widmete, auch wenn sie meinen Tod zur Folge hatte, von dem ich wusste, dass ich ihn durchmachen musste, nicht wegen irgendeiner Mystik, wie sie heute in den Kirchen gepredigt wird, sondern weil das Temperament und die Gewalt der Zeit es erforderten.

Bei meiner Geburt schenkte mir Gott nicht absichtlich die göttliche Liebe, aber ich erhielt kleine Teile davon in meine Seele, weil meine Seele, die so beschaffen ist, dass sie die Bedeutung Gottes versteht, wie andere große Kunst, Wissenschaft oder Literatur verstehen, Sehnsüchte nach der göttlichen Liebe verspürte, ohne dass ich mir als Kind bewusst war, dass dies tatsächlich geschah, und erst später, als ich weiter lernte und meinem Vater Joseph in seiner Schreinerei half, verstand ich, was geschah.

Nein, ich hatte die göttliche Liebe nicht schon vor meiner Geburt in meiner Seele, aber meine Seele war, wie ich schon sagte, schon bei der Geburt dazu prädisponiert, sie zu empfangen, ohne bewusst zu denken. Deshalb gibt es Mitglieder orthodoxer Kirchen, die etwas von der göttlichen Liebe empfangen haben und empfangen, ohne zu wissen, dass sie sie haben, ganz einfach deshalb, weil ihre jeweiligen Kirchen die göttliche Liebe nicht predigen, und viele von ihnen würden sie entrüstet zurückweisen, weil sie der Lehre widerspricht, wenn sie davon erfahren würden, denn ich hoffe, dass sie mit der Zeit darüber informiert werden, wenn nicht auf der Erde, dann im spirituellen Leben. Doch diese Menschen erleben ein Einströmen der göttlichen Liebe,

wenn ihre Seelen, vielleicht durch erhebende Kirchenmusik erregt, in ernsthafter Sehnsucht das Einssein mit dem Vater suchen. Du siehst also, dass die göttliche Liebe, wie ich schon oft gesagt habe, als Ergebnis einer seelischen Sehnsucht in die Seele eintritt und nicht aufgrund eines Gebets, das nur mit dem Verstand gesprochen wird ... es muss ein aufrichtiges Gebet sein, das aus der Seele kommt, oder anders gesagt, ein ernsthaftes Gebet, das aus dem Herzen kommt. Der Vater schenkt seine Liebe auch nicht denen, die sie nicht suchen ... und deshalb wiederhole ich immer wieder: "Bete zum Vater um Seine Liebe." Diese Dinge sind in der Tat Wunder, aber nur in dem Sinne, dass alles Leben ein Wunder ist, die ganze Schöpfung ein Wunder, die menschliche Seele und die Verwandlung dieser menschlichen Seele in eine göttliche Seele, aber anstelle des Wortes Wunder, das von den orthodoxen Kirchen so häufig verwendet und missverstanden wird, wollen wir einen Ausdruck verwenden, der das unaussprechliche Wirken der Wege des Vaters treffender beschreibt ... Seine Liebe.

Abschließend möchte ich noch zwei wichtige Grundsätze der göttlichen Liebe hervorheben; dass sie der Menschheit vor meiner Geburt nie zur Verfügung stand, denn sie wurde zuerst auf der Erde gegeben, nicht in der spirituellen Welt, und ich habe ihre Verfügbarkeit in der spirituellen Welt nach der Kreuzigung gepredigt, und zweitens, dass der Vater der Seele diese göttliche Liebe nie schenkt, wenn diese Seele sie nicht in ernsthaftem Gebet sucht, und deshalb war meine Seele zwar von Natur aus dazu prädisponiert, der Messias zu werden, aber es war nie vorherbestimmt, dass sie es sein sollte. Es war auch nicht vorherbestimmt, dass ich am Kreuz sterben sollte, aber ich hörte auch nicht auf zu predigen, als ich erkannte, dass die Opposition der Hohepriester und die römische Barbarei meine Verhaftung und meinen Tod zur Gewissheit machten, denn als ich die "Göttliche Liebe" predigte, blieb ich meiner Mission als Messias Gottes treu und war und bin Ihm treu.

Euch allen, die ihr mir bei meiner Arbeit helft, die Wahrheiten des Vaters und des Reiches Gottes zu verkünden, möchte ich meinen aufrichtigen und dankbaren Segen aussprechen und den Vater bitten, euch mit Seinem großen Segen der göttlichen Liebe in Fülle zu beschenken.

Euer älterer Bruder, Jesus aus der Bibel und Meister der Göttlichen Himmeln.

Die Seele und ihre Liebe

Nicht lange nachdem ich von den Padgett-Botschaften erfahren habe, hatte ich einen Traum. Ich schaute durch ein Fernglas auf ein Objekt, das vollkommen scharf war. Es war kristallklar. Ich konnte mir nichts vorstellen, was präziser war. Während ich weiter durch das Fernglas schaute, griff jemand über meine Schulter und verstellte den Fokussierknopf ein klein wenig. Zu meinem Erstaunen wurde das Objekt, das ich betrachtete, immer deutlicher erkennbar. Ich hätte das nicht für möglich gehalten, wenn ich es nicht selbst erlebt hätte.

Aus dieser Erfahrung nahm ich mit, dass mein spiritueller Zustand nicht durch die Mauern eines unumstößlichen Dogmas gefangen gehalten werden musste. Mein spirituelles Wachstum konnte immer weitergehen und aufschlussreich sein: Egal, wie klar ich eine spirituelle Wahrheit erfuhr, es war immer möglich, die Dimensionen ihrer persönlichen Bedeutung für mich zu vertiefen und zu entdecken.

In Band eins, Botschaften von Jesus und den himmlischen Engeln, Seiten 40-42, ist das Gebet abgedruckt, das Herr Padgett erhalten hat. Darin steht das Wort "Allerheiligst". Die Bedeutung dieses Wortes war für mich unklar und lag in einem Nebelschleier verborgen. Ich wurde an meinen früheren Traum erinnert, in dem ich in einem Moment der Erleuchtung, wie die Sonne, die den morgendlichen Horizont durchbricht, erkannte, dass "Allerheiligst" bedeutet, dass die Große Seele die vollkommene Verkörperung der göttlichen Liebe ist, in der sich die unendliche Anzahl der Möglichkeiten, die in der göttlichen Essenz stecken, vollständig manifestiert und jede unendliche Möglichkeit zur Entfaltung gebracht wird. Diese vollkommene Verkörperung der göttlichen Liebe ist die Vorlage für alle anderen Lieben. Stell dir einen Blumenstrauß mit einer unbegrenzten Anzahl verschiedener Blumenarten vor, in dem die Einzigartigkeit jeder Blume

voll zur Geltung kommt. Das ist es, was die Gottheit "Allerheiligst" macht; das eine vollkommene Wesen in der Wirklichkeit und der Besitzer einer ursprünglichen Liebe, deren Reinheit und intensiver Reichtum einzigartig ist. Diese authentische Liebe ist die unverfälschte Essenz der Unsterblichkeit, ein Zustand des Seins, der weder den Tod noch dessen Möglichkeit erfahren kann. Es ist eine Liebe, die sich selbst erhält und nicht an die Grenzen der Zeit gebunden ist. Es ist eine Liebe, die in der Vergangenheit dieselbe war, die in der Gegenwart dieselbe ist und in der Zukunft dieselbe sein wird.

Als ich über den Zeitpunkt nachdachte, zu dem der Schöpfer die menschliche Seele und ihre natürliche Liebe zu seinem Ebenbild gemacht hat, wurde mir klar, dass es wie bei einem Maler ist, der beschließt, ein Selbstporträt zu malen. Egal, wie perfekt das Gemälde den Maler darzustellen scheint, es ist immer noch nur ein Bild. Wie bei einer Widerspiegelung deiner selbst in einem Spiegel: Egal wie genau der Spiegel dein Aussehen wiedergibt, es ist nur ein Abbild deines Aussehens, nicht dein wahres Ich.

Deshalb habe ich mich gefragt, wo die Unterschiede zwischen der göttlichen Liebe und unserer natürlichen Liebe liegen? Beide Lieben können ähnliche Eigenschaften aufweisen wie Nachsicht, Demut, Einfühlungsvermögen, Barmherzigkeit, Vergebung, Mitgefühl und Freundlichkeit. Als die ersten Eltern das Angebot der göttlichen Liebe des Vaters ablehnten, müssen sie gesehen haben, dass sie bereits eine Liebe mit vielen der gleichen Eigenschaften wie die Liebe Gottes zu haben schienen. Aus ihrer Sicht hätte es keinen großen Vorteil gebracht, etwas zu erhalten, was sie bereits zu besitzen schienen.

Dann habe ich darüber nachgedacht, was passiert, wenn ich durch die Handlungen von jemandem unnötigen Schmerz empfinde. Meine erste Reaktion war, dem Verursacher gegenüber keine Liebe zu zeigen. Ich merkte, wie Gefühle von Wut und Groll an die Oberfläche kamen. In

diesem Moment wurde mir klar, dass ich mir der Gefühle der Freundlichkeit gegenüber dieser Person nicht mehr bewusst war. Die Gefühle der Liebe waren scheinbar verschwunden. Sie waren nicht selbsttragend; die Merkmale der natürlichen Liebe waren endliche Abbilder der authentischen Liebe unseres Vaters, die die Vorlage für alle anderen Lieben ist.

Mir wurde klar, dass meine natürliche Liebe und ihre endlichen Eigenschaften von den Versuchungen der Umgebung beeinflusst werden konnten. Es kann sein, dass meine natürliche Liebe zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht stark genug oder in meinem Bewusstsein präsent genug ist, um den vorherrschenden Herausforderungen zu widerstehen oder sie zu bekämpfen.

Als ich darüber nachdachte, erkannte ich, dass das Bild, das ich im Spiegel sah, aufhören würde, wenn ich gehen würde. Es würde keine Rolle spielen, wie genau das Bild war; es hatte von sich aus keinen Bestand. Mein Bild im Spiegel war von meiner Anwesenheit abhängig. Die Qualitäten der natürlichen Liebe, als endliche Abbilder des Göttlichen, sind nicht selbsterhaltend, so wie auch das Bild, das du in deinem Spiegel siehst, nicht selbsterhaltend ist. Diese Bilder sind nicht immun gegen den Tod oder die Möglichkeit des Todes; sie sind auf den Willen ihres Urhebers angewiesen, um fortzubestehen.

So kam ich zu der Erkenntnis, dass diejenigen, die in der Entwicklung ihrer natürlichen Liebe die höchsten Sphären erreicht haben, eine Liebe besitzen, die endlich ist. Diese Liebe als Abbild des Authentischen hat nicht mehr Bestand als die Widerspiegelung, die du im Spiegel siehst. Und so ist es auch mit der natürlichen Liebe unserer Seele, einem Abbild der ursprünglichen Liebe der Großen Seele. Die natürliche Liebe unserer Seele ist nicht selbsterhaltend. In ihrer Endlichkeit ist sie nicht jenseits des Todes oder seiner Möglichkeit. Als Erdenbürger entdeckte Jesus einen deutlichen Unterschied zwischen der echten Liebe der

Großen Seele und der geschaffenen natürlichen Liebe der menschlichen Seele. Im Laufe seiner Verwandlungserfahrung entdeckte Jesus die "Gute Nachricht", dass die Liebe seines Vaters der Menschheit zugänglich gemacht wurde; dass die menschliche Seele zum Aufbewahrungsort einer authentischen und sich selbst erhaltenden Liebe werden konnte, die souverän ist und unendliche Möglichkeiten bietet.

Als ich lernte, Seine Liebe in meine Seele zu lassen, begann die Verwandlung. Es ist ein Prozess, in dem ich immer mehr mit der Essenz der Großen Seele eins werde, eine Erfahrung, in der ich immer mehr eins werde mit dem lebendigen Aufbewahrungsort, der die perfekte Manifestation der göttlichen Liebe verkörpert.

Ron.

Ein bedeutsames Ereignis

Es gibt nur zwei Orte, an denen die göttliche Liebe wohnen kann: Der eine ist in der Großen Seele Gottes, in der die göttliche Liebe in ihrer Vollkommenheit existiert und sich in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vollständig manifestiert; wo alle unendlichen Möglichkeiten der göttlichen Liebe und die unendlichen Möglichkeiten innerhalb jeder Möglichkeit verwirklicht sind. Das ist es, was den Vater so heilig macht.

Der zweite Ort, an dem sich Seine Liebe niederlassen kann, ist das wunderbarste aller seiner Kunstwerke, die nach dem Abbild der Großen Seele geschaffen wurden, die menschliche Seele; die menschliche Seele kann zum Aufbewahrungsort der göttlichen Liebe werden und im Laufe der Zeit eine Umgebung bieten, in der sich das in seiner Liebe enthaltene Versprechen erfüllen kann.

Nachdem sich die ersten Eltern geweigert hatten, das anfängliche Angebot Seiner göttlichen Liebe anzunehmen, zog die Große Seele Ihre Liebe zurück ... und hinterließ ein Vakuum, wo die göttliche Liebe gewesen war. Von da an waren sie und der Rest der Menschheit gezwungen, sich auf ihre natürliche Liebe zu verlassen, eine Liebe, die nach dem Abbild der göttlichen Liebe geschaffen wurde, um ihren moralischen Kompass auf ihrer Lebensreise zu lenken und die Richtung vorzugeben.

Nach vielen Jahren, einer unbekanntenen Zeitspanne, beschloss die Große Seele, dass es an der Zeit war, die Menschheit erneut mit ihrer Liebe zu beschenken und jeder menschlichen Seele das Privileg zu geben, an der Göttlichen Liebe teilzuhaben.

Es ist mir klar geworden, welch großartiges und folgenschweres Ereignis sich ereignete, als die göttliche Essenz in Hülle und Fülle aus der Quelle aller guten und vollkommenen Gaben strömte, eine Flut, die das Universum der Menschheit überschwemmte, das Vakuum füllte und jeden Winkel aufsuchte, in dem die Größten Seiner Schöpfung wohnten; sie war allgegenwärtig und umgab jede Seele mit der Gegenwart Seiner Liebe ... badete jeden in ihrem Schatten ... im Dämmerchein ihres Lichtes.

Ganz gleich, ob sich eine einzelne Seele in den düsteren Gräben der Verwahrlosung und Trostlosigkeit befindet, in scheinbar unerbittlicher Verzweiflung, umgeben von Mauern eiskalter, unempfindlicher Hoffnungslosigkeit, ohne auch nur einen Schimmer von Wärme, oder auf den hohen Gipfeln verwirklichter Hoffnung: Die Liebe der Großen Seele ist in all ihrer Schönheit, Reinheit und ihrem Reichtum präsent. Wir müssen nicht an besondere oder weit entfernte Orte reisen, wo Seine Liebe überfließt; Seine Liebe ist in Hülle und Fülle vorhanden, wo immer eine menschliche Seele wohnt. Die Frage ist nur, ob wir der göttlichen Liebe erlauben, in unsere Seelen einzudringen, und in welchem Ausmaß wir dies zulassen wollen. Wie das Gebet sagt: "dass nur wir selbst Deine Liebe daran hindern können, uns von Sterblichen in Unsterbliche zu verwandeln".

Als die Große Seele ihre göttliche Liebe zum zweiten Mal aussandte und sie das Universum der Menschheit überflutete, war Jesus vielleicht der Einzige, der spürte, dass für die Menschheit eine monumentale Veränderung eingetreten war. Aufgrund seiner natürlichen Neigung zu spirituellen Belangen und seiner Reinheit der Seele ließ er sich nicht von den Vergnügungen und Verlockungen seiner Welt ablenken; er wurde sensibel für die Veränderung, die mit der Wiederschönung stattgefunden hatte. Seine Sensibilität für diesen großen Segen half ihm, für die neuen Möglichkeiten am Horizont, empfänglich zu sein. Von allen Menschen, die damals auf der Erde waren, scheint Jesus der

Einzig gewesen zu sein, der die sich bietenden Chancen wahrnahm. Als er schließlich die völlige Verwandlung seiner Seele erlebte, war das eine Offenbarung, die so erstaunlich und unerwartet, so einzigartig und ungewöhnlich war, dass er sie als "neue Geburt" bezeichnete. Es war ein Neuanfang mit neuen Möglichkeiten, der auf einem radikal anderen, ursprünglichen und unverwechselbaren Paradigma beruhte... einem, in dem das Licht der ewigen Hoffnung Wirklichkeit wurde. Eine Hoffnung, die nicht von den Umständen abhängt, sondern die auf einer Liebe beruht, die beständig und konstant ist... einer Liebe, die sich selbst erhält und die nicht nur frei vom Tod ist, sondern auch von dessen Möglichkeit.

Mit der Erfahrung dieser Entdeckungen hat Jesus die Unsterblichkeit ans Licht gebracht. In dem Gedicht "The Road Not Taken" erinnert uns Robert Frost in den letzten Zeilen daran:

*"Ich werde dies mit einem Seufzer erzählen
Irgendwo in einer längst vergangenen Zeit:
Zwei Wege trennten sich in einem Wald, und ich...
Und ich nahm den weniger befahrenen Weg,
Und das hat den ganzen Unterschied gemacht".*

Für welchen Weg wirst du dich entscheiden? Wirst du den Weg wählen, den die ersten Eltern gewählt haben, der durch die natürliche Liebe definiert ist, eine Liebe, die nach dem Bild der göttlichen Liebe geschaffen wurde ... eine Kopie?

Oder entscheidest du dich für den Weg, den Jesus entdeckt hat und der von der göttlichen Liebe bestimmt wird, der Liebe, die echt und authentisch ist?

Ron Schuhmacher
Die Iden des März, 2015

Die große Seele

Vor einiger Zeit dämmerte mir, dass ich in meinem spirituellen Zustand nicht eingesperrt sein muss; dass mein spirituelles Wachstum immer weitergehen und erkenntnisreich sein kann, egal wie klar ich eine spirituelle Wahrheit erfahre, es ist immer möglich, die Dimensionen ihrer persönlichen Bedeutung zu vertiefen und zu entdecken.

Lange Zeit fragte ich mich, was die folgenden Worte bedeuten: "Wir erkennen, dass du Allerheiligst bist, liebevoll und gnädig" aus dem Gebet, das durch Herrn Padgett übermittelt wurde. Ich hatte das Gefühl, dass ich die Bedeutung von "liebevoll und gnädig" verstand, aber die Bedeutung von "allerheiligst" entging mir und schien in einen Nebelschleier gehüllt zu sein.

Als die Morgendämmerung über mich hereinbrach, war das ein Moment, den man am besten als Erleuchtung bezeichnen könnte. Wie die Sonne, die am frühen Morgen den Horizont durchbricht, erkannte ich, dass "Allerheiligstes" bedeutet, dass die Große Seele die vollkommene Verkörperung der göttlichen Liebe ist: Die unendliche Anzahl von Möglichkeiten, die in der göttlichen Essenz stecken, sind in ihrer ganzen Reinheit und ihrem Reichtum vollständig manifestiert; jede unendliche Möglichkeit wird verwirklicht. Das ist es, was die Gottheit zum Allerheiligsten macht: Sie ist das einzige vollkommene Wesen in der ganzen Wirklichkeit, der Besitzer einer authentischen Liebe, die einzigartig und ursprünglich ist, einer Liebe, die die Vorlage für die nach ihrem Bild geschaffenen Lieben ist. Es ist diese echte Liebe, die unveränderlich und frei von den Zwängen der Zeit ist; sie war in der Vergangenheit genauso wie in der Gegenwart und wird auch in der Zukunft so sein. Diese ursprüngliche und einzigartige Liebe ist selbsterhaltend ... souverän; sie erfährt den Tod nicht, und weil sie die

ursprüngliche Essenz der Unsterblichkeit verkörpert, ist sie der Möglichkeit des Todes nicht ausgesetzt.

Die Einzigartigkeit der Seele besteht darin, dass sie ein Ort ist, an dem die Liebe sicher verweilen und gedeihen kann. Soweit bekannt ist, sind die Große Seele und die menschliche Seele die einzigen Orte in der Wirklichkeit, an denen die göttliche Liebe zu Hause ist und sich entfalten kann.

Die Saat

Ich stand zum ersten Mal unter einem riesigen Sequoia-Baum ("Riesen-mammutbaum"), starrte wie gebannt und versuchte, seine Unermesslichkeit zu erfassen. In der Nähe, auf dem Boden liegend, bemerkte ich einen Mammutbaumzapfen, der keine drei Zentimeter lang war. Neugierig beugte ich mich vor und hob ihn auf. Als ich ihn in den Händen hielt, war ich überrascht, wie klein er war, öffnete ihn und entdeckte die winzigen Samen.

Später im Leben, in einem Moment der Ruhe, erinnerte ich mich an mein erstes Erlebnis, als ich am Fuße dieses riesigen Naturwunders stand. Ich erinnerte mich an die Ehrfurcht, die es auslöste, und daran, wie klein und unbeschreiblich sein Anfang war, und begann zu staunen, welches Potenzial in jedem Samen steckte. Darin lag die Quelle dessen, was einen Mammutbaum einzigartig macht. Wenn ich weiter darüber nachdachte, wurde mir klar, dass jeder Samen keimen und sich zu einer Ikone der Natur, einem ausgewachsenen Riesenmammutbaum, entwickeln würde, wenn er die richtige Umgebung mit Sonnenlicht, Feuchtigkeit, Wärme und Bodenqualität vorfände.

Wenn ich weiter darüber nachdenke, stelle ich mir die natürliche Liebe wie einen Samen vor, der in die Erde jeder menschlichen Seele gepflanzt wurde; ein Samen, der die Essenz dessen in sich trägt, was es bedeutet, ein Mensch zu sein ... die Fähigkeit, einander so zu lieben, wie man geliebt werden möchte. Wie der Mammutbaumsamen braucht auch die natürliche Liebe ein Umfeld, das ihre Entfaltung ermöglicht und fördert. Ohne diese Umgebung würden die inneren Qualitäten der natürlichen Liebe nur schwer zum Vorschein kommen. Wenn unsere Umgebung feindselig ist und uns keinen sicheren Hafen bietet, kann es schwierig, wenn nicht gar unmöglich werden, andere so zu behandeln, wie wir selbst behandelt werden möchten. Wenn sich unser Fokus auf

unser persönliches Überleben richtet, fallen Eigenschaften wie Egozentrik, Arroganz und Rachsucht wahrscheinlich auf fruchtbaren Boden.

Der Mammutbaumsamen scheint vorherbestimmt zu sein, denn er wird immer einen Mammutbaum hervorbringen, wenn die richtigen Bedingungen gegeben sind. Wir Menschen scheinen einen freien Willen zu haben. Als kleine Kinder haben wir noch keine festen Gefühle und Gedanken über die Einzigartigkeit unseres Landes oder unserer Familie. Wenn wir erwachsen werden, lernen wir, die Annahmen und Traditionen zu akzeptieren, die die Geschichte in unsere Zeit bringt. Wenn diese Annahmen und Traditionen zu einem Teil unseres Wesens werden, können wir entscheiden, wie wir die Ereignisse der Geschichte interpretieren und welche Werte wir hochhalten wollen. Die Menschheit kann ihr Schicksal und den Weg, den sie gehen will, mitbestimmen.

Als ich mir zum ersten Mal der göttlichen Liebe bewusst wurde, die sich von der natürlichen Liebe unterscheidet, und ich versuchte, sie zu empfangen, fragte ich mich, warum ich mir ihrer Gegenwart nicht bewusster war. Schließlich erkannte ich, dass die göttliche Liebe, wie der Mammutbaumsamen und die natürliche Liebe, eine Umgebung braucht, die ihre Entwicklung zulässt und fördert. Die neu entfachte Glut der göttlichen Liebe braucht Bedingungen, die mit ihrer Entfaltung vereinbar sind. Ohne die nötige Umgebung könnte sie in meiner Seele stagnieren und untätig werden.

In dem Gebet (von Jesus) heißt es: "Lass uns nie aufhören zu erkennen, dass Deine Liebe auf jeden von uns wartet und dass, wenn wir im Glauben und in ernsthaftem Bestreben zu Dir kommen, Deine Liebe uns niemals verweigert wird". "Deine Liebe wird uns niemals verweigert werden". Das nenne ich die "GROSSE VERHEISSUNG".

Ich ziehe es vor, die menschliche Seele mit einem Haus zu vergleichen, das aus mehreren Zimmern besteht, wobei jedes Zimmer einen bestimmten Zweck erfüllt und jede offenkundige Eigenschaft ein Fenster in die Seele ist. Angenommen, ich wäre im Glauben und in ernsthaftem Bestreben gekommen, dann hätte zumindest eine winzige Glut der göttlichen Liebe einen Raum in meiner Seele finden müssen, der zu ihrer Existenz passte ... einen Ort, den sie ihr Zuhause nennen konnte. Warum also war ich mir seiner Gegenwart nicht bewusster?

Wie bei dem Mammutbaumsamen und meiner natürlichen Liebe war es, als die kleine göttliche Glut einen Raum in meiner Seele fand, der mit ihren Bedürfnissen harmonierte, wie ein neues Kind, das sich mit der alten, etablierten Ordnung der Voraussetzungen, Gefühle und Gedanken auseinandersetzen musste. Ohne die nötigen Voraussetzungen könnten die Qualitäten dieser Glut authentischer Liebe, die mit Licht und Wärme glüht, unter der Vielzahl von Wünschen und Bedürfnissen begraben werden, die auch meine Zeit und Energie in Anspruch nehmen wollen. Als ich über die Komplexität des menschlichen Wesens nachdachte, wurde mir klar, dass es viele Anforderungen des täglichen Lebens gibt, die jeden Tag nach Lösungen verlangen. Da war der anhaltende Schmerz über Ungerechtigkeiten, die unnötigen Kummer verursachten.

Mit der Fähigkeit meines Verstandes, zu denken und zu rationalisieren, war ich frei, Entscheidungen zu treffen, die unabhängig von den Bedürfnissen der neu angekommenen Glut der göttlichen Liebe waren. Ich könnte beschließen, dass der Erwerb von materiellem Reichtum ein lohnendes Ziel ist, oder ich könnte meine Zeit und Energie dem Streben nach intellektuellem Wissen widmen oder für ein politisches Amt kandidieren; dann würde die neu eingetroffene Glut der göttlichen Essenz auf die lange Bank geschoben und vielleicht sogar inaktiv werden. Zusammen mit den Trieben, Wünschen und Bedürfnissen meines physischen Körpers und anderen Interessen und Hobbys könnte dies zu einem Sammelsurium von unaufhörlichen

Forderungen führen, die versuchen, meine täglichen und langfristigen Prioritäten zu beeinflussen.

So wurde es zu meinem Problem, dafür zu sorgen, dass ich ein Umfeld schuf, das die Qualitäten, die in dieser Glut der echten Liebe stecken, erblühen ließ und förderte. Wenn ich zum Zelten ins Hinterland wanderte, sammelte ich immer Holz für ein Feuer. Wenn es an der Zeit war, ein Feuer zu machen, bereitete ich das Anzünden vor, zündete ein Streichholz an und versuchte, das Holz anzuzünden. In meinem Fall schien es immer die sprichwörtliche Glut unter dem Anmachholz zu geben, die zwar glühte, aber das Holz darüber nicht anzündete. Um zu helfen, stellte ich mich auf den Boden und blies sanft Luft in die glühende Glut. Ich beobachtete, wie sie immer intensiver wurde, bis sie plötzlich in eine Flamme ausbrach und das Holz darüber entfachte.

Ich habe festgestellt, dass das Gebet dieser sanfte Atemzug ist, der dazu beiträgt, die Glut der göttlichen Liebe in einem Raum meiner Seele aktiv und offen zu halten, um ein noch größeres Einströmen dieses göttlichen Geschenks zu empfangen. Das Gebet, ob formell oder informell, eine Unterbrechung der täglichen Routine für einen Moment, hilft dabei, den Samen dieser echten Liebe nicht erlöschen zu lassen. Es ist der sanfte Atem des Gebets, der das Glühen und die Wärme der Glut verstärkt. Schließlich wird die Glut so stark, dass sie sich in eine Flamme des Glaubens verwandelt und den Raum, in dem sie sich befindet, mit ihrem Licht und ihrer Wärme überflutet. Wenn die Glut der sich selbst erhaltenden Liebe allumfassend wird und jeden Winkel in dem Raum, den sie ihr Zuhause nennt, ausfüllt, wird sie versuchen, einen weiteren Raum einzunehmen. Wenn sie den neuen Raum beherrscht, wird sie danach streben, einen weiteren Raum zu erobern, und noch einen und noch einen, bis sie jeden Teil der Seele in Besitz genommen hat.

Wenn die göttliche Liebe in allen Teilen meiner Seele die Oberhand gewinnt, werden die Überreste meiner alten Annahmen, der alten Garde, ersetzt. Diese authentische, selbsterhaltende göttliche Essenz, der einstige Neuling, wird nun übermächtig und bringt eine Intensität mit sich, die so lebendig ist, dass es unmöglich wird, ein Gefühl oder einen Gedanken des bösen Willens gegenüber einem anderen zu entwickeln. Rachsucht, Arroganz und Egoismus werden für immer ausgelöscht und können nie wieder ihr hässliches Haupt erheben.

Ron

Der Schlüssel

Die Verwandlung der menschlichen Seele von einem endlichen Zustand in einen Zustand der unendlichen Möglichkeiten erfordert eine radikale Veränderung. In Johannes 3,3 der King James Version der Bibel antwortet Jesus auf eine Frage, die Nikodemus gestellt hatte: *“Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht wieder geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen”*. In der Revised Standard Version heißt es in denselben Versen: *“Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen”*. Diese Sprüche beziehen sich nicht auf die Goldene Regel als Leitfaden für endliche moralische Vollkommenheit. Vielmehr sprechen diese Sprüche von einer Vision und verwandelnden Erfahrung, die einen über den Gipfel der endlichen moralischen Vollkommenheit hinaus in eine neue Wirklichkeit führt: eine Verwandlung in ein völlig neues Wesen mit der Dimension einer unbegrenzten Hoffnung. Diese verblüffende Erfahrung wird als Neue Geburt bezeichnet. Die Erwartungen, Hoffnungen und Erfahrungen, die mit den unendlichen Möglichkeiten der göttlichen Liebe verbunden sind, stellen einen unvorstellbaren Paradigmenwechsel von der Welt der endlichen natürlichen Liebe und moralischen Perfektion dar.

Um dir den Unterschied zwischen der natürlichen Liebe und der göttlichen Liebe vor Augen zu führen, denke an dein schönstes Erlebnis, deine Lieblingsszene, die zu einem zweidimensionalen Puzzle zusammengesetzt wurde. Jedes der vielen Teile, aus denen das Puzzle besteht, hat eine bestimmte Länge und Breite. Wenn alle Teile des Puzzles richtig zusammengesetzt sind, liegt das dargestellte Bild flach. Seine Dimensionen sind dann nur noch Länge und Breite. Stell dir das als unsere natürliche Liebe vor, eine Liebe mit Grenzen, über die sie nicht hinausgehen kann. Um es zu verdeutlichen ... wenn dir jemand unnötigen Schmerz zufügt, fällt es dir vielleicht schwer, diese Person so zu lieben, wie du es früher getan hast. In diesem Sinne wird die

Begrenztheit unserer natürlichen Liebe deutlich. Unsere Liebe für den Täter oder die Täterin kann aus unserem Bewusstsein verblassen oder vielleicht sogar aufhören. Dann stell dir ein dreidimensionales Puzzle der gleichen Szene vor, bei dem jedes einzelne Teil Länge, Breite und Höhe hat. Wenn alle Teile des dreidimensionalen Puzzles an ihrem Platz sind, liegt es nicht nur flach auf einer Oberfläche, sondern nimmt auch den Raum darüber ein. Dieses dreidimensionale Puzzle mit seiner Länge, Breite und Höhe ist eine Möglichkeit, sich die göttliche Liebe vorzustellen. Es hat eine Tiefe, die dem zweidimensionalen Puzzle fehlt. Sie hat die Möglichkeit, größere Höhen zu erreichen.

Auch wenn die beiden Lieben ähnliche Eigenschaften wie Einfühlungsvermögen, Geduld und Vergebung zu haben scheinen, ist die Natur dieser beiden Lieben radikal verschieden. Der Gipfel der moralischen Vollkommenheit ist die Endlichkeit, über die unsere natürliche Liebe nicht hinausgehen kann. In einer verwandelten Seele verblasst oder vergeht die göttliche Liebe nie. In einer solchen Seele ist die grenzenlose Hoffnung und ihre fortwährende Manifestation in einer unendlichen Zukunft verankert. Der Versuch, die Teile dieser beiden grundverschiedenen Realitäten zusammenzufügen, ist nicht möglich. Die Teile des zweidimensionalen Puzzles sind unvereinbar mit den Teilen des dreidimensionalen Puzzles.

Was würde also passieren, wenn ein Mensch, der nur die natürliche Liebe besitzt, die Göttlichen Himmeln betreten könnte, wo die zweidimensionale Welt der natürlichen Liebe in die dreidimensionale Realität der göttlichen Liebe eintritt? Die zweidimensionalen Teile des einen wären nicht mit den dreidimensionalen Teilen des anderen kompatibel. Der Versuch, sie miteinander zu verbinden, würde nur zu Dissonanzen und Frustration führen. Alles würde aus dem Gleichgewicht geraten. Aus der Perspektive der natürlichen Liebe wäre es eine verkehrte Welt.

Stellen wir uns vor, dass eine körperlich schwere Person, die Kleidung kaufen möchte, in ein Bekleidungsgeschäft geht, das auf kleine Größen spezialisiert ist. Jedes Kleidungsstück, das der Kunde anprobieren würde, wäre zu klein. Keines der Kleidungsstücke würde die Hoffnungen des Kunden erfüllen. Es gäbe nichts als Enttäuschung, Frustration und Unzufriedenheit.

Deshalb gibt es in den göttlichen Himmels-Sphären keinen Platz für die Seele der natürlichen Liebe. Der Versuch, das zweidimensionale und das dreidimensionale Puzzle zusammenzusetzen, würde nicht funktionieren. Sie sind unvereinbar. Die Teile würden niemals ineinandergreifen. Deshalb sind die Wünsche und Hoffnungen einer Seele, die sich ihrer natürlichen Liebe bewusst ist, in den Sphären der natürlichen Liebe zu Hause, wo sie mit ihrer Umgebung kompatibel sind.

Der Schlüssel zu den Göttlichen Himmeln ist die verwandelte Seele; eine Seele, die so sehr vom Wesen des Vaters erfüllt ist, dass alle Spuren ihrer früheren natürlichen Liebe verschwunden sind. Nur eine Seele, die von Seiner authentischen Liebe durchdrungen ist, kann eine solche Umgebung verstehen und mit ihr interagieren. Die Göttlichen Himmeln sind die Pforten zum Göttlichen, in denen die Essenz der Göttlichkeit im Überfluss vorhanden ist ... und die einer verwandelten Seele einen Blick auf die eine vollkommene Verkörperung der Unsterblichkeit ermöglichen.

Das Schicksal der Seele der natürlichen Liebe unterscheidet sich grundlegend von dem der Seele der göttlichen Liebe. Die Bestrebungen und Hoffnungen beider führen zu unterschiedlichen Realitäten ... und sie werden sich nie begegnen.

Ron.

Der Weg

Als Jesus auf der Erde erschien, war sein Land Israel nicht mehr souverän; es war von einer fremden Macht besetzt und hatte die Kontrolle über sein Schicksal verloren. Sein Land hatte nicht mehr die Macht zu entscheiden, was das Beste für es war, und sein Volk fragte sich, warum der Gott Israels dies zugelassen hatte. Rom übte seine schwere Hand über die judäische und galiläische Landschaft aus und schuf ein Umfeld innerhalb der größeren jüdischen Gemeinschaft, in dem Uneinigkeit über Israels Zukunft herrschte. In diesem Milieu ständiger Unruhen und widersprüchlicher Ziele wetteiferten religiöse und politische Gemeinschaften um die Vorherrschaft und versuchten, die Vorherrschaft über den Status quo zu erlangen. Der jüdische Sanhedrin versuchte zu verhindern, dass falsche Lehren Fuß fassen; Lehren, die das jüdische Volk in die Irre führen und möglicherweise die Saat für die Zerstörung der Religion legen könnten, die der jüdische Gott seinem auserwählten Volk gegeben hatte. In diesem Kessel der Feindseligkeiten und der Verzweiflung wurde im Palästina des ersten Jahrhunderts ein Zimmermannssohn geboren und wuchs zum Mann heran.

Aufgrund seiner spirituellen und reinen Seele und trotz der widersprüchlichen Ziele der Zeit war der Zimmermannssohn in der Lage zu spüren, dass sich die Beziehung der Menschen zu Gott verändert hatte. Er konnte spüren, dass ein einzigartiges Angebot gemacht wurde, das allen zur Verfügung stand. Jesus beschloss, dieses Angebot anzunehmen, und erlebte schließlich eine Verwandlung seiner Seele, die so ungewöhnlich, so unnatürlich und einzigartig war, dass er sie als "Neue Geburt" bezeichnete. Diese Neue Geburt bedeutete eine radikale Abkehr von der normalen Erfahrung, die ein Mensch macht; ein manifestes Paradigma, das ein Einssein mit dem Wesen der Liebe Gottes ermöglichte. Es war dieses Einssein in der göttlichen Liebe, das Jesus

ein bewusstes Gefühl der Nähe zu seinem Gott vermittelte; ein Einssein in der Liebe, das Jesus schließlich dazu brachte, seinen Mentor als Vater zu bezeichnen.

Aufgrund seiner Erfahrung mit der Neuen Geburt konnte Jesus durch die Nähe zu seinem Vater seinen Vater als ein Wesen kennenlernen, das ganz und gar heilig, liebevoll und barmherzig ist. Die Neue Geburt ermöglichte es Jesus, seinen Gott als ein Wesen kennenzulernen, das die perfekte Verkörperung der göttlichen Liebe in all ihrer Reinheit und ihrem Reichtum ist; dass die Gottheit die volle und vollständige Manifestation der Unsterblichkeit ist. Der Vater ist ein Wesen, in dem die unendlichen Möglichkeiten, die in der göttlichen Liebe liegen, in der Gegenwart verwirklicht werden. Sie sind kein Zustand, der erst in der Zukunft erreicht werden kann, sondern ein Zustand des Seins im allgegenwärtigen Jetzt, in dem Zeit und Entfernung keine Rolle spielen.

Als Menschen sind Zeit und Entfernung in allem, was wir tun, miteinander verwoben, sei es beim Lernen neuer Dinge oder bei der Reise von A nach B.

Nachdem Jesus seine Entdeckungen gemacht hatte, versuchte er, seine Erfahrungen auf eine sinnvolle Art und Weise an sein Volk weiterzugeben. Um anderen zu helfen, sich dieses großen Segens bewusst zu werden, den der Vater der Menschheit angeboten hatte, bereitete Jesus eine Art Landkarte vor, die er "Das Gebet" nannte und auf der er seine Entdeckungen und Erfahrungen beschrieb. Dieses Gebet sollte ein Wegweiser sein, dem andere folgen konnten; eine Karte, die den Weg, den Jesus gegangen war, beleuchtete und die wichtigsten Wahrheiten aufzeigte, die auf dem Weg deutlich wurden. Wie kommen wir von Punkt A zu Punkt B ... von der Sterblichkeit zur Unsterblichkeit?

Das Gebet beginnt: "Unser Vater, der du bist im Himmel", womit klargestellt wird, dass Gott sich in Seinem Himmel befindet; dass sein Wesen nicht allgegenwärtig ist, nicht omnipräsent. Er befindet sich an einem bestimmten Ort, auch wenn seine schöpferischen Energien überall in der Schöpfung präsent zu sein scheinen. Seine schöpferischen Bemühungen sind getrennt von dem, wer und was er ist, so wie ein Erfinder oder eine Erfinderin getrennt von dem ist, was er oder sie erfunden hat. Die Erfindung ist nicht der Erfinder oder die Erfinderin, sondern das Ergebnis der Bemühungen und der Kreativität des Erfinders oder der Erfinderin. Ebenso ist Gott als Schöpfer etwas anderes als das, was er geschaffen hat. Der Erfinder Thomas Edison unterscheidet sich von der Glühbirne, die er erfunden hat. Die Glühbirne ist nicht, wer oder was Edison war, sondern das Ergebnis seines Erfindungsgeistes, seiner Kreativität. Die Millionen von Autos, die in den Fabriken von Henry Ford produziert wurden, definieren nicht, wer oder was Henry Ford war. Sie sind das Ergebnis seiner Schöpferkraft.

Das Gebet geht weiter mit: "Du bist allerheiligst, liebevoll und gnädig" und erklärt damit, dass Gott ein Wesen ist, das ganz heilig ist, ein Wesen, in dem der Tod nicht wohnt, ein Wesen, das den Tod nicht kennen kann. Gott ist in erster Linie ein Wesen der Liebe und der Barmherzigkeit, dessen Liebe und Vergebung niemals verblassen oder sterben. Seine Liebe leuchtet immer hell und beständig und strahlt ohne jede Spur von Rache, Zorn oder Rachsucht in die Welt hinaus.

Der erste Absatz des Gebetes schließt mit "... und dass wir Deine Kinder sind und nicht die unterwürfigen, sündigen und verkommenen Geschöpfe, die uns unsere falschen Lehrer glauben machen wollen. Dass wir das Größte deiner Schöpfung sind und das Wunderbarste aller deiner Werke und die Objekte deiner großen Liebe und zärtlichsten Fürsorge".

Das Gebet deutet darauf hin, dass wir als Schöpfungen eines liebenden und barmherzigen Gottes grundsätzlich gut sind und dass die Ergebnisse Seiner Bemühungen das größte Seiner Geschöpfe und das wunderbarste Seiner Werke hervorgebracht haben, Seinen "Augapfel". Jeder von uns ist einzigartig ... ein Original. Jeder von uns hat einen Wert, einen Selbstwert und eine Bestimmung. Wir sind alle wichtig und notwendig, um die Schöpfung zu vollenden und Gerechtigkeit zu schaffen. Letztendlich ist es unsere individuelle Einzigartigkeit, die uns zusammenbringt, um Gemeinschaften zu bilden, die sich gegenseitig unterstützen.

Der zweite Absatz des Gebetes weist darauf hin: "Dein Wille ist es, dass wir eine Einheit mit Dir werden und teilhaben an Deiner großen Liebe, die Du uns durch Deine Gnade geschenkt hast und wünschst, dass wir in Wahrheit Deine Kinder werden, durch Liebe und nicht durch das Opfer und den Tod eines Deiner Geschöpfe". Aufgrund Seiner Barmherzigkeit und Seines Wunsches hat Gott der Menschheit das Privileg angeboten, Seine Liebe zu empfangen, in der Hoffnung, dass die Menschen Sein Angebot annehmen und in Wahrheit Seine Kinder werden. Das war kein Angebot, das Gott machen musste, sondern ein Angebot, das Er aus freien Stücken Seinem " Augapfel" gemacht hat.

Indem wir an seiner göttlichen Liebe teilhaben und die Umwandlung der Seele vom Natürlichen zum Göttlichen erfahren, erleben wir die Neue Geburt. Unsere verwandelten Seelen werden im Wesentlichen eins mit der Liebe der Großen Seele. Diese Erfahrung bedeutet keineswegs, dass die verwandelte menschliche Seele zu Gott wird. Es bedeutet aber, dass die Qualität der Liebe, die unsere verwandelten Seelen besitzen, so groß ist, dass sie niemals den Tod erfahren werden. Unsere Seelen werden jenseits der Möglichkeit des Todes sein. Die Dimensionen der göttlichen Liebe werden immer bewusst präsent sein. Die Vergebung zum Beispiel wird niemals zu- oder abnehmen, sondern immer leuchten und niemals verblassen. Durch den Empfang Seiner

Liebe werden wir in Wahrheit Seine Kinder und nicht durch das Opfer eines Seiner Geschöpfe. Dieser letzte Punkt, dass die Opferung und der Tod verschiedener Lebewesen für die Versöhnung mit dem jüdischen Gott nicht notwendig sind, war eine radikale Abkehr vom Glauben des Judentums des ersten Jahrhunderts. Es ist wahrscheinlich der Hauptgrund, warum der jüdische Sanhedrin dafür stimmte, Jesus abzusetzen. Für viele der 70 bis 72 Männer, die einen Sitz im Sanhedrin hatten, war die Vorstellung, dass Opfer kein notwendiger Teil ihrer Religion waren, Blasphemie. Für diese Männer schien Jesus ein potenzieller Zerstörer des Judentums zu sein. Für die Mehrheit des Sanhedrins wurde es notwendig, ihn aus seinem Einflussbereich zu entfernen, um die Religion zu schützen, die die Juden von ihrem Gott erhalten hatten. Da der Sanhedrin ein Todesurteil zu dieser Zeit nicht rechtlich vollstrecken konnte, wollten sie, dass die römischen Behörden dies taten. Die römische Regierung beschloss tatsächlich, ein Todesurteil gegen Jesus zu vollstrecken. Aus römischer Sicht konnte Jesus wegen Aufruhrs zum Tode verurteilt werden. Die Tatsache, dass Jesus auf seinen Reisen in Galiläa und Jerusalem während des Passahfestes große Menschenmengen anlockte, reichte aus, um die Regierungsbeamten in Palästina zu verunsichern. Sie glaubten, Jesus könnte einen Aufstand oder eine Rebellion anführen.

Im dritten Abschnitt beginnt das Gebet mit: "Wir beten, dass Du unsere Seelen öffnest für das Einströmen Deiner Liebe und dass dann Dein Heiliger Geist komme, um diese Deine Liebe in großer Fülle in unsere Seelen zu bringen, bis unsere Seelen verwandelt in Deine eigene Essenz". Denk daran, dass die Seele einzigartig ist und sich von dem Verstand, dem spirituellen und dem physischen Körper unterscheidet. Es ist der Wille des Vaters, dass unsere Seelen wie eine Kathedrale werden, die für den Eintritt Seiner Liebe empfänglich ist. Dass in jeder Seele die göttliche Liebe Einzug hält. Dass unsere Seelen zu einem Aufbewahrungsort für die Wahrheit Seiner Liebe werden. Weiter geht es mit dem Absatz "... und dass wir zum Glauben kommen - zu einem Glauben, der uns erkennen lässt, dass wir wirklich Deine Kinder sind

und eins mit Dir in der Substanz und nicht nur im Bild". Wenn die göttliche Liebe unsere Seelen umwandelt, werden wir durch ihre Ausstrahlung von ihrer Realität überzeugt. Die Seele ist nicht mehr nur ein Abbild der Großen Seele, sondern ist tatsächlich mit der Substanz der Essenz des Vaters erfüllt worden.

Als Abbild der Großen Seele erscheinen unsere Seelen in der gleichen Gestalt und mit den gleichen Eigenschaften wie die Große Seele. So wie der Maler, der ein Selbstporträt malt, so verhält es sich mit der Gottheit und der menschlichen Seele. So wie es einen radikalen Unterschied gibt, wenn man die zukünftigen Möglichkeiten des Malers oder der Malerin mit seinem oder ihrem Gemälde vergleicht, so ist es auch, wenn man die Gottheit mit der menschlichen Seele vergleicht. Das Gemälde, das Bild, ist darauf beschränkt, dem Maler oder der Malerin ähnlich zu sein: dieselben Formen, Proportionen, Perspektiven und Farbtöne, die sich nie ändern. Der Maler, die Gottheit, hat dagegen die Möglichkeit, eine Fülle von originellen Gemälden mit unzähligen Themen und Zwecken zu schaffen, die die Kreativität des Autors auf vielfältige Weise zum Ausdruck bringen.

Im Gebet heißt es weiter: "Lass uns derartigen Glauben haben, dass wir wissen, dass Du unser Vater bist, der uns alles, was gut und vollkommen ist, schenkt, und dass nur wir selbst Deine Liebe daran hindern können, uns von Sterblichen in Unsterbliche zu verwandeln." Stell dir die menschliche Seele als eine Pension mit vielen Wohnungen und einer Vielzahl von Untermietern vor. Wenn die göttliche Liebe einen geeigneten Platz in der Seele findet, nimmt sie eine der Wohnungen ein. Je mehr die göttliche Liebe zunimmt, desto mehr Wohnungen kann sie bewohnen, bis sie schließlich alle Wohnungen in der Pension bewohnt und der einzige Bewohner ist. Wenn die göttliche Liebe immer dominanter wird, erleben wir eine Nähe und Versöhnung mit der Liebe des Vaters. Wir sind in der Lage, uns die Große Seele als die Quelle vorzustellen, aus der alle guten und vollkommenen Gaben

fließen, ein Bewusstsein, das nicht mehr in Frage gestellt wird. Darüber hinaus ist es die Barmherzigkeit und der Wunsch der Großen Seele, die der gesamten Menschheit dieses Privileg angeboten haben. Die Gottheit hat seine Liebe auf jede menschliche Seele ausgedehnt, unabhängig davon, in welchem Zustand sie sich befindet. Es ist kein Angebot, das Gott machen musste oder zu dem er sich gezwungen fühlte, um als Gottheit weiter bestehen zu können. Es war eine freie Entscheidung. Die Autorität und Macht zu entscheiden, ob man das Angebot der göttlichen Liebe annimmt oder ablehnt, liegt bei jedem Einzelnen.

Als nächstes werden wir daran erinnert: "Mach, dass wir nie aufhören, uns klar zu sein, dass Deine Liebe auf jeden einzelnen und alle von uns wartet, und wenn wir zur Dir im Glauben und im ernsthaften Begehren kommen, Deine Liebe uns nie verweigert wird." Ob wir es nun wahrnehmen oder nicht, wie ein Schild auf einer Plakatwand erinnert es uns daran, dass die Liebe des Vaters jede menschliche Seele umgibt, egal wie es um ihren moralischen Zustand bestellt ist. Die menschliche Seele ist in der Lage, der Liebe des Vaters eine sichere und komfortable Umgebung zu bieten; einen Ort, den sie ihr Zuhause nennen und ihre unzähligen Dimensionen entfalten kann. Die Liebe des Vaters wartet in unbegrenzter Fülle darauf, sich in unserer Seele in ihrer ganzen Größe und Tragweite zu entfalten.

Weiter heißt es im Gebet: "Bewahre uns im Schatten Deiner Liebe jede Stunde und jeden Moment unseres Lebens, und hilf uns, die Versuchungen des Fleisches zu überwinden, und den Einfluss der Bösen, die uns ständig umgeben und sich bemühen, unsere Gedanken von Dir wegzulocken zu den Vergnügungen und Versuchungen dieser Welt." Unser Beziehungsgeflecht besteht sowohl aus Menschen in dieser Welt als auch aus Einflüssen derer, die in die nächste Welt übergegangen sind. Unsere Welt hat viele Anforderungen, die erfüllt werden müssen, wenn wir erfolgreich überleben wollen. Deshalb müssen wir ständig Entscheidungen darüber treffen, welche Prioritäten

wir setzen und welche Maßnahmen wir ergreifen sollen. Bei so vielen Anforderungen an unsere Zeit ist es leicht, die spirituelle Entwicklung auf die lange Bank zu schieben. Wenn die Prioritäten zu niedrig angesetzt sind, kann das spirituelle Wachstum ganz zum Erliegen kommen, weil wir uns im Überlebenskampf, in den attraktiven Vergnügungen dieser Welt und in der Macht, andere und Ereignisse zu kontrollieren und zu beeinflussen, verfangen. Dieser Abschnitt des Gebetes erinnert uns daran, dass die Liebe der Großen Seele überall präsent ist und ihren Einfluss und ihre Führung überall dort ausübt, wo Menschen leben, wenn wir für ihre Stimme und ihr Drängen empfänglich sind.

Im Gebet heißt es dann weiter: "Wir danken Dir für Deine Liebe und das Vorrecht, Sie zu erhalten, und wir glauben, dass Du unser Vater bist - der liebende Vater, der über uns lächelt in unserer Schwäche und immer bereit ist, uns zu helfen und uns in Seine Arme der Liebe aufzunehmen." Gott musste uns das Privileg, Seine Liebe zu empfangen, nicht gewähren; es fügt Seinem Wesen weder etwas hinzu noch nimmt es ihm etwas weg. Es war eine Entscheidung, die er getroffen hat. Das Gebet macht noch einmal deutlich, dass Gott kein allmächtiges Wesen ist, das sich nicht um die alltäglichen Erfahrungen Seiner Geschöpfe kümmert. Vielmehr erinnert es uns daran, dass Gott ein liebevolles Wesen ist, das sich um seine Geschöpfe kümmert und sich um ihr Wohlergehen genauso oder sogar noch mehr sorgt als ein irdischer Vater und eine irdische Mutter um ihre Kinder. Als Jesus dies entdeckte, erkannte er, dass Gott kein rachsüchtiges Wesen ist, das uns für unsere Schwächen und unser Versagen verurteilt. Vielmehr ist er ein Wesen, das liebevoll und barmherzig ist. Es ist die Erfahrung dieser Entdeckung, diese Einsicht, die Jesus dazu veranlasste, die Große Seele als seinen Vater zu bezeichnen, der sich intensiv um das Wohlergehen Seiner Geschöpfe kümmert.

Das Gebet schließt mit den Worten: "So beten wir in aller Ernsthaftigkeit und ehrlichem Begehren unserer Seelen, und im Vertrauen auf Deine Liebe, geben wir Dir all die Glorie und Ehrerbietung und Liebe, die unsere begrenzten Seelen geben können." Es stellt sich also die Frage, was es bedeutet, 'begrenzt' zu sein? Denke an den Motor in deinem Auto. Er hat bestimmte Grenzen, über die er in Bezug auf Geschwindigkeit, Kraft und Ausdauer nicht hinausgehen kann. Der Motor ist nicht in der Lage, über diese Grenzen hinauszugehen, weil ihm die Ressourcen dazu fehlen. Auch deine Seele hat mit ihrer natürlichen Liebe Grenzen, über die sie aufgrund ihrer begrenzten Kapazität nicht hinausgehen kann. Wenn deine natürliche Liebe ein Abbild der göttlichen Liebe ist, ist das Abbild, die natürliche Liebe, wie eine Widerspiegelung, die du in einem Spiegel siehst. Als Abbild ist deine Widerspiegelung wie ein Gemälde, das eine schöne Szene abbildet. Das Gemälde und die Umgebung sind grundverschieden. Genauso sind die göttliche Liebe und ihr Abbild, die natürliche Liebe, in ihren Möglichkeiten grundverschieden. Das Gemälde mag schön anzusehen sein, aber die Möglichkeiten, die das Gemälde bietet, sind begrenzt. Während das Gemälde statisch ist, ist die Szene, die es darstellt, alles andere als statisch; sie ist vielmehr dynamisch und entwickelt sich ständig in eine Vielzahl von Möglichkeiten und stellt neue Beziehungen her. Die Liebe, die Ehre und der Ruhm, die unsere endlichen Seelen geben können, sind lediglich Bilder, Widerspiegelungen der Liebe, der Ehre und des Ruhmes, die eine von der göttlichen Liebe erfüllte Seele zu bieten vermag. Wenn wir daran denken, dass Wasser nicht höher steigt als seine Quelle, wird dann die Quelle unserer Seele die göttliche Liebe sein oder wird sie das Abbild der göttlichen Liebe, die natürliche Liebe sein?

Und so kehren wir zu dem Teil des Gebets zurück, der die Hoffnung des Vaters zum Ausdruck bringt, dass wir uns dafür entscheiden, in Wahrheit Seine Kinder zu werden, durch die Liebe, und dass das daraus resultierende Bewusstsein uns dazu bringt, zu verstehen, dass wir mit dem Vater in der Essenz Seiner Liebe eins sind und nicht nur im Abbild.

Das Gebet ist also wie eine Landkarte, die den Weg aufzeigt, der es jeder menschlichen Seele ermöglicht, sich von ihrem endlichen Zustand zu befreien und eine Versöhnung mit der Liebe des Vaters zu erfahren. Wie ein helles Leuchtfeuer zeigt das Gebet jedem von uns den Pfad, der es uns ermöglichen kann, "den Weg" zu entdecken.

Ron.

Warum spüre ich nicht die Gegenwart der Liebe Gottes?

In den Padgett-Botschaften heißt es im Gebet auf S. 40-42 von Band 1: "Dein Wille ist, dass wir eine Einheit mit dir werden und an deiner großen Liebe teilhaben." Etwas weiter heißt es: "... lass uns nie aufhören zu erkennen, dass Deine Liebe auf jeden von uns wartet und dass, wenn wir im Glauben und in ernsthaftem Begehren zu Dir kommen, Deine Liebe uns niemals verweigert wird."

Für mich klingt das so, als wolle die Große Seele erstens, dass wir seine Liebe empfangen, und zweitens, dass, wenn wir im Glauben und in ernsthaftem Bestreben zu Ihm kommen, Seine Liebe in all ihrer Reinheit und ihrem Reichtum kommen wird ... nicht, dass sie kommen könnte, sondern dass sie kommen wird. Das ist die große Verheißung, unser zweites Vermächtnis. Dann stellte jemand die Frage: "Wenn die große Seele will, dass ich an Seiner Liebe teilhabe und ich darauf antworte, indem ich im Glauben und mit ernsthaftem Begehren darum bitte, warum bin ich mir der Gegenwart Seiner Liebe in meiner Seele nicht bewusst?"

Ich habe mich darüber gewundert. Warum spüren wir nicht immer die Gegenwart Seiner Liebe? Als ich über diese Frage nachdachte, dachte ich an Matthäus 18,3 und dann an Markus 10,14 und Lukas 18,16. Bei Lukas bringen die Menschen ihre kleinen Kinder zu Jesus, damit er sie berührt. Als die Jünger das sehen, versuchen sie, sie wegzuschicken. Daraufhin ruft Jesus die Kinder zu sich und sagt: "Lasst die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht daran; denn solchen gehört das Reich Gottes. Ich sage euch feierlich: Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein kleines Kind, der wird es nie betreten; denn solchen kleinen Kindern gehört das Reich Gottes." Weiter sagt er: "Wer

das Reich Gottes nicht annimmt wie ein kleines Kind, der wird es nie betreten.“

Was ist es also, das kleinen Kindern einen Vorteil verschafft, wenn sie das Reich Gottes erreichen können? Zum einen ist ihr Verstand offener und aufgeschlossener. Kleine Kinder sind noch nicht von den Traditionen und Bräuchen beeinflusst, die die Geschichte in die Gegenwart bringt. Ihr Weltbild ist noch nicht von unzähligen bewährten Vorurteilen und Vorstellungen geprägt, die definieren, wer und was dazugehört oder ausgeschlossen werden sollte. Sie sind von Natur aus freier, das Reich Gottes zu akzeptieren. Als Erwachsener können die Ideen und Meinungen, die wir haben, tief verankert sein ... Dinge, an die wir aufrichtig glauben.

Auf Seite 15, Band 1, schreibt Jesus, dass Gott den Menschen mit einem “freien Willen geschaffen hat - die wunderbarste der natürlichen Gaben des Menschen.“ Mit seinem freien Willen kann der Mensch auch zum Schöpfer werden und Bedingungen schaffen, von denen einige mit dem Willen des Schöpfers übereinstimmen, andere nicht. Durch welche Brille wollen wir die Welt sehen? Wird es eine deutsche, eine indische oder eine andere Denkweise sein? Jede Denkweise hat andere Grenzen. Wer wird ausgeschlossen sein? Was wird akzeptiert werden? Wird die Hautfarbe eines Menschen für die Beurteilung seiner Menschlichkeit wichtig werden? Werden wir eine Person nach ihrer Sprache oder Kleidung, ihrer Stellung in der Gesellschaft oder ihrer körperlichen Attraktivität beurteilen?

In Band 1 der Padgett-Botschaften, S. 14, schreibt Jesus außerdem: “Die Liebe, mit der der Mensch als vollkommener Mensch ausgestattet wurde, befähigt ihn, Gott zu lieben und seinen Mitmenschen wie sich selbst, denn diese natürliche Liebe ist in ihrer Vollkommenheit und Natur universell, und in ihrer Ausübung ist jeder Mensch der Bruder seines Nächsten.”“ Wenn die unbefleckte natürliche Liebe der einzige

Einfluss auf unseren freien Willen wäre, würden wir andere immer so behandeln, wie wir selbst behandelt werden möchten.

Aber die natürliche Liebe ist nicht der einzige Einfluss auf unseren freien Willen. Wenn wir inkarniert sind, kommen zu unserer Seele und ihrer natürlichen Liebe ein Verstand [mit seiner Fähigkeit zu denken und zu rationalisieren], ein physischer Körper [mit seinen Bedürfnissen und Begierden] und ein spiritueller Körper hinzu. Als potenzieller Schöpfer können wir uns aussuchen, durch welche Brille wir schauen wollen. Wir können die Kriterien festlegen, nach denen wir unsere Welt wahrnehmen.

Bedenke, dass die natürliche Liebe von kleinen Kindern unbefleckt ist. Aufgrund ihrer universellen Eigenschaft strebt die natürliche Liebe normalerweise danach, uneingeschränkt zu allen Menschen zu fließen ... andere so zu behandeln, wie sie selbst behandelt werden möchten. Was passiert aber, wenn die kleinen Kinder erwachsen werden? Dann kann es zu einem Konflikt zwischen dem kommen, was die natürliche Liebe und die Denkweise eines Menschen erhoffen. Sie sind vielleicht nicht auf demselben Weg oder gehen in dieselbe Richtung. Wenn ich akzeptiere, dass Menschen mit dunkler Hautfarbe minderwertiger sind als hellhäutige Menschen, stellt das ein Hindernis für den Wunsch meiner natürlichen Liebe dar, andere so zu behandeln, wie ich selbst behandelt werden möchte. Wenn ich zulasse, dass meine Denkweise diese Vorurteile und Vorstellungen entwickelt, die bestimmte Menschen aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Nationalität, ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung ausschließen, wird es für meine natürliche Liebe schwieriger, zu erblühen und ihre Universalität auszudrücken. Diese behaupteten Einsichten in die Funktionsweise der menschlichen Natur, die die Geschichte in die Gegenwart bringt, können zu Barrieren werden, die meine natürliche Liebe einfangen und sie nicht nur vor anderen, sondern auch vor mir selbst verborgen halten.

Als Erwachsene müssen wir also ein neues Paradigma schaffen und die alte Garde verbannen und die Gefühle und Gedanken aufgeben, die zu Barrieren geworden sind, zu Mauern, die behindern und einschränken. Wir müssen wie kleine Kinder werden, die frei sind von den Barrieren, die uns daran hindern, die Liebe des Vaters und das zweite Erbe vollständig anzunehmen.

Wenn wir im Glauben und in ernsthaftem Wunsch um die Liebe des Vaters gebeten haben, kommt sie. Aber vergiss nicht: Stell dir vor, du wärst ein neues Kind, das in eine alteingesessene Nachbarschaft eingezogen ist. Zunächst wird der Neue nicht viel Einfluss haben, wenn man ihn mit der etablierten alten Garde vergleicht, die versuchen wird, ihre Vorherrschaft aufrechtzuerhalten.

Wenn du dir das neue Kind als göttliche Liebe, unser zweites Erbe, vorstellst, wird es mit zunehmender Größe und Aktivität immer einflussreicher und dominanter, während der Einfluss der alten Garde abnimmt und sie immer mehr in den Hintergrund tritt ... bis sie schließlich in Vergessenheit gerät.

Kleine Kinder kommen mit einer Seele, die frei von Verunreinigungen ist, und mit einer Denkweise, die noch nicht durch unzählige Vorurteile, die auf irdischen Wahrnehmungen beruhen, beeinträchtigt ist. Kleine Kinder sind offener und besser in der Lage, das Evangelium in seiner ganzen Fülle zu empfangen.

Ron.

Ein Kommentar

Ich möchte mich an die lieben Schwestern und Brüder in der Gemeinschaft der Göttlichen Liebe wenden. Von Zeit zu Zeit wird die Frage gestellt, wann der Menschheit das Privileg, die Göttliche Liebe zu empfangen, ein zweites Mal entzogen wird ... wann wird Gott entscheiden, dass es an der Zeit ist, die Göttlichen Himmel zu schließen und niemandem mehr den Eintritt zu gestatten?

Mir scheint, dass man sich bei diesen Überlegungen vor Augen halten sollte, dass die Möglichkeit, die göttliche Liebe zu empfangen, ein Privileg und kein Recht ist. Als Schöpfer ist Gott wie der Autor vieler Bücher. Der Autor bestimmt den Schauplatz jedes Buches, die Handlung, die Charaktere und die Beziehungen zwischen ihnen. Die Menschheit ist nur ein Teil seiner zahlreichen Unternehmungen.

Ein weiterer Punkt, den ich im Hinterkopf habe, ist, dass der Autor, der Schöpfer, das Recht hat, den Zweck jedes seiner Werke zu bestimmen. Der Schöpfer hat das große Ganze im Blick und weiß, wie die einzelnen Teile seiner Projekte zusammenhängen sollen. Ich, als kleiner Teil eines seiner Projekte, habe höchstens einen kleinen Einblick in das, was er sieht. Was für mich eine ungerechte Situation sein mag, kann für denjenigen, der das große Ganze sieht, ganz anders aussehen. Der Schmerz, den ich empfinde, wenn ich einen heißen Gegenstand aufhebe, mag ungerecht erscheinen, aber in der Gesamtbetrachtung lehrt er mich, den Zustand eines Gegenstandes zu prüfen, bevor ich ihn aufhebe, damit ich mich nicht verbrenne.

Wenn ich also an einen heiligen, liebevollen und barmherzigen Gott glaube, muss ich auch an ein Wesen glauben, das die Quelle von allem Guten und Vollkommenen ist und das gerecht ist. Ich muss darauf vertrauen, dass all seine zahlreichen Bemühungen nicht mit unnötigem

Schmerz und Leid enden, sondern dass der Schöpfer immer die Erfüllung seiner höchsten Hoffnung für jede seiner Bemühungen ermöglicht.

Auf viele unserer Fragen haben wir aufgrund unserer begrenzten Sichtweise keine zufriedenstellende Antwort. Das ist so, als würden wir einen der Planeten unseres Sonnensystems durch ein Teleskop betrachten und uns fragen, warum wir nicht alle unsere Fragen zum Universum beantworten können.

Eine meiner ersten Erfahrungen, nachdem ich erkannt hatte, dass es einen Unterschied zwischen Gottes göttlicher Liebe und unserer natürlichen Liebe gibt, war eine Vision, die ich hatte. In dieser Vision schaute ich durch ein Fernglas. Das bunte Objekt, das ich betrachtete, war kristallklar. Ich dachte, es könnte nicht besser fokussiert sein. Während ich durch das Fernglas schaute, griff jemand über meine Schulter und verstellte den Fokussierungsknopf. Zu meiner großen Überraschung wurde das Objekt, das ich für perfekt scharf gehalten hatte, klarer und präziser. Was ich aus dieser Erfahrung mitnahm, war, dass, egal wie klar ich eine spirituelle Wahrheit zu verstehen glaubte, es immer die Möglichkeit gab, sie noch vollständiger wahrzunehmen. Das ist es, was die Unendlichkeit von Gottes göttlicher Liebe bedeutet: die Möglichkeit zu haben, die Bedeutung seiner Liebe für jeden von uns immer detaillierter zu erfassen.

Bei unserer Suche nach Wahrheit und Gewissheit verlassen wir uns also auf unsere Erfahrungen und die Erkenntnisse anderer. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts ermöglichte die Medialität von James Padgett eine neue Sichtweise auf die endliche menschliche Natur des Menschen und die unendliche Göttlichkeit Gottes. Die Botschaft: Es ist möglich, dass die Endlichkeit des Menschen eine Verwandlung in die unendliche Natur der Göttlichkeit erfährt. Daher wurde die Frage, wie lange dieses Privileg verfügbar sein würde, wichtig ... für einige sogar entscheidend.

In Band drei der Botschaften von James Padgett schreibt Ann Rollins auf Seite 111, dass es eine Zeit geben wird, in der Gottes göttliche Liebe der Menschheit ein zweites Mal entzogen wird und "Diejenigen, die geboren werden, nachdem das Reich für immer verschlossen ist, wird er nicht eintreten lassen, weil sie nicht in seinem Heilsplan für diesen höchsten und Göttlichen Himmel enthalten sind." Damit scheint die Frage schwarz auf weiß beantwortet zu sein. Sie fährt fort: "Nachdem die Tore geschlossen sind, wird der Heilige Geist oder Der Geist zu Gott zurückkehren und im Königreich wohnen."

Etwa dreißig Jahre später, von Mitte der 1950er bis Anfang der 1960er Jahre, schrieben Jesus und die himmlischen Engel durch Dr. Daniel Samuels. Einige der Botschaften, die er erhielt, sind in den Offenbarungen des Neuen Testaments veröffentlicht. In Offenbarung 3 schreibt Jesus: "Denn in dem Zeitalter, in dem du und der Doktor leben, und für eine bestimmte Anzahl von Jahrhunderten, die noch kommen werden, wird die Gabe weiterhin aus der Quelle des Vaterwesens fließen." Und er schreibt weiter: "Wenn es aufhört, bedeutet das nicht unbedingt, dass das Privileg für alle Ewigkeit entzogen wird." Er führt weiter aus, dass die göttliche Liebe eine Zeit lang fließen kann, dann aufhört und dann in einer Reihe von Ebbe und Flut wieder ausgeschüttet wird, "so wie der Vater es will." Jesus bekräftigt: "Ich kann nicht glauben, dass Gott in seiner großen Güte und Barmherzigkeit keinen Heilsplan hat, der allen seinen erschaffenen Seelen die Möglichkeit gibt, bei ihm Sühne zu suchen." Auch wenn die gegenwärtigen himmlischen Himmel nach dem zweiten Abzug geschlossen werden, schreibt Jesus in einem Moment der Spekulation: "Das bedeutet nicht, dass nicht ein anderer Göttlicher Himmel in Gottes Reich geschaffen wird" ... ein anderer und ein anderer ...

Auch wenn wir alle auf dem Weg der göttlichen Liebe sind, werden wir nicht unbedingt am selben Ort sein und dasselbe sehen. Wenn wir

lernen, die Essenz der großen Seele in immer größerem Umfang zu empfangen, wird sich unsere Wahrnehmung der Bedeutung der Göttlichkeit verändern. Während wir spirituell weiter voranschreiten, wird das, was an einem Punkt kristallklar erscheint, später klarer ... eindeutiger und präziser. Dieser Prozess wird sich bis in alle Ewigkeit fortsetzen. Über James Padgett hat Ann Rollins ihre Sicht der Endgültigkeit des zweiten Entzugs der Liebe Gottes aus ihrer Sicht dargestellt. Von seinem Platz aus schilderte Jesus eine andere Sichtweise. Das Ausmaß seiner Versöhnung mit der Natur des Vaters veranlasste ihn zu verkünden, dass die Güte und Barmherzigkeit der Großen Seele das Privileg der möglichen Versöhnung auf die gesamte Menschheit ausdehnen würde.

Unser spirituelles Wachstum ist der Erfahrung nicht unähnlich, die wir beim Durchlaufen der verschiedenen Klassenstufen in der Schule machen. Ein Kind, das in der ersten Klasse in die Algebra eingeführt wird, hat die Möglichkeit, sie nur begrenzt zu verstehen. In den folgenden Klassenstufen wird die Algebra immer komplexer dargestellt. Wenn die Schülerin oder der Schüler die Schule abschließt, wird ihr/sein Verständnis und ihre/seine Fähigkeit, Algebra anzuwenden, weit über das hinausgehen, was sie/er früher gelernt und erreicht hat.

Lasst uns im Schatten seiner Liebe und seines Schutzes einander lieben, wie Jesus seine Jünger geliebt hat.

Ron.

Der Schöpfer und die Schöpfung

Als Gott beschloss, den Menschen zu erschaffen, brachte er eine Seele nach dem Bild Seiner Seele hervor. Um die Seele funktionsfähig zu machen, schuf die Gottheit eine Liebe nach dem Vorbild Seiner Göttlichen Liebe und goss ein Teil Seiner geschaffenen Liebe, der natürlichen Liebe, in jede menschliche Seele. Obwohl die menschliche Seele und ihre Liebe das Aussehen und das Gefühl der Großen Seele und Ihrer Göttlichen Liebe haben, sind sie doch so verschieden wie ein Gemälde von der Szene, die es abbildet. Ein Gemälde ist nur eine Nachahmung dessen, was es zu imitieren versucht. Ein Bildhauer kann eine Statue bis ins kleinste Detail genau nachbilden, aber es wird immer ein grundlegender Unterschied zwischen der Statue und dem Wesen bestehen, dem die Statue ähnelt. Die Statue wird höchstens eine Kopie sein: ein Abbild. So ist es auch mit dem Schöpfer und dem Geschöpf (Erschaffenen). Ersteres existiert aufgrund dessen, was es ist, unabhängig von seiner Umgebung. Letzteres ist für seinen Fortbestand und seine Lebensfähigkeit völlig von den umgebenden Bedingungen abhängig. Der wesentliche Unterschied zwischen dem Schöpfer und dem Erschaffenen ist so grundlegend, dass das Letztere das Erstere niemals ersetzen kann. Das Gemälde kann die Szene, die es abbildet, nur nachahmen. Die Statue wird niemals das Individuum ersetzen, dem sie ähnelt.

In *The Ballad of East and West* schreibt Rudyard Kipling: "Oh, East is East, and West is West, and never the twain shall meet". Ebenso ist der Schöpfer der Schöpfer und das Erschaffene ist das Erschaffene, "und niemals werden sich die beiden treffen". Der Hauptunterschied zwischen den beiden gewährleistet ihre Trennung.

Ron Shoemaker.

Eine ungewöhnliche Erfahrung

Eines Morgens bei der Arbeit hatte ich eine Vision, die nur den Bruchteil einer Sekunde gedauert haben muss, die mir aber wie eine ganze Lebenszeit vorkam. Ich stand in einem Haus und sah ein großes Bild, das den größten Teil der Wand einnahm. Das Bild war ein Abbild einer wunderschönen natürlichen Umgebung. Es zeigte Hirsche, die auf einer Wiese grasten, und einen kleinen Bach, der von der Wiese in ein Teich fließt. Es gab laubabwerfende und immergrüne Bäume und ein paar Blumen. Vögel schienen zu fliegen, während andere auf den Ästen saßen und zusahen. In der Ferne erhoben sich wunderschöne schneebedeckte Berge.

Während ich diese malerische Szene genoss, entdeckte ich zu meiner Überraschung, dass ich in das Bild treten konnte. Als ich das tat, verwandelte es sich in eine dreidimensionale Umgebung. Ich stand nun nicht mehr außen und betrachtete ein zweidimensionales Stillleben, sondern ich befand mich im Inneren des Bildes und war einer der Teilnehmer. Ich merkte, dass ich Teil einer dreidimensionalen, lebendigen Erfahrung geworden war. Das Leben spielte sich überall um mich herum ab. Der Bach, der vorher still und unbeweglich war, konnte ich jetzt sehen und hören, wie er sich seinen Weg von der Wiese bahnte, über Felsen plätscherte und in einen ruhigen Teich stürzte, bevor er seine Reise fortsetzte; wenn ich meine Hand in das Wasser hielt, konnte ich seine erfrischende Kühle spüren, während es zwischen meinen Fingern hindurchfloss. Die Vögel standen nicht mehr still, sondern waren aktiv, sangen, flogen in Erwartung hierhin und dorthin, während andere auf Ästen saßen oder still von einem alten Baumstumpf aus zusahen. Ich spürte jetzt den Hauch und den Duft einer ruhigen Brise und hörte das beruhigende, gedämpfte Flüstern der Immergrünen und das leise Rascheln der Blätter. Die Rehe, die auf der Wiese grasten, hoben ihre Köpfe, als ob sie ihre Umgebung abtasten wollten. Jenseits

dieser friedlichen Ruhe erhoben sich majestätische, schneebedeckte Berge, die im Sonnenlicht glitzerten und wachsam waren, während weiß gefärbte Wolken mit flauschigen Gipfeln und tiefen Schluchten scheinbar schwebend vor dem azurblauen Himmel segelten.

Am Ende dieses Erlebnisses fragte ich mich, was das alles zu bedeuten hatte? Als ich anfang, darüber nachzudenken, entfaltete sich die Bedeutung dieses Erlebnisses wie eine frisch aufkeimende Blume von großer Schönheit.

Ich sah das Stilleben an der Wand als Symbol für die natürliche Liebe. Es war wunderschön und das perfekte Bild für eine natürliche Umgebung. Aber es war keine authentische Szene. Es war nur ein Abbild dessen, was echt war ... wie die Widerspiegelung, die du in einem Spiegel siehst. Es ist bestenfalls nur vorübergehend. Egal wie perfekt das Bild die echte Szene wiedergibt, es ist immer noch ein Bild.

Als ich in das Bild eintrat und es lebendig wurde, bedeutete das für mich die Göttliche Liebe. Die Tiere waren nicht mehr unbeweglich. Sie waren lebendig und voller Energie. Ich konnte die sanfte Brise spüren und das kühle Wasser schmecken. Das Leben fand überall statt.

Das ist eine Möglichkeit, die Transformation zu betrachten. Wir gehen von einer unbelebten Umgebung, der natürlichen Liebe, zu einer authentischen, belebten Umgebung über ... der Göttlichen Liebe. Stell dir vor, du kennst nur eine zweidimensionale Welt. Dann stell dir vor, du würdest in eine dreidimensionale Welt wechseln. Die Veränderung wäre unvorstellbar jenseits unserer Vorstellungskraft.

Ron.

Ein Gedanke für den Tag

In dem Gebet, das James Padgett erhalten hat, auf S. 40-42 im „Das wahre Evangelium neu übermittelt durch Jesus - Band I“ spricht Jesus Seinen Gott als Vater an und weist damit auf eine persönliche Beziehung hin. Für Jesus ist die Gottheit kein entfernter, allwissender und allmächtiger Gott, der kein persönliches Interesse am Wohlergehen der größten Seiner Schöpfung hat. Vielmehr ist Seine Sorge um uns intim und persönlich. Außerdem entdeckt Jesus, dass sein Vater ganz heilig, liebevoll und barmherzig ist und wir, als die größten und wunderbarsten Seiner Schöpfung, die Objekte Seiner Liebe und zärtlichsten Fürsorge sind. Wir sind Sein Augapfel. Wie könnte es noch besser werden?

Doch im zweiten Absatz des Gebets ändert sich etwas. Wir sind nicht nur das größte und wunderbarste Seiner Werke, sondern Jesus entdeckt auch, dass sein Vater der Menschheit das Privileg anbietet, über die begrenzten Möglichkeiten Seiner Schöpfung hinauszugehen. Er lädt jede menschliche Seele ein, aus der Sicherheit und Endlichkeit der Schöpfung ins Unbekannte zu treten und Seine Liebe zu empfangen: die ursprüngliche, sich selbst erhaltende Liebe, die die Essenz Seines Wesens ist; eine Liebe, die authentisch ist, kein Abbild, und die die Vorlage für alle anderen Lieben ist. Es ist der Barmherzigkeit und dem Wunsch des Vaters zu verdanken, dass wir durch Seine Liebe in Wahrheit Seine Kinder werden können.

Und so müssen wir uns entscheiden. Bleiben wir das Größte Seiner Schöpfung und das Wunderbarste Seiner Werke oder ergreifen wir die Chance, an der Essenz der Großen Seele teilzuhaben und durch die Liebe in Wahrheit Seine Kinder zu werden?

Jesus war der erste, der das Angebot Seines Vaters erkannte und annahm. Als er in das Unbekannte trat, ohne zu wissen, was er finden würde, entdeckte er die Perle des Großen Preises. Damit offenbarte er die Hoffnung und Verheißung unseres Erbes und die Liebe seines Vaters zu den Menschen.

Ron.

Die Augen der Seele

Wenn eine menschliche Seele die natürliche Liebe in ihrer reinen Form besitzt, wird sie ganz natürlich danach streben, ihre Qualitäten hemmungslos zu zeigen. Dieser Zustand der Seele ist die Grundlage für die Menschlichkeit eines Menschen: die Fähigkeit, einander so zu behandeln, wie wir selbst behandelt werden möchten. So würde es in einer idealen Welt sein.

Wir leben aber nicht in einer idealen Welt. Die Menschen behandeln einander nicht immer so, wie sie behandelt werden möchten. Menschen mit unterschiedlichen Ambitionen gehen durch das Leben und säen unterschiedliche Samen. Hiob 4:8 JB bemerkt: "Ich spreche von dem, was ich weiß: Diejenigen, die Ungerechtigkeit pflügen und die Saat des Kummers säen, ernten eine Ernte der gleichen Art." In Jesaja 3:10 JB heißt es: "Sage ihnen: Glückliche sind die Tugendhaften, denn er wird sich von der Frucht seiner Taten ernähren", und in Vers 11: "Wehe dem Bösen, das Böse ist über ihn, er wird so behandelt, wie es seine Taten verdienen". Das Alte Testament scheint also davon auszugehen, dass jeder Mensch für die Folgen seines Handelns moralisch verantwortlich ist ... was der Mensch sät, wird er ernten.

Aber ich habe mich gefragt, warum das Alte Testament so unterschiedliche Ansichten über das Wesen des jüdischen Gottes vertritt? Was lehren seine Autoren über Gottes Liebe? In Klagelieder 3:22-23 JB heißt es: "Die Wohltaten Jahwes sind nicht vergangen, seine Güte ist nicht erschöpft; jeden Morgen werden sie erneuert; groß ist seine Treue." In Joel 2,13 werden die Menschen von JB ermutigt, "sich wieder zu Jahwe, deinem Gott, zu bekehren, denn er ist sanftmütig und barmherzig, langsam zum Zorn, reich an Gnade und bereit, sich erbarmen zu lassen."

Auf der anderen Seite sieht das Gesetz des Mose für bestimmte Verstöße die Todesstrafe vor. Exodus 22:20 JB forderte den Tod, wenn jemand dabei erwischt wurde, einem anderen Gott als Jahwe zu opfern, und dasselbe galt, wenn jemand bei der Sabbatarbeit erwischt wurde, Exodus 35:2 JB. Levitikus 21:9 JB geht sogar so weit, dass ein Priester seine Tochter bei lebendigem Leib verbrennen muss, wenn sie sich prostituiert. Was ist aus dem barmherzigen und gnädigen Jahwe geworden?

In 2. Samuel 24,15 beschließt König David, eine Volkszählung seiner Männer im kampffähigen Alter durchzuführen. Der Prophet Gad verkündet Gottes Unmut über das Vorgehen des Königs: "Es war die Zeit der Weizenernte. Jahwe schickte eine Pestilenz über Israel vom Morgen an bis zum festgesetzten Zeitmaß, und die Plage wütete im Volk, und von Dan bis Beerscheba starben siebzigttausend Mann." Ich fragte mich, was mit der moralischen Verantwortung des Einzelnen geschehen war. Der jüdische Gott hat das offenbar ignoriert.

Doch was am grausamsten und härtesten erscheint: Als die Israeliten bereit sind, in das Gelobte Land zu ziehen, befiehlt ihnen ihr Gott, jeden Mann, jede Frau und jedes Kind unter den Kanaanitern zu töten. In Deuteronomium 20,16 JB heißt es: "Was aber die Städte der Völker angeht, die Jahwe, dein Gott, dir als dein Erbe gibt, so darfst du kein Lebewesen verschonen." Im nächsten Vers heißt es weiter, dass die Hethiter, Amoriter, Kanaaniter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter alle ausgerottet werden sollen.

In einigen dieser Fälle scheint die Moral eines Menschen keine Rolle zu spielen. Wie du säst, so wirst du ernten. Die Moral des Einzelnen wird zur Nebensache. Was ist aus der individuellen Gerechtigkeit geworden? Ist der jüdische Gott des Alten Testaments überhaupt an persönlicher Gerechtigkeit interessiert? Ich fragte mich, warum die verschiedenen Autoren so unterschiedliche Ansichten vertreten? Um zu verstehen, wie

der historische jüdische Gott zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten so unterschiedlich gesehen werden konnte, begann ich, mich an einige Begebenheiten in meinem Leben zu erinnern, in der Hoffnung, dass mir das einen nützlichen Einblick verschaffen würde.

Ich erinnere mich daran, wie meine Lehrerin im naturwissenschaftlichen Unterricht ein Experiment zum Thema Licht vorführte. Nachdem sie alles vorbereitet hatte, ließ sie das Sonnenlicht durch ein Prisma fallen. Dabei wurde das Sonnenlicht in seine verschiedenen Farben aufgespalten, die man leicht erkennen konnte. Ich entdeckte, dass das Sonnenlicht viele Farben beherbergt. Später, als ich über das Experiment nachdachte, versuchte ich mir vorzustellen, wie es wäre, wenn ich natürliche Liebe durch ein Prisma leiten könnte. Was würde ich sehen? Welches Merkmal würde die natürliche Liebe aufweisen? Also dachte ich über Dinge nach, die unter den Baldachin der Liebe passen könnten: Einfühlungsvermögen, Freundlichkeit, Weisheit, Geduld, Hoffnung und Vergebung kamen mir unter anderem in den Sinn. Ich dachte mir, wenn ich die reine natürliche Liebe durch ein Prisma laufen lasse, sollten diese verschiedenen Eigenschaften in ihrer unverfälschten Form deutlich sichtbar werden.

Als ich darüber nachdachte, wurde mir klar, dass die Eigenschaften meiner natürlichen Liebe als mein Nordstern fungieren könnten. Jede Eigenschaft ist ein Weg, ein Augenpaar, durch das ich die Welt betrachten kann; jede ist ein Schlüssel, durch den ich mich ausdrücke und anderen mitteile, wer ich bin. Durch diese bewussten natürlichen Liebesqualitäten kann ich mit anderen Menschen und ihren Gemeinschaften in Beziehung treten.

In ihrem unbefleckten Zustand würden mich das Mitgefühl, die Empathie und die Freundlichkeit meiner natürlichen Liebe immer dazu ermutigen, andere so zu behandeln, wie ich selbst behandelt werden

möchte. Wenn ich jedoch den materiellen Reizen der irdischen Ebene und dem Status und der Macht, die sie bieten, verfallen würde, könnten meine Prioritäten entsprechend meiner neu erworbenen Ambitionen neu geordnet werden.

Wenn ich also weltliche Ambitionen verfolgte, würden Mitgefühl und andere Merkmale der natürlichen Liebe scheinbar verblassen und vielleicht sogar verschwinden ... nicht länger ein Teil meines Bewusstseins sein. Auf der Suche nach meinen erworbenen Ambitionen würde ich etwas Neues erschaffen. Anstatt dass die Eigenschaft der Empathie mir den Weg weist und ich mich mit der Welt auseinandersetze, würde ich vielleicht egozentrisch werden und mich nur noch um meine eigenen Wünsche kümmern. Andere so zu behandeln, wie ich selbst behandelt werden möchte, würde vielleicht nicht mehr so viel Sinn machen. Wenn ich für andere zur Ursache von unnötigem Schmerz und Leid würde, wäre das schade. Meine Gier würde mir sagen, dass ich immer mehr brauche. Ich würde nie genug haben. Würde ich eifersüchtig werden, weil ich nicht das habe, was andere haben, und neidisch auf diejenigen, die mehr materiellen Erfolg haben? Bei all dieser Frustration würde ich wahrscheinlich Wut und Groll empfinden, wenn ich daran denke, dass andere mich davon abgehalten haben, meine Ziele zu erreichen. Mein Wunsch, rachsüchtig zu sein, wurde real und ich würde daran arbeiten, andere dafür bezahlen zu lassen.

Wenn ich in diesem Zustand in den Spiegel meines Verstandes blickte, würde ich mit Sicherheit erkennen, dass ich der Urheber von Eigenschaften war, die der unbefleckten natürlichen Liebe, die ich einst hegte, fremd waren. Vergebung und Freundlichkeit waren nirgends zu finden. Einfühlungsvermögen, Mitgefühl und individuelle Gerechtigkeit würden nicht mehr herrschen. Als ich darüber nachdachte, wurde mir klar, dass meine unbefleckte natürliche Liebe mir die Eigenschaften Einfühlungsvermögen, Barmherzigkeit und Hoffnung auf die

grundlegende Güte der Menschen gegeben hatte. Jetzt sah ich ein neues Geschöpf ... eines, das ich geschaffen hatte. Die Seeleneigenschaften, die ich geschaffen hatte, würden mein Northstar werden.

Während ich darüber nachdachte, begann ich zu verstehen, wie wichtig meine Seelenqualitäten waren, um die Welt zu verstehen und zu erklären. Jede meiner Seeleneigenschaften, wie z.B. Vergebung und Geduld, sind Wege, durch die ich andere beurteile und mich mit ihnen auseinandersetze. Egal, ob meine Seeleneigenschaften das Ergebnis einer unbefleckten natürlichen Liebe oder das Ergebnis meiner geschaffenen Ambitionen sind, sie sind die Augen, durch die ich sehe.

In Jesaja 63,7 konnte der Prophet verkünden: "Lasst mich Jahwes Güte und seine wunderbaren Taten preisen, als Dank für alles, was er für uns getan hat, und für die große Güte, die er uns in seiner Barmherzigkeit und seiner grenzenlosen Güte erwiesen hat". Als das israelitische Heer dann bereit war, in Jericho einzumarschieren, stürmte laut Josua 6:20b-21 "sofort das Volk die Stadt, jeder Mann ging geradeaus; und sie eroberten die Stadt. Sie verbannten alles, was sich in der Stadt befand: Männer und Frauen, Junge und Alte, sogar die Rinder, Schafe und Esel und metzelten sie alle nieder." Der jüdische Gott erscheint menschlich, da er von einem Extrem ins andere schwankt. Auf der einen Seite ist der Gott voller Güte und Freundlichkeit, auf der anderen Seite lehnt er die persönliche Moral ab und versucht, alles Leben zu vernichten.

Als ihre natürliche Liebe verunreinigt wurde, durchschauten die Schreiber des Alten Testaments nicht immer die Eigenschaften ihrer unbefleckten natürlichen Liebe. Einige wurden manchmal blind für die Eigenschaften der Vergebung, des Mitgefühls und der individuellen Gerechtigkeit. Mit dem Verfall ihrer natürlichen Liebe schufen einige der Autoren Seeleneigenschaften, die ihrer ursprünglichen natürlichen Liebe fremd waren. So war es ihnen möglich, Seelenqualitäten zu

schaffen, die es ihnen ermöglichten, ihre Welt durch die Wege der Unversöhnlichkeit, Härte, Rachsucht und manchmal auch Gewalt zu sehen. Für einige dieser Schreiber war es ein leichter Schritt, diese fremden Anhaftungen ihrem Gott zuzuordnen. Für die Autoren des Alten Testaments schien Jahwe also manchmal gnädig und manchmal unversöhnlich zu sein. Der Gott Jesu hingegen ist beständig in seiner Ausrichtung. Er schwankt nicht von einem Extrem zum anderen, so wie die alttestamentlichen Autoren Jahwe darstellten.

Als Jesus die Verwandlung seiner Seele erlebte, war er nicht länger durch die Endlichkeit der Eigenschaften seiner natürlichen Liebe eingeschränkt. Durch die göttlichen Eigenschaften der Neuen Geburt konnte Jesus die Göttlichkeit der Gottheit sehen, die den hebräischen Schriftstellern verschlossen blieb. Im Gebet, das James Padgett auf den Seiten 40-42 im TGRABJ, Band 1, erhalten hat, erkennt Jesus Gott als seinen Vater an, was darauf hindeutet, dass er eine enge persönliche Beziehung zu ihm hatte. Er erkennt an, dass sein Vater ganz heilig ist, nicht teilweise, sondern ganz heilig. Aus seinem Zustand der Heiligkeit entspringen die Eigenschaften seiner liebenden und barmherzigen Natur, der Quelle aller guten und vollkommenen Gaben. Aus der Heiligkeit der Großen Seele entspringt seine sich selbst erhaltende universelle Liebe zu allen und seine besondere Liebe zu jedem einzelnen Menschen, der Gegenstand der Liebe und zärtlichen Fürsorge seiner großen Seele ist. Aus der Heiligkeit seines Wesens heraus verurteilt er uns nicht, sondern lächelt uns in unserer Schwäche an und ist immer bereit, uns zu helfen und jeden in seine Arme der Liebe zu nehmen. Du wirst feststellen, dass Jesus das Wort "manchmal" oder "wenn ihm danach ist" nicht benutzt, wenn er beschreibt, wer und was sein Vater ist. Unsere natürliche Liebe kann zwar auf andere reagieren, aber sie ist nicht selbsterhaltend; sie ist beschränkt und hat Grenzen, über die sie nicht hinausgehen kann. Die ausgeprägte Liebe, die wir für unsere unmittelbare Familie empfinden, ist vielleicht nicht dieselbe wie die Liebe, die wir für unsere erweiterte Familie, Freunde und diejenigen empfinden, die wir nie getroffen haben. Aber bei der unendlichen

Kapazität der sich selbst erhaltenden göttlichen Liebe gibt es keine Grenzen; sie ist universell für alle Menschen gleichermaßen, während sie gleichzeitig die Einzigartigkeit Seiner besonderen Liebe für jeden Einzelnen besitzt.

Ron.

Die Natur der natürlichen Liebe

Als ich Band 3 der Padgett-Botschaften durchlas, stieß ich auf die Botschaft, die sich auf die natürliche Liebe auf eine andere Weise bezieht. Als Abbild von Gottes göttlicher Liebe verstand ich, dass sowohl die natürliche Liebe der Menschen als auch Gottes göttliche Liebe Ähnlichkeiten wie Vergebung, Freundlichkeit, Geduld, Mitgefühl, Barmherzigkeit und Hoffnung verkörpern. Ich verstand auch, dass dieses Bild die Grundlage unseres Menschseins ist und dass wir durch es einen Einblick in die Natur der Göttlichkeit bekommen können. Als Vorbild kannst du dir ein Glas Wasser und ein identisches Foto vorstellen, die nebeneinander stehen. Aus der Ferne betrachtet mögen sie gleich aussehen, aber sie sind nicht gleich. Wenn wir uns nähern, können wir sehen, dass das dreidimensionale Wasserglas anders ist als das zweidimensionale Bild. Und wenn wir versuchen, unseren Durst zu stillen, wird uns klar, welches das echte ist. Aber ich hatte nicht viel weiter gedacht als bis zu diesem Punkt. Jesus erklärt in Band 3, S. 74-76, TGRABJ, seine Erkenntnisse über das Wesen der natürlichen Liebe. Er weist darauf hin, dass "diese Liebe ist eine Liebe, welche von der Menschheit in ihren wichtigsten Einzelheiten nicht verstanden wurde..... Diese Liebe ist von einer Beschaffenheit, welche sich mit dem Wandel der Ideen und Wünschen der Menschen verändert und welche über keine Stabilität verfügt, welche dazu dienen würde, ihn immer in seiner Liebe (Zuneigung) zu halten." Er sagt ferner: "Ich möchte nicht, dass man mich so versteht, als dass ich auf irgend eine Weise andeute, dass diese Liebe keine große Gnade und kein großer Segen für die Menschheit ist, denn das ist sie, und ohne sie würde die Harmonie nicht existieren, welche auf der Erde selbst zum heutigen Tag existiert; ."

Was könnte Jesus gemeint haben, als er sagte, dass die natürliche Liebe "keine Stabilität hat, die dazu dient, ihn in seinen Zuneigungen beständig zu halten"? Rückblickend wurde mir klar, dass sich meine

Wünsche und Vorstellungen im Laufe der Zeit verändert hatten. Was ich für wichtig hielt, blieb nicht immer konstant, sondern änderte sich manchmal im Laufe des Tages, wenn sich meine Prioritäten änderten. Wenn sich diese änderten, beeinflusste mich ein neuer Sinn für die Richtung. Neue und sinnvolle Ziele rückten in den Fokus und trieben mich an.

Als Kind führten mich meine Wünsche und Vorstellungen zu bestimmten Freunden und den Spielen, die wir spielten und genossen. Später, als sich meine Wünsche und Vorstellungen änderten, reagierte meine natürliche Liebe auf diese Veränderungen und ich suchte neue Beziehungen und neue Aktivitäten. Tennis, Camping und Wandern, Bergsteigen, Musik und Fotografie wurden zu einigen der vielen Objekte meiner natürlichen Liebe. Zu einem bestimmten Zeitpunkt war ich daran interessiert, Menschen zu helfen, aber später wurde mein Wunsch, materielle Besitztümer zu erwerben, unbestreitbar und ich widmete meine Energie und Zeit diesem Ziel. Als ich eine natürliche Umgebung entdeckte, die mein Verlangen nach Schönheit und Ruhe befriedigte, war die Anziehungskraft überwältigend. Ich hatte und habe viele Interessen. Meine natürliche Liebe reagierte immer auf die Veränderungen in meinen Wünschen und Vorstellungen. Bald dämmerte mir, dass meine natürliche Liebe keine Garantie dafür war, dass ihre Zuneigung verlässlich oder stabil war. Das ist die Natur der natürlichen Liebe.

Was meine Sehnsucht nach der Sicherheit und dem Wohlergehen meiner unmittelbaren Familie und meiner engen Freunde angeht, so waren meine Gefühle sehr intensiv. Diese Sorge war immer in meinem Bewusstsein präsent. Aber für meine erweiterte Familie und darüber hinaus waren meine Wünsche nicht so stark ausgeprägt. Meine Gefühle für entfernte Cousins und Cousinen, von denen ich einige noch nie getroffen hatte oder nicht einmal wusste, ob ich sie mochte, waren deutlich geringer und verschwanden aus meinem Bewusstsein. Wie

Jesus auf S. 74, Band 3 erwähnt, besteht bei der natürlichen Liebe "besteht immer die Gefahr, dass sie irgendwann, auf irgendeine Weise, aufhören kann zu existieren". Das ist das Wesen der natürlichen Liebe.

Was mich aber am meisten davon überzeugt hat, dass die Zuneigung meiner natürlichen Liebe auf eine Veränderung meiner Wünsche und Vorstellungen reagieren kann, war, als ein lieber Freund mir unnötige Schmerzen zufügte. Ich konnte nicht verstehen, warum mein Freund das tun würde. Meine Vorstellungen von dem, von dem ich dachte, dass er ein Gefährte sein würde, mit dem ich mich ein Leben lang anfreunden könnte, begannen sich zu ändern. Gefühle der Verletzung und Rache kamen auf. Es fiel mir schwer zu verzeihen ... meinen ehemaligen Freund so zu behandeln, wie ich selbst gerne behandelt worden wäre. Als ich schwankte, war ich nicht mehr aufrichtig um das Wohlergehen meines Freundes besorgt. Wenn Hilfe gebraucht wurde, war ich beschäftigt. Als sich die Umstände um mich herum veränderten, veränderten sich auch meine Wünsche und Vorstellungen. Die Zuneigung, die ich einst zu hegen glaubte, hatte sich verflüchtigt. So ist das mit der natürlichen Liebe. Da die natürliche Liebe eines Menschen von wechselnden Wünschen und Vorstellungen beeinflusst werden kann, scheint Jesus damit sagen zu wollen, dass die natürliche Liebe des Menschen nicht von selbst aufrechterhalten werden kann. Sie ist weder beständig in ihrer Zuneigung noch unabhängig von den äußeren Umständen. Es gibt keine Garantie dafür, wie lange die gegenwärtige Zuneigung eines Menschen anhält, bevor er sich wieder einem anderen zuwendet. Wie Jesus auf S. 74 darlegt, kann die natürliche Liebe eines Menschen lange andauern und scheinbar nie nachlassen, aber sie hat nicht die Eigenschaft, dass sie länger als die Gegenwart anhält. Das ist die Natur der natürlichen Liebe.

Jesus führt weiter aus, dass dieses Erbe der natürlichen Liebe das größte Geschenk ist, das der Vater den Menschen gemacht hat. Sie ist ein großer Segen für alle Menschen und das, was Männer und Frauen

verbindet und ihnen ermöglicht, einem glücklichen Leben näher zu kommen als jede andere menschliche Eigenschaft. Ohne diese Liebe befände sich die Menschheit in einer unglücklichen Situation. Er schreibt weiter, dass dies nicht die große Liebe ist, die jeder Einzelne erhalten kann ... ein mögliches zweites Erbe, das Jesus ans Licht gebracht hat. Um Jesus auf S. 75 zu paraphrasieren: Es gibt keine Notwendigkeit für die Menschen, nur natürliche Liebe zu haben, wenn sie Gottes göttliche Liebe, die größte Liebe, suchen. In Band 1, S. 106, TGRABJ, bestand die Hauptaufgabe Jesu darin, die Wiederverleihung der göttlichen Liebe für alle Menschen zu lehren und zu zeigen, wie sie sie erlangen können. Auf S. 101 heißt es, dass diese Neue Geburt nur dadurch erreicht werden kann, dass die göttliche Liebe des Vaters in die Seele des Menschen einfließt. Was auch immer das Bild des Menschen vom Vater gewesen sein mag, wird nun zu seiner wahren Substanz.

Wenn wir die Neue Geburt erleben, entsteht buchstäblich ein neues Wesen, ein neues Geschöpf, das wir noch nie gesehen haben. Das ist ein neuer Anfang, ein Erbe, das auf der Verheißung und der Hoffnung beruht, die im Vorbild von Christus formuliert wurden. Die Erfahrung der Neuen Geburt ist der Übergang vom Natürlichen zum Göttlichen. Mit diesem Wechsel wird der göttliche Mensch zum Besitzer und Eigentümer der ursprünglichen Liebe, einer selbst existierenden Realität, die in ihrer Zuneigung beständig ist, die nie vergeht und nie stirbt. Diese göttliche Substanz ist eine Liebe, die authentisch und unendlich in ihrem Reichtum ist, in der es keine Begrenzungen mehr gibt und die Unsterblichkeit eine Sache des Wissens ist. Es ist eine Seele, die von der unbefleckten Reinheit dieser echten Liebe erfüllt ist. Ihre Eigenschaften sind immer proaktiv und nicht reaktiv wie bei der natürlichen Liebe. Seelenqualitäten sind unvergänglich und bleiben sich selbst immer treu. Es sind diese immerwährenden Seelenqualitäten, die dem Empfänger der Neuen Geburt einen inneren Orientierungssinn geben und die verwandelte Seele unabhängig von der Umgebung und den wechselnden Umständen machen. Die Beständigkeit der verwandelten Seele ist die Grundlage für eine Zuneigung, die beständig

ist; eine Zuneigung, die eine Beständigkeit in sich trägt, die der natürlichen Liebe fehlt.

Ron.

Die Goldene Regel

Ein Teil der Mission Jesu bestand darin, die Verfügbarkeit von Gottes unendlicher göttlicher Liebe für die gesamte Menschheit zu entdecken und zu verkünden, der andere darin, den Weg zu weisen, auf dem die Menschheit die Hoffnung und das Versprechen seiner endlichen natürlichen Liebe erfahren kann.

Im Bereich der Seele gedeihen die Einzigartigkeit und der Selbstwert einer jeden Seele und ihre natürliche Liebe ungehindert. Diese Einzigartigkeit und dieser Selbstwert sind die Grundlage unseres Menschseins. Die natürliche Neigung der natürlichen Liebe besteht darin, andere so zu behandeln, wie du selbst behandelt werden möchtest. Was kann man auf der Reise über die Brücke Erde in das Land des spirituellen Lebens tun, um sicherzustellen, dass die natürliche Liebe nicht aus unserem Bewusstsein verschwindet oder vielleicht gar aufhört?

Wenn wir unsere Reise beginnen, kommen viele neue Einflüsse ins Spiel, die im Reich der Seele nicht existierten, Möglichkeiten, die das Versprechen jeder Seele und ihrer natürlichen Liebe in Frage stellen können. In dem Maße, in dem sich jede Seele individualisiert, begleiten der Verstand mit seiner Fähigkeit zu denken und zu rationalisieren, der spirituelle Körper und der physische Körper mit seinen vielfältigen Begierden die Seele auf ihrer Reise. Mit diesen neuen Mitreisenden werden Entscheidungen möglich, die die Vorherrschaft der Seele und ihren Wunsch, einander so zu behandeln, wie sie behandelt werden möchte, in Frage stellen können. Zum Beispiel könnte mein Verstand zu dem Schluss kommen, dass es lohnender ist, materielle Güter und Dienstleistungen zu erwerben, die mir ein Gefühl von Sicherheit und Status vermitteln. Um materiellen Reichtum zu erlangen und einen gewissen Lebensstandard aufrechtzuerhalten, beschäftige ich vielleicht

andere in meinem Unternehmen, damit sie mir helfen, wohlhabend zu werden.

Die Erkenntnis, dass andere einzigartig sind und einen Selbstwert haben, hat vielleicht keinen Einfluss darauf, was ich tue oder will. Es ist eine Frage der Loyalität. Was werde ich als wichtig erachten? Wo werde ich meine Zeit und Energie einsetzen? Werde ich versuchen, andere nur zu meinem persönlichen Vorteil zu nutzen, oder werde ich versuchen, ein Umfeld zu schaffen, das den Ausdruck ihrer Einzigartigkeit und ihres Selbstwerts ermöglicht und fördert?

Als ich andere fragte, was die Goldene Regel für sie bedeutet, erhielt ich eine Vielzahl von Antworten. Einige meinten, sie gelte nur für ihre unmittelbare Familie, andere meinten, Freunde sollten mit einbezogen werden. Einige glaubten, dass sie vor allem für ihre Religionsgemeinschaft gilt. Einige meinten, die Goldene Regel solle unser Verhalten gegenüber der ganzen Menschheit leiten.

Wir alle bauen unsere Denkweise aus unseren Kindheits-erfahrungen, unserer formellen und informellen Bildung, unserer ethnischen Zugehörigkeit und unseren Annahmen auf. Während wir wachsen, entwickeln wir eine Weltanschauung und entscheiden, welche Überzeugungen und Gedanken für uns stimmig sind. Ein gemeinsamer Glaube, die Goldene Regel, ist eine kulturübergreifende, weltanschauliche oder ethnische Überzeugung, die in den meisten Religionen der Welt zu finden ist.

Um 500 v. Chr. sprach sich der Buddhismus dafür aus: "Verletze andere nicht auf eine Weise, die du selbst als verletzend empfinden würdest." [Udana-Varga 5:18]. Im Hinduismus heißt es: "Das ist die wichtigste Pflicht: Tue anderen nichts an, was dir selbst Schmerz bereiten würde" [Mahabharata 5:1517]. Für den jüdischen Weisen Hillel: "Was dir verhasst ist, sollst du deinem Nächsten nicht antun. Das

ist das ganze Gesetz, alles andere ist Kommentar" [Talmud, Schabbat 31a]. Und in der Bergpredigt verkündet Matthäus 7,12: " Tut anderen das an, was ihr wollt, dass man euch tut." Diese Ausdrücke der Goldenen Regel lehren uns, wie wir fühlen, denken und uns verhalten sollen. Sie beruhen auf der Annahme, dass jede menschliche Seele und ihre natürliche Liebe einzigartig ist und einen eigenen Wert hat. In diesem Sinne sind wir in den Augen des Schöpfers alle gleich. Wenn wir uns an diesem Kodex in seiner universellen Anwendung und in seinem reinsten Sinne orientieren, können wir die Besonderheit unserer Seele entfalten und fördern. Die außergewöhnliche Verheißung der Seele ist die Hoffnung und Erwartung von Gottes Ökonomie der natürlichen Liebe. Als Abbild von Gottes unendlicher, authentischer göttlicher Liebe hat die natürliche Liebe einen Anfang und kann ein Ende haben. Unser Bekenntnis zu dieser endlichen natürlichen Liebe, der Grundlage unseres Menschseins, ist das, was uns von anderen Lebensformen und vielleicht auch von einander trennt.

Das Vorbild eines weißen Vorherrschers geht zum Beispiel davon aus, dass die weiße Rasse anderen Rassen von Natur aus überlegen ist. Die Angehörigen anderer Gemeinschaften werden als minderwertig betrachtet. Weil die anderen der weißen Rasse nicht ebenbürtig sind, sollten sie nicht als gleichwertig behandelt werden. Für einen aufrichtigen weißen Rassisten ist es absolut sinnvoll, diejenigen auszuschließen, die als minderwertig angesehen werden. Sie als gleichwertig zu behandeln, würde den weißen Vorherrschern den Grund für ihr Bedürfnis nach Kontrolle nehmen. Der Herr und der Sklave sind für immer getrennt und ungleich. Diese Überzeugung kann dazu benutzt werden, den Ausschluss anderer Gemeinschaften von sozialen, wirtschaftlichen und politischen Vorteilen zu legitimieren. Für den weißen Vorherrscher ist es nur dann sinnvoll, andere so zu behandeln, wie du selbst behandelt werden möchtest, wenn sie dir gleichgestellt sind. "Andere" gelten nur für diejenigen, die als "überlegen" gelten.

Der Hinduismus hingegen besagt, dass jeder Mensch in eine von fünf Kasten hineingeboren wird, wobei jede Kaste festlegt, was ihre lebenslangen Mitglieder erhoffen und erwarten können. Im Hinduismus sind die Menschen nicht verpflichtet, ein Mitglied einer anderen Kaste so zu behandeln, wie sie selbst gerne behandelt werden würden. Sie sind verpflichtet, einander nach den Regeln der jeweiligen Kaste zu behandeln. Ein Beispiel: Ein Unberührbarer, ein Kastenloser, der auf der untersten Stufe steht, steht außerhalb des Kastensystems und gilt als rituell unrein. Sie verrichten Arbeiten, die von der Gesellschaft als unrein angesehen werden, wie z. B. der Umgang mit toten Tieren. Wenn sie eine Person einer höheren Kaste berühren oder ihr Schatten auf sie fällt, wird die ranghöhere Person rituell unrein und muss ein Verfahren befolgen, das ihre rituelle Reinheit wiederherstellt.

Lass mich dir ein Vorbild geben, wie das funktioniert. Ich habe fast zwei Jahre lang in den Dörfern im Norden Zentralindiens gearbeitet. Eines Tages besuchte ich einen Freund, der einen Fotoladen besaß. Ich bemerkte einen Unberührbaren, einen Kastenlosen, der die Straße entlangging und um Spenden bat. Als er den Laden meines Freundes erreichte, stand er in der Mitte der Straße und wartete schweigend, bis mein Freund ihn erkannte. Dann bat er um eine Spende. Mein Freund sagte "ja" und holte Kleingeld aus einer seiner Hosentaschen, trat an den Rand der Straße, bückte sich und legte eine Münze hin, dann kehrte er in seinen Laden zurück. Der Unberührbare, der sich nicht bewegt hatte, trat leise vor und hob die Münze auf, bedankte sich verbal bei meinem Freund, verbeugte sich kurz mit den offenen Händen, die er vor der Brust verschränkte, und ging weiter. Beide handelten nach den Regeln, die ihnen aufgrund ihrer Stellung im Kastensystem zugewiesen waren. Jeder kannte die Regeln und handelte entsprechend. Beide ließen ihre Würde unangetastet.

Die obigen Ausführungen machen Sinn, wenn man das Hindu-Sprichwort beachtet: "Was du nicht willst, dass man dir tu', das füg' auch keinem anderen zu", durch die Brille des Kastensystems betrachtet wird. Als Hindu würde ich mir meiner Kastenregeln bewusst sein und wissen, wie ich mich anderen gegenüber verhalten sollte. Was muss ich tun, um dem anderen nicht das Leid zuzufügen, das mir selbst Leid zufügen würde?

Mit dem Verstand, dass beide Teilnehmer die Regeln ihrer Kaste akzeptierten, wäre es nicht nur peinlich gewesen, wenn der Unberührbare in seiner Aufregung dem Geschäftsinhaber mit einer Umarmung gedankt hätte, sondern der Inhaber wäre auch rituell unrein geworden, was für beide eine schmerzhafteste Situation bedeutet hätte. Bis der Geschäftsinhaber den notwendigen Ritus zur Wiederherstellung seiner rituellen Reinheit durchgeführt hätte, wäre jeder, den er berührt hätte, infiziert worden. Indem sie die Regeln befolgten und während dieses Austauschs körperlichen Abstand hielten, bestand keine Gefahr, dass sich die rituelle Unreinheit ausbreitete und das tägliche Leben störte.

Unsere Zugehörigkeit zu einer bestimmten Weltanschauung kann also einen Einfluss darauf haben, wie die Goldene Regel angewendet wird. Sie bestimmt die Grenzen und Hoffnungen unserer Erwartungen. Menschen mit unterschiedlichen Prioritäten wenden die Goldene Regel vielleicht nicht auf dieselbe Weise an. Was für den einen sinnvoll ist, ist es für den anderen nicht.

Es ist möglich, dass sich auf meiner Reise über die Brücke Erde meine gewählte Ausrichtung im Laufe des Lebens ändert. Es kann sein, dass ich mich einer Denkweise verschreibe, die sich stark von dem Wunsch meiner Seele unterscheidet, den anderen so zu behandeln, wie ich selbst behandelt werden möchte. Es kann sein, dass ich mich so sehr im Streben nach materiellem Reichtum, Status und Macht verankere,

dass meine Treue zur natürlichen Liebe meiner Seele schwindet oder an den Rand gedrängt wird, vielleicht sogar aus meinem Bewusstsein verschwindet. Mein Bedürfnis, meinen Körper zu befriedigen, kann mich dazu bringen, meine Prioritäten neu zu setzen. Oder meine Loyalität zu einer Nation kann mich dazu bringen, das Verlangen meiner Seele neu zu bewerten, wenn ich erfahre, dass die Sicherheit meines Landes bedroht ist und ich vielleicht das Leben eines Feindes nehmen muss. Wenn sich meine Loyalität ändert, ändert sich auch mein Verständnis und meine Anwendung der Bedeutung von "einander so behandeln, wie du selbst behandelt werden möchtest". Wenn ich meine Loyalität wechsle, kann es sein, dass das, was mir vernünftig und notwendig erscheint, im Widerspruch zu dem Wunsch meiner natürlichen Liebe steht.

Wenn wir die Brücke von der Erde in das Land des spirituellen Seins verlassen, nehmen wir all unsere Gedanken und Gefühle, unsere erworbenen Bedürfnisse und Wünsche, unsere Hoffnungen und Erwartungen mit. Die Dinge, die wichtig waren und so notwendig erschienen, sind es immer noch. Die Dominanz unserer Denkweise, oder das Fehlen davon, wird immer noch bestehen. Das Verlangen eines Menschen nach Schokoladenkuchen ist immer noch da. Die Gefühle über die letzte Bundestagswahl sind immer noch präsent und der letzte Herzensbruch, immer noch schmerzhaft.

Aber nach einer kürzeren oder längeren Zeitspanne, vielleicht Monate, Jahre, Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte, bietet sich eine Gelegenheit zur Veränderung, wenn ein Mensch zu erkennen beginnt, dass viele der Dinge, die in der Umwelt der Brücke Erde so wichtig schienen, es nicht mehr sind. Wenn die Begierde des physischen Körpers nachlässt und der Wunsch, Dinge zu besitzen, schwindet, eröffnet sich die Möglichkeit, das eigene Selbst zu überdenken und neu auszurichten. Status und Macht innerhalb einer Gemeinschaft verlieren an Attraktivität, wenn der eisige Griff der eigenen Denkweise über die

natürliche Liebe der Seele aufzutauen beginnt und seine Dominanz verliert.

Wenn die natürliche Liebe sich wieder durchsetzen kann, wird eine neue Orientierung möglich. Das Bedürfnis, einander so zu behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte, wird möglich, realisierbar und dann auch notwendig. Das Weltbild eines Menschen ändert sich. Andere sind nicht mehr nur ein Mittel zum Zweck, sondern werden zum Ziel.

Wie der Stein von Rosette, der geholfen hat, die ägyptischen Hieroglyphen verständlich zu machen, ist die Goldene Regel der Stein von Rosette, der helfen kann, die Hoffnung und das Versprechen zu entschlüsseln, die in der natürlichen Liebe stecken. Diejenigen, die in den Sphären der natürlichen Liebe leben, haben die Möglichkeit, in ihrem Verständnis dafür zu wachsen und zu reifen, was es bedeutet, einander so zu behandeln, wie sie selbst behandelt werden möchten. Der Seelenzustand eines Menschen und der Ort, an dem er lebt, gehen Hand in Hand. Ein Mensch, der in der dritten natürlichen Liebessphäre lebt, wird nicht dieselbe Einsicht und dasselbe Verständnis für die Goldene Regel haben wie jemand, der in den höchsten Ebenen der sechsten lebt. Wenn wir lernen, die Saat der natürlichen Liebe im heiligen Boden unserer Seele gedeihen zu lassen und zu ermutigen, werden wir in der Lage sein, ihre Hoffnung und Verheißung zu erfahren ... die Freiheit, einander so zu lieben, wie wir möchten, dass andere uns lieben.

Ron

Das Glas Wasser

Die göttliche Liebe ist selbsterhaltend und universell in ihrer Allumfassendheit. Sie fließt uneingeschränkt zu allen Menschen. Die natürliche Liebe, mit der alle Menschen geboren werden, ist ein Abbild der göttlichen Liebe, die unser Vater besitzt. Dieses Bild ist der reine und erhabene Ausdruck, der das Wesen des Menschseins verkörpert ... die Fähigkeit, einander so zu lieben, wie du geliebt werden möchtest. Als Wesen, das einen freien Willen hat, gibt mir meine von natürlicher Liebe erfüllte Seele die Richtung vor, wie ich fühlen, denken und mich verhalten soll. Wenn ich den Wunsch meiner natürlichen Liebe akzeptiere, wird meine Seele zu meinem Kompass, meinem Polarstern, der meine Entscheidungen beeinflussen soll. Anders als die göttliche Liebe ist die natürliche Liebe als Abbild des Göttlichen jedoch nicht selbsttragend. Sie ist endlich. Ihre Eigenschaften wie Hoffnung, Einfühlungsvermögen, Freundlichkeit und Weisheit sind endlich. Die natürliche Liebe und ihre Eigenschaften sind wie die Widerspiegelung, die ich im Spiegel sehe. Der einzige Grund, warum das Bild im Spiegel fortbesteht, ist, dass ich da bin. Wenn ich gehe, verschwindet die Widerspiegelung. Wie die Widerspiegelung im Spiegel ist auch die natürliche Liebe als Abbild der göttlichen Liebe nicht selbsterhaltend.

Wenn wir diese Brücke, die wir Erde nennen, betreten, bekommen wir neben einer Seele, die von natürlicher Liebe erfüllt ist, auch einen Verstand mit seiner Fähigkeit zu denken und zu rationalisieren, einen spirituellen Körper und einen physischen Körper. Diese Brücke führt uns aus dem Reich der Seele in die spirituelle Welt. In einem längeren oder kürzeren Zeitraum vollziehen wir alle diese Überquerung. Während meine Seele, die von natürlicher Liebe erfüllt ist, die Welt vielleicht so wahrnimmt, dass ich andere so behandle, wie ich behandelt werden möchte, wählt mein Verstand mit seiner Fähigkeit zur Vernunft und Rationalität vielleicht andere Kriterien. Mein Elternhaus, meine

formelle und informelle Bildung und meine allgemeinen Erfahrungen haben dazu beigetragen, meine Denkweise zu formen. Auf welchen Vorannahmen, Werten und Einstellungen beruht mein Verstand? Je nach diesen Annahmen kann das, was mein Verstand für mein bestes Interesse hält, im Widerspruch zu dem stehen, was meine Seele wünscht. Wenn das Aufblühen meiner natürlichen Liebe mir sagt, dass ich andere so behandeln soll, wie ich selbst behandelt werden möchte, und mein Verstand entscheidet, dass es wichtig ist, materiellen Reichtum oder Macht über andere zu erlangen, ist ein potenzieller Konflikt im Entstehen. Beide werden versuchen, meinen freien Willen zu beeinflussen. Werde ich einen Kompromiss eingehen oder mich für das eine oder das andere entscheiden? Die Fähigkeit meines Verstandes zur Vernunft und zum Rationalisieren könnte mir zeigen, dass das Streben meiner Seele, andere so zu behandeln, wie ich selbst behandelt werden möchte, es mir nicht ermöglichen wird, viel materiellen Reichtum anzuhäufen. Wenn ich mich dafür entscheide, das Ziel meines Verstandes zu dominieren, wird das Verlangen der natürlichen Liebe meiner Seele an den Rand gedrängt. Meine Energie und meine Zeit werden sich darauf konzentrieren, materiellen Reichtum zu erlangen. Wenn das geschieht, werden die Wünsche meiner Seele immer weniger Einfluss haben, bis die Wünsche der natürlichen Liebe meiner Seele meinem Verstand völlig untergeordnet sind. Wenn meine Seele und ihre natürliche Liebe scheinbar sterben und nicht mehr versuchen, meinen freien Willen zu beeinflussen, wird mein Verstand die Oberhand gewinnen. Als ich darüber nachdachte, dämmerte mir, dass die natürliche Liebe in der Seele eines Terroristen so sehr an die Vernunft und den Verstand gebunden ist, dass es logisch und gerechtfertigt erscheint, eine Bombe zu zünden, wenn man weiß, dass dabei unschuldige Menschen getötet werden.

Wie jeder andere musste auch ich mit dem umgehen, was die Zivilisation hinterlassen hatte. Es gab die Möglichkeit, sich intellektuell weiterzubilden, den Druck, materiellen Reichtum zu erlangen, und zahlreiche andere Probleme, die immer Aufmerksamkeit zu brauchen

schienen: Was gibt es zum Abendessen, müssen die Kinder nach der Schule nach Hause gefahren werden und so weiter und so fort. Es gab diesen ständigen Wettbewerb um meine Zeit und Energie. Jeder Teil meines Lebens verlangte mein Engagement. Es blieb wenig Zeit für Besinnung.

Als ich die Padgett-Botschaften entdeckte, wurde mir bewusst, dass es einen deutlichen Unterschied zwischen der natürlichen Liebe, mit der ich geboren wurde, und der göttlichen Liebe, die Gott besitzt, gibt. Schließlich dämmerte mir, dass die Beziehung zwischen den beiden Lieben so ist, als würde man ein Glas Wasser mit einem Foto des Glases Wasser vergleichen. Wenn ein Glas Wasser und sein Foto nebeneinander auf einem Tisch stehen, scheinen sie aus der Ferne identisch zu sein. Erst wenn ich näher komme, bemerke ich, dass das Wasserglas dreidimensional ist und das Foto zweidimensional. Wenn ich näher komme, erkenne ich, dass sowohl das Glas Wasser als auch das Foto echt sind, aber als ich meinen Durst mit dem Foto löschen will, merke ich, dass es nur ein Bild ist und nicht echt. Es spielt keine Rolle, wie perfekt das Foto das Glas Wasser darstellt; es ist immer noch nur ein Bild. Wenn ich aus dem Glas Wasser trinke, spüre ich die Echtheit des Glases und seinen Geschmack. Es ist das Glas Wasser, das echt ist und meinen Durst stillen kann ... nicht sein Bild ... selbst sein perfektes Bild.

Und so wurde mir klar, dass die göttliche Liebe wie das Glas Wasser echt ist. Die natürliche Liebe ist, wie das Foto, ein endliches Abbild der göttlichen Liebe. Das Einfühlungsvermögen und die Hoffnung der natürlichen Liebe sind begrenzt. Was sie sich vorstellen und erschaffen kann, ist begrenzt. Jenseits der Hoffnung der natürlichen Liebe liegt das Unvorstellbare ... eine Grenze, über die sich die natürliche Liebe nicht hinauswagen kann. Gottes Angebot seiner echten Liebe macht es der Menschheit möglich, über die Grenzen der natürlichen Liebe hinauszugehen.

Als die ersten Eltern sich ihrer Anwesenheit im großen Schema der Natur bewusst wurden, waren sie nicht durch die Fesseln der Zivilisation belastet. Es gab keine der Annehmlichkeiten, die wir für selbstverständlich halten: keine Elektrizität, keine Autos, keine Computer, keine Nationen, die Anspruch auf Landbesitz erheben, keine Gemeinschaften, die behaupten, etwas Besonderes zu sein, keine Sozial- oder Bildungsorganisationen, Steuern oder Supermärkte. Ihr Leben war einfach und naturverbunden. Die Eigenschaften ihrer natürlichen Liebe vermittelten ihnen einen begrenzten Einblick in das Wesen ihres Schöpfers. Als die Gottheit den ersten Eltern ihre authentische Liebe anbot, gab es allen Grund zu erwarten und zu hoffen, dass sie dieses Angebot annehmen würden. Als sie die Liebe ihrer Gottheit mit ihrer eigenen verglichen, erkannten sie, dass Seine und ihre Liebe ähnliche Eigenschaften wie Hoffnung, Freundlichkeit, Mitgefühl und Weisheit haben. Was die ersten Eltern nicht erkannten, war die Endlichkeit ihrer Liebe. Dieser Zustand ihrer Liebe und ihrer Hoffnung machte es ihnen unmöglich, die Unsterblichkeit der Liebe Gottes zu begreifen. Sie schränkte das ein, was die ersten Eltern sich vorstellen konnten. In der Weisheit und Hoffnung ihrer natürlichen Liebe lag das Ungeahnte. Sie konnten die unendlichen Möglichkeiten der Liebe ihres Gottes nicht sehen. Da sie nicht in der Lage waren, über ihre endlichen Hoffnungen hinaus zu sehen, schienen Gottes Liebe und ihre Liebe dasselbe zu sein. Aus der Sicht der ersten Eltern gab es nichts, was ihr Gott ihrer natürlichen Liebe hinzufügen konnte, also lehnten sie sein Angebot ab ... und das Angebot wurde zurückgezogen.

Warum sollte unser Gott uns dieselbe Liebe anbieten, die wir bereits besaßen? Diese Frage hätten sich auch die ersten Eltern stellen können. Als ihr Schöpfer kannte Er sie besser, als sie sich selbst kannten. Auf der Suche nach einer Antwort auf diese Frage könnten die ersten Eltern zu dem Schluss gekommen sein, dass Gott ihnen nicht dieselbe Liebe anbieten würde, die sie bereits besaßen, sondern dass Er in der Lage ist,

ihnen eine Liebe anzubieten, die ihre kühnsten Träume übersteigt und ganz neue Dimensionen und Möglichkeiten bietet. Dann hätten sie einen Grund gehabt, das Angebot ihres Gottes anzunehmen.

Zu einem späteren Zeitpunkt bot Gott den Menschen Seine Liebe erneut an. Statt nur zwei Menschen auf der Erde gab es nun Scharen. Eine große Zahl hatte die Brücke bereits überquert. Darüber hinaus hatte die Menschheit zahlreiche Zivilisationen mit unterschiedlichen Ansprüchen und Erwartungen geschaffen. Wäre irgendjemand empfänglich für die erneute Gabe von Gottes Liebe, wenn die Menschen in ihren jeweiligen Gemeinschaften erfolgreich sein wollten? Würde es jemanden interessieren? Wer würde sich dafür interessieren?

Mit der Wiederschonung von Gottes Liebe überflutete Seine göttliche Essenz erneut die Lebensräume der Menschen und warf ihren Schatten vom höchsten Himmel bis zum Abgrund der Erniedrigung. Bei der ersten Schenkung ermöglichte die Reinheit der natürlichen Liebe der ersten Eltern es ihnen, für Gottes Angebot empfänglich zu sein. Aber sie entschieden sich dafür, mit ihrer endlichen natürlichen Liebe fortzufahren. Bei der erneuten Schenkung war es die Reinheit der Seele Jesu, die es ihm ermöglichte, zu spüren, dass sich etwas Neues anbahnte. Weil seine Seele nicht mit dem Bedürfnis nach materiellem Reichtum und Macht infiziert war, konnte er seinen spirituellen Neigungen folgen. Aufgrund seiner Neugierde und der inneren Stimme, auf die er hörte, beschloss Jesus, den Weg zu gehen, den die ersten Eltern nicht gegangen waren. Er beschloss, das Unbekannte zu erforschen und betrat einen Bereich, der jenseits der Vorstellungskraft endlicher Hoffnung lag. Als er in das eintauchte, was sich die ersten Eltern nicht vorstellen konnten, entdeckte und erlebte er die Bedeutung von Gottes Hoffnung für die Menschheit.

Als er an dem Tisch mit dem Glas Wasser und seinem Foto vorbeikam, entschied sich Jesus, aus dem echten Glas Wasser zu

trinken. Auf seiner Reise entdeckte Jesus den Unterschied zwischen Gottes echter, unendlicher Liebe und ihrem Abbild, der endlichen, natürlichen Liebe der Menschen. Dabei entdeckte er die Bedeutung des Neuen Herzens ... und erlebte eine neue Geburt in einen unendlichen Ausblick auf unendliche Möglichkeiten. Mit dem Neuen Herzen war die Begrenztheit der natürlichen Liebe Jesu nicht mehr gegeben. Die Einheit der Eigenschaften der Liebe Jesu mit der Liebe Gottes begründete eine besondere Beziehung, eine Beziehung zwischen Vater und Kind. Jesus konnte nun seinen Gott als Vater bezeichnen.

Ron.

Vergebung und Freiheit: zwei Seiten der selben Medaille

Ich schreibe dies vor allem aus der Perspektive der natürlichen Liebe.

Im ersten Absatz des Gebets in Band 1, S. 40 - 42, wird Gott als Vater bezeichnet, der allerheiligst ist. Für mich bedeutet "allerheiligst", dass Er die perfekte Verkörperung und Manifestation der göttlichen Liebe ist und dass Er liebevoll und barmherzig ist. Als Seine Kinder sind wir keine unterwürfigen, sündigen und verdorbenen Geschöpfe, sondern wir sind die größte Seiner Schöpfungen und das wunderbarste aller Seiner Werke. Wir sind die Objekte der Liebe und der zärtlichen Fürsorge Seiner großen Seele. Wenn ich mir das als Lebenslauf für die Menschheit vorstelle, wie viel besser kann es dann noch werden? Die Erwartungen an die Menschheit müssen hoch gewesen sein. Daran sollten wir alle denken, wenn wir jeden Tag beginnen.

Im Gebet heißt es weiter, dass Gott der Geber jeder guten und vollkommenen Gabe ist und dass Er ein verzeihender Vater ist, der uns in unserer Schwäche anlächelt, uns immer im Schatten Seiner Liebe hält und nie zögert zu helfen, immer bereit, uns in Seine Arme der Liebe zu nehmen.

Aber wenn unsere Seelen inkarnieren und wir zu Bewohnern der Erde werden, scheint sich etwas zu ändern. Ich habe mich gefragt, wie wir, die wir einst für die großartigsten Seiner Schöpfungen und die wunderbarsten Seiner Handwerke gehalten wurden, die Ursache für so viel unnötigen Schmerz und Leid werden konnten, das die Menschheit erlebt?

Im TGRABJ, Band 1, S. 125, schreibt Ann Rollins, dass das Gesetz der Wiedergutmachung besagt, dass "was der Mensch sät, das wird er ernten" und auf S. 127 fährt sie fort: "Der Mensch selbst hat keine Möglichkeit, diesem Gesetz zu entkommen, außer durch seine lange Sühne, die diese Erinnerungen entfernt und das Gesetz befriedigt"; niemand kann sich den unerbittlichen Forderungen des Gesetzes entziehen und muss bis zum letzten Heller bezahlen.

Solange die Geißeln des Gewissens eines Menschen nicht beseitigt sind, wird er oder sie leiden. Vergebung kann nur erfahren werden, wenn die Ursachen für diese Erinnerungen beseitigt werden.

In Band II der "Botschaften von Jesus und den himmlischen Engeln" (S. 312-314) schreibt Abraham Lincoln eine Botschaft darüber, wie der Mensch wieder in Einklang mit den Gesetzen kommen kann, die ihn als geschaffenen Menschen regieren, ohne die göttliche Liebe zu erlangen. Er sagt, dass der vollkommene Mensch immer noch existiert, aber auf die fremden Anhaftungen, die die Harmonie von Gottes Schöpfung stören, verzichten und sich von ihnen befreien muss. Nur durch einen Prozess der Entsagung können diese unnatürlichen Anhaftungen beseitigt werden. Der Mensch muss sich von dem Gedanken verabschieden, dass er ein schlechtes Wesen ist, das der Gunst des Vaters nicht würdig ist, und dass er selbst durch sein Denken und Leben die Dinge beseitigt, die ihn vor sich selbst und anderen als Außenseiter erscheinen lassen.

In Genesis 1,26-27 der Jerusalemer Bibel sagt Gott: "Lasst uns den Menschen machen als unser Abbild". "Männlich und weiblich schuf er sie". Ich fragte mich, was das Wort "Bild" in diesem Zusammenhang bedeutet, und irgendwann dämmerte es mir, dass es einem Künstler nicht unähnlich ist, der beschließt, ein Selbstporträt zu malen. Wenn es fertig ist, ist der Künstler mit seiner Arbeit zufrieden. Die Ähnlichkeiten sind verblüffend. Um es mit den Worten der Genesis zu sagen: Gott ist

zufrieden und erklärt sein Werk nicht nur für gut, sondern für sehr gut. Als ich darüber nachdachte, wurde mir klar, dass der Künstler authentisch ist und dass das Selbstporträt ein Abbild ist. Während der Künstler immer wieder mit neuen Projekten kreativ sein könnte, sind die menschliche Seele und ihre Eigenschaften, egal wie perfekt sie sind, wie die Widerspiegelung, die du in einem Spiegel siehst. Die Widerspiegelung hat keine eigene Ausdauer und ist in ihren Möglichkeiten begrenzt; sie ist endlich.

Ich habe erkannt, dass unsere Menschlichkeit auf der Reinheit und dem Reichtum der natürlichen Liebe der menschlichen Seele und ihren Eigenschaften wie Mitgefühl, Empathie und Vergebung beruht.

Normalerweise würde der Einfluss der natürlichen Liebe darin bestehen, andere so zu behandeln, wie wir selbst behandelt werden möchten. Aber was passiert, wenn zur inkarnierten Seele die Einflüsse eines rationalisierenden Verstandes und die Bedürfnisse und Begierden eines physischen Körpers und des spirituellen Wesens hinzukommen? Während meine Seele mit ihrer natürlichen Liebe weiterhin den Wunsch hegt, andere so zu behandeln, wie sie selbst behandelt werden möchte, wird mein physischer Körper mit seinen Bedürfnissen und Begierden ebenfalls versuchen, meinen Willen zu beeinflussen. Ich könnte mich zu materiellen Dingen wie Geld, Land und Besitz hingezogen fühlen. Wenn sich die Denkmuster meines Verstandes weiterentwickeln, kann es sein, dass ich mich am Prestige des Machtgewinns oder am Streben nach intellektuellem Wissen erfreue. Politische Parteien und ihre Kandidaten können mir wichtig erscheinen. Das Essen und die Kleidung meiner Kultur könnten zum Maßstab werden, nach dem ich andere beurteile, und Hautfarbe und ethnische Zugehörigkeit zu einem Indikator für Überlegenheit. Irgendwann kann es passieren, dass ich in meinem Wunsch, meinen Lebensstandard zu erhalten und zu schützen, oder in meinem Streben nach größerem materiellen Reichtum andere als Mittel zum Zweck behandle und damit unnötigen Schmerz und Leid verursache. Wenn ich die Überzeugungen,

Einstellungen und Vorurteile der irdischen Ebene annehme, kann sich mein Streben nach mehr Macht und materiellem Reichtum auf eine Vielzahl von Möglichkeiten beschränken. Da die Wünsche meines physischen Körpers nach Befriedigung verlangen und mein Verstand in der Lage ist, zu denken und zu rationalisieren, können die Werte und Prioritäten, für die ich mich entscheide, im Widerspruch zu der Neigung meiner Seele stehen, andere so zu behandeln, wie sie selbst behandelt werden möchte. Die Frage ist, für welche Ziele ich mich entscheide und welcher Sache oder welchen Sachen ich meine Zeit und Energie widme.

In jeder Gruppe können die Weltanschauungen, für die sich die Menschen entscheiden, sehr unterschiedlich sein. Wo der Einzelne seine Zeit und Energie einsetzt, kann er mit anderen in Konflikt geraten. Jede Person oder Gemeinschaft arbeitet an der Verwirklichung ihrer Ziele, und ihre Bemühungen können die Bemühungen anderer behindern. Zum Beispiel kann der Wunsch unserer natürlichen Liebe, andere so zu behandeln, wie wir selbst behandelt werden möchten, in seiner Reinheit unpraktisch erscheinen. Wenn unser Engagement für die Werte der irdischen Ebene dominiert, können die Wünsche unserer Seele an den Rand unseres Bewusstseins gedrängt werden, vielleicht sogar darüber hinaus.

Als ein lieber Freund mir unnötigen Schmerz zufügte, war mein erster Instinkt, eine Barriere zu errichten, die mich vor weiteren Angriffen schützen sollte. Als ich das tat, verblasste das Mitgefühl, das ich einst empfand. Manchmal schien es gar nicht mehr zu existieren und ich entdeckte, dass meine natürliche Liebe nicht von alleine kam. Sie konnte sich verändern, scheinbar verfallen und untätig werden. Ich hatte so erfolgreich eine Schutzbarriere aufgebaut, dass meine Liebe zu meinem ehemaligen Freund nicht mehr Teil meines Bewusstseins war. Ich hegte keine positiven Gedanken oder Gefühle mehr für denjenigen, der mein Leid verursacht hatte. Es gab eine Zeit, in der ich seine Gesellschaft und seinen wertvollen Rat suchte. Aber jetzt nicht mehr.

Als ich mich an das erinnerte, was Ann Rollins über James Padgett geschrieben hatte, dachte ich, dass derjenige, der mein Widersacher geworden war, Vergebung brauchte.

Als ich darüber nachdachte, wurde mir bald klar, dass trotz des unnötigen Schmerzes, den mein Bekannter auslöste, die Liebe zu meinem Täter nicht abgenommen oder aufgehört hätte, sondern ein Teil meines Bewusstseins geblieben wäre, wenn ich die selbsterhaltende göttliche Liebe in dem Maße besessen hätte, dass sie in meiner Seele vorherrschend war. Mit der selbst existierenden Essenz der göttlichen Liebe in meiner Seele wäre ich in der Lage gewesen, wie Lincoln oben schrieb, den vollkommenen Menschen zu erkennen, der in meinem Täter noch existierte, abzüglich der fremden Anhaftungen. Aber ohne die göttliche Liebe war meine natürliche Liebe vorherrschend, eine Liebe, die sich nicht selbst erhält und den Winden der Veränderung unterworfen ist. Trotzdem hätte ich mich dafür entscheiden können, ihn so zu behandeln, wie ich gerne von ihm behandelt worden wäre. Aber das tat ich nicht. Als ich versuchte, ihn für seine Taten bezahlen zu lassen, sah ich ihn nicht mehr als Vertrauten, dem ich vertrauen konnte. Meine einst herzliche Beziehung war nicht mehr rein und unbefleckt. Ein Gefühl des Mitgefühls und der Freundlichkeit ihm gegenüber war nicht mehr Teil meines Bewusstseins. Als ich mich auf diesen dunklen, trüben Weg begab, weiß ich nicht genau, wann, aber zu meiner Überraschung wurde mir klar, dass nicht nur mein Täter Vergebung brauchte, sondern auch ich. Was war das? Später wurde mir klar, dass es der Schmerz war, den ich erlebt hatte, als meine Liebe zu verschwinden schien, der meine positiven Gefühle für meinen ehemaligen Gefährten verblassen und scheinbar sterben ließ. Der Rückgang meiner positiven Gefühle gab den schmerzhaften Erinnerungen, die ich in mir trug, einen Sinn. Während einer Phase der Sühne erlebte ich Gefühle und Gedanken des Bedauerns und der Reue, während die brennenden Erinnerungen meines Gewissens lebendig wurden. Mein Gewissen war wie ein Spiegel. Es zeigte mir genau, wer und was ich war. Ich konnte sehen, was ich

gewesen war und was ich hätte sein können. Der Unterschied zwischen dem, was ich war, und dem, was ich hätte sein können, war unerträglich.

Irgendwann begannen die beunruhigenden Erinnerungen langsam zu verblassen und ich konnte mich neu orientieren, indem ich mich an bessere Zeiten erinnerte, an Zeiten, die glücklicher waren. In diesem Moment konnte ich positive Gefühle reaktivieren, die stagniert hatten. Als ich mir meiner Liebe wieder bewusst wurde, ersetzten die Gefühle des Mitgefühls und der Vergebung langsam die brennenden, stechenden Erinnerungen. Als sich die schlimmen Erinnerungen auflösten und schließlich verschwanden, konnte ich meinen Freund so behandeln, wie ich wollte, dass er mich behandelt.

Ich lernte, dass Vergebung und Freiheit zwei Seiten derselben Medaille sind und dass ich durch Vergebung die Schutzbarrieren, die ich aufgebaut hatte, niederreißen und mich von den brennenden Erinnerungen meines Gewissens befreien konnte. Ohne Vergebung kann es keine Freiheit geben; die Freiheit, andere so zu behandeln, wie du selbst behandelt werden möchtest.

Um es mit den Worten von Ann Rollins und A. Lincoln zu sagen: Ein Mensch kann den brennenden Erinnerungen seines Gewissens nur durch seine eigene Sühne entkommen, die die Ursachen für diese Erinnerungen beseitigt. Wenn man an die Zeit zurückdenkt, in der die Große Seele die menschliche Seele und ihre natürliche Liebe erschuf, könnte man annehmen, dass die Menschheit in einem Zustand der Vergebung und Freiheit erschaffen wurde - dem ursprünglichen und natürlichen Zustand jeder Seele und ihrer Liebe.

Ron.

Das Geschenk der Vergebung

Die Seele des Vaters ist ein Speicher für die göttliche Liebe. Die Seele des Menschen ist ein Speicher für eine Liebe, die ein Abbild des Göttlichen ist ... eine natürliche Liebe. In jeder Liebe sind zahlreiche Eigenschaften wie Nachsicht, Demut, Einfühlungsvermögen, Barmherzigkeit und Vergebung enthalten. Wenn diese Eigenschaften in unserer Seele aktiv und dominant sind, bestimmen sie die Struktur oder das Leitbild unseres Gewissens und ob wir uns menschlich verhalten können oder nicht.

Wenn man die göttliche Liebe mit unserer natürlichen Liebe vergleicht, gibt es mehrere Unterscheidungsmerkmale. Eine davon ist, dass die göttliche Liebe echt und authentisch ist, während die Struktur, die auf der natürlichen Liebe beruht, ein Abbild davon ist. Stell dir eine Glühbirne vor, die Licht ausstrahlt; sie ist echt und authentisch und ein dreidimensionales Objekt. Dann stell dir ein Bild, ein Abbild der Glühbirne, in der Nähe der echten Glühbirne vor. Die Glühbirne und ihr Bild mögen sich auf den ersten Blick sehr ähnlich sein, aber die Möglichkeiten, die in beiden stecken, sind sehr unterschiedlich. Das Foto der Glühbirne wird nie eine Lichtquelle sein; die Glühbirne schon. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal ist die Fähigkeit der göttlichen Liebe, sich selbst zu erhalten. Wenn das Göttliche in deiner Seele die Oberhand gewinnt, hängt die Ausprägung seiner Eigenschaften nicht mehr von den äußeren Umständen ab. Sie ist konstant, immer bewusst bei dir und erhellt den Weg ... ohne zu verblassen oder zu erlöschen. Wenn die göttliche Liebe deine Seele verwandelt hat, ist es, als ob du zum ersten Mal eine dreidimensionale Welt betreten hättest. Die göttliche Liebe und ihre Dimensionen sind real; sie haben Größe, Form und Tiefe; sie können nicht gelehnt werden.

Im Bereich der natürlichen Liebe gibt es Bilder, die die Eigenschaften der göttlichen Liebe widerspiegeln. Je nach den Umständen, die dich umgeben, sind diese Eigenschaften der natürlichen Liebe nicht immer Teil deines Bewusstseins; sie können zu- und abnehmen. Wenn du durch eine ungerechte Handlung eines anderen Schmerz und Leid empfindest, z. B. wenn dich jemand bestiehlt, hast du die Wahl, wie du reagieren willst. Entscheidest du dich dafür, nach den Merkmalen deiner natürlichen Liebe zu handeln? "Was du willst, dass man dir tut, das füg' auch keinem anderen zu"? Oder entscheidest du dich für eine andere Art von Liebe? Wenn du zulässt, dass das Bewusstsein deiner Liebe zu dem Täter oder der Täterin nachlässt oder vielleicht sogar ganz verschwindet, entsteht dort, wo deine Liebe war, ein Vakuum, das darauf wartet, gefüllt zu werden. Wenn dein gewünschtes Verhalten nicht mehr von den Eigenschaften deiner natürlichen Liebe bestimmt wird, stellt sich die Frage, welche Eigenschaften du wählen wirst, um die entstandene Leere zu füllen? Wirst du deiner natürlichen Liebe erlauben, wieder aufzutauchen und ein Teil deines Bewusstseins zu werden? Oder wirst du in der Abwesenheit deiner latenten natürlichen Liebe das bewusste Bedürfnis wecken, den Täter mit demselben Schmerz, derselben Reue und demselben Bedauern zu erfüllen, das er dir durch sein Handeln zugefügt hat. Wirst du dich den Forderungen von Eifersucht, Feindseligkeit oder Wut beugen? Wenn du zulässt, dass dein Bedürfnis nach Rache zur Grundlage deines neu geschaffenen Gewissens wird, kann es sein, dass du in einen Kessel immer tieferer Verbitterung gerätst, weil das Bedürfnis nach Rache übermächtig wird ... und das Vakuum füllt, das die Liebe, die du verleugnet hast, hinterlassen hat, während sie in einem Zustand der Stille schlummert.

Wenn du ein neues Muster einführst, entstehen Spannungen zwischen der Sichtweise, die auf deiner natürlichen Liebe beruht, und deinen neu anerkannten Eigenschaften. Wenn du zulässt, dass letztere die Oberhand gewinnen, können die neuen Richtlinien, die du gewählt hast, zu einer Festung werden, in der du durch den immer fester werdenden Griff deiner selbst gefangen bist. Es ist leicht, sich von den

Mauern der Rachsucht und dem Wunsch, den anderen für seine Taten bezahlen zu lassen, gefangen nehmen zu lassen. Wenn du es zulässt, dass sich diese Situation entwickelt, ist der Täter, der dir so viel Kummer bereitet hat, immer noch sehr lebendig in deinem Leben und beeinflusst weiterhin deine Gefühle und Gedanken.

So wie du dir erlauben kannst, ein Konstrukt aus Rache und Bosheit zu erschaffen, kannst du dich auch darauf konzentrieren, ein Umfeld zu schaffen, in dem die Eigenschaften deiner latenten Liebe wieder zum Vorschein kommen und wieder dominieren können.

Wenn wir von Vergebung sprechen, geht es nicht darum, denjenigen, der dir Unrecht getan hat, von seinen moralischen Verpflichtungen zu befreien. Der Täter ist immer noch rechenschaftspflichtig und wird es auch bleiben, bis er die Waage der universellen Gerechtigkeit befriedigt hat. Bei deiner Fähigkeit zu vergeben geht es um dich. Die Gabe der Vergebung bedeutet eine Freiheit, die dich dazu befähigt, deine Verhaltensmuster auf der Grundlage deiner natürlichen Liebe neu zu etablieren. Es geht darum, dich von deinem Bedürfnis nach einer Form der Wiedergutmachung zu befreien. Bei diesem großen Geschenk geht es um die Freiheit, die es dir ermöglicht, den Heilungsprozess deiner Seelenwunde an der Stelle deines Schmerzes zu beginnen. Mit dem bewussten Wiederauftauchen deiner natürlichen Liebe bist du nicht länger gezwungen, einen Groll zu hegen oder dich den Forderungen von Rachsucht und Böswilligkeit zu unterwerfen.

Als Schöpfer kannst du deine Prioritäten wählen; welche Ziele willst du dir setzen? Willst du Land besitzen, politische Macht erlangen, Geld verdienen oder dich rächen? Werden Eifersucht oder Rachsucht zu den Grundlagen deines Verhaltens? Du hast die Wahl, dich einem Konstrukt anzupassen, das du selbst geschaffen hast, oder du kannst dich für das Modell entscheiden, das auf den Eigenschaften der natürlichen Liebe deiner Seele beruht. Letztendlich bist du selbst dafür verantwortlich,

wer du bist und wie du auf die sich verändernden Umstände deines Lebens reagierst.

Vergebung und Freiheit sind die zwei entgegengesetzten Seiten derselben Medaille. Das Geschenk der Vergebung ist die Freiheit, an der Stelle, an der deine Seele verletzt wurde, deine natürliche Liebe in all ihrer Schönheit, Reinheit und ihrem Reichtum wieder zum Vorschein kommen zu lassen. Es ist die Freiheit von den Fesseln, die auf Eigenschaften beruhen, die deiner natürlichen Liebe fremd sind. Du wirst dich nicht mehr gezwungen fühlen, irgendeine Form der Wiedergutmachung bis zum Ende zu verfolgen.

In dem Maße, in dem sich die Eigenschaften deiner natürlichen Liebe entfalten, wird die Heilung deiner Wunde am Punkt deines Leidens folgen; neue Einsichten in die Natur deiner natürlichen Liebe werden dir eine neue Vision geben, die es dir ermöglicht, den Wert, den Selbstwert und die Einzigartigkeit in dir und anderen zu sehen ... sogar in demjenigen, der dein Erzfeind war.

Ron.

Ich möchte eine Anmerkung machen

Je mehr Menschen den Inhalt und die Realisierbarkeit der Botschaften von Padgett und Samuels akzeptieren, desto mehr Menschen werden sich der Gemeinschaft der Göttlichen Liebe anschließen, die aus der ganzen Welt kommen und einen ganz unterschiedlichen Hintergrund haben. Jeder wird sein eigenes Verständnis haben, die Brille, durch die er oder sie die Botschaften betrachten wird. Am Anfang werden die meisten von uns intellektuelle Christen sein. Die Wahrheiten, die die Botschaften verkünden, werden in dem Puzzle unserer Denkweise irgendwie einen Sinn ergeben. Wenn wir den Weg der göttlichen Liebe beschreiten, wird die Erfahrung der göttlichen Liebe unserem intellektuellen Wissen Substanz und Bedeutung verleihen ... und unsere Einsichten werden immer tiefer.

Da sich immer mehr Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund für die Gemeinschaft der Göttlichen Liebe entscheiden, werden wir uns vielleicht nicht immer einig sein, wie die Botschaften intellektuell zu interpretieren sind. In diesem Fall sollten wir uns daran erinnern, dass wir alle zur Gemeinschaft der Göttlichen Liebe gehören und dass wir alle die Wahrheit suchen und danach streben, ihre Realität zu erfahren. Es ist gut, sich daran zu erinnern, dass wir zwar alle auf demselben Weg sind, aber nicht alle an demselben Punkt auf dem Weg stehen werden. Die Sichtweise der einen Person ist vielleicht nicht die gleiche wie die der anderen. Was dem einen klar erscheint, ist es für den anderen vielleicht nicht.

In diesem Sinne sollten wir uns daran erinnern, dass jede/r von uns seine/ihre eigene Art und Weise mitbringt, diese Botschaften zu verstehen. Es ist die Entfaltung der göttlichen Liebe in jeder Seele, die uns die Bedeutung ihrer Wahrheit offenbaren wird, wenn wir es

zulassen. Diese Offenbarungen kommen nicht auf einmal, sondern offenbaren nach und nach ein Mosaik von ungeahnter Schönheit.

Wir sollten uns also nicht als Richter aufspielen und andere für ihre Ansichten oder Handlungen in dieser Arbeit verurteilen. Lasst uns vielmehr geduldig sein, bereit zu helfen und zu leiten, wenn es möglich ist, denn wir wissen, dass die göttliche Liebe in unseren Seelen unablässig daran arbeitet, ihre Geheimnisse zu enthüllen, und dass jeder von uns im Schatten Seiner Liebe steht.

Abschließend möchte ich sagen, dass es die göttliche Liebe ist, die uns vereinen sollte, und nicht die Frage, ob wir intellektuell übereinstimmen. Vergessen wir nicht das elfte Gebot, auf das sich Jesus in der 23. Offenbarung bezieht, die wir durch Dr. Samuels erhalten haben und die in Johannes 13, 34-35 zu finden ist: "Ich gebe euch ein neues Gebot: Liebt einander; wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. An dieser Liebe, die ihr untereinander habt, wird jeder erkennen, dass ihr meine Jünger seid."

Ron.

Unser zweites Erbe

Seit ich Band 2 der Padgett-Botschaften zum ersten Mal aufgeschlagen habe, hat sich mein Verständnis davon, wer und was Gott ist, revolutioniert. Als ich noch sehr jung war, nahm mich meine Mutter mit in eine protestantische Kirche, wo ich samstags den Gottesdienst besuchte. Aus irgendeinem Grund rebellierte ich gegen die Vorstellung, dass ein Gott der Liebe ein schmerzhaftes Opfer und den Tod eines seiner Geschöpfe als Form der Versöhnung verlangen würde.

Was denke ich jetzt? Ich glaube, dass die Große Seele das einmalige Wesen in der ganzen Wirklichkeit ist; das einzige Wesen, das authentisch ist. Es gibt kein Duplikat! Die Essenz dieses einzigartigen Wesens ist die göttliche Liebe, eine Substanz, die sich selbst aufrechterhält. Seine Liebe verliert nie ihre Reinheit und ihren Reichtum. Es ist eine Liebe, die immer sich selbst treu bleibt und nicht von den Umständen abhängig ist. Es ist die Essenz der göttlichen Liebe der Großen Seele, die die Lebendigkeit der Ewigkeit und ihre unendliche Anzahl von Möglichkeiten verkörpert. Das Potenzial, das in jeder Seeleneigenschaft steckt, ist grenzenlos.

In ihrer Einzigartigkeit besitzt und manifestiert die Große Seele ihre Göttlichkeit in ihrer Vollkommenheit. Wenn diese einzigartige Liebe in der menschlichen Seele vorherrscht, kann sie die Hoffnung und das Versprechen der Unsterblichkeit und die Fähigkeit zu unbegrenztem Wachstum erfahren. Das ist unser zweites Erbe.

Wenn ich lerne, der Großen Seele zu erlauben, meine Seele für das Einströmen ihrer Liebe zu öffnen, kann meine Seele mit der Essenz ihrer Göttlichkeit erfüllt werden. Wenn das geschieht, werden alle Möglichkeiten, die auf meiner endlichen natürlichen Liebe, dem ersten Erbe, beruhen, ersetzt. Die Hoffnung und die Verheißung meiner

natürlichen Liebe, meines Menschseins, werden in eine authentische, ewige Liebe verwandelt, die nicht mehr nur ein Bild ist.

Ich stelle mir meine Seele gerne als ein Haus vor, das mehrere Zimmer hat. Wenn ich zulasse, dass sich meine Seele für das Einströmen Seiner Liebe öffnet, stelle ich mir vor, wie eine kleine, warme, glühende Glut Seiner Göttlichkeit eintritt und sich in einem der Zimmer niederlässt. Im Gebet von Jesus, Band 1, S. 42 der Padgett-Botschaften, schreibt er: "... dass, wenn wir im Glauben und mit ernsthaftem Begehren zu Dir kommen, Deine Liebe uns nie verweigert wird." Es wird nicht versprochen, dass wir jedes Mal spüren, wenn Seine Liebe eintritt, aber es wird auch nicht gesagt, dass dies nicht der Fall sein wird. Was versprochen wird, ist, dass, wenn wir "im Glauben und in ernsthaftem Begehren" das Einströmen Seiner Liebe suchen, sie auch eintreffen wird. Lasst uns das nicht vergessen. Seine Liebe wird kommen.

Wenn wir es zulassen, dass dieser Prozess weitergeht, wird diese glühende Glut der Göttlichkeit irgendwann einen Raum in unserer Seele füllen und zum bestimmenden Einfluss werden. Wenn wir es zulassen, dass dieser Prozess in jedem Raum voranschreitet, wird die göttliche Essenz die Oberhand gewinnen und wir werden unsere Transformation von unserer Menschlichkeit zur Göttlichkeit der Großen Seele erleben.

Ann Rollins kommentiert diese Erfahrung in Band 2, S. 81 der Padgett-Botschaften. Sie schreibt: "Bis wir die ersten himmlischen Sphären erreichen, haben wir nicht genug von dieser Liebe, um an der göttlichen Natur des Vaters in dem Maße teilzuhaben, dass alle natürlichen Lieben von der göttlichen Liebe absorbiert werden." Mit dieser Umwandlung wird die Göttlichkeit unserer Seelen mit der sich selbst erhaltenden Essenz des Vaters eins werden.

Als ich darüber nachdachte, stellte ich mir vor, ich hätte ein Glas mit einem Behälter. Als ich es in den Ozean der Erde tauchte und hochhob,

konnte ich sehen, dass das Wasser im Glasbehälter die gleiche Farbe und die gleiche Trübung hatte wie das Wasser im Ozean. Als ich das Wasser aus meinem Glasbehälter probierte, schmeckte es nicht nur wie Meerwasser, sondern es hatte auch den gleichen Geruch. Die Eigenschaften meines Behälters mit Meerwasser waren dieselben wie die des Wassers im Ozean. Sie waren von gleicher Qualität.

Während das Einssein in der Qualität zwischen meinem Behälter mit Meerwasser und dem Wasser im Ozean nachgewiesen werden kann, kann man nicht sagen, dass sie in der Menge übereinstimmen. Das Volumen des Ozeanwassers in meinem Glasbehälter ist unbedeutend, wenn man es mit dem immensen Fassungsvermögen der Ozeane der Erde vergleicht. Wenn wir den ersten Göttlichen Himmel betreten können, ist die Qualität der Liebe unserer Seele gleichwertig mit der Qualität der Liebe des Vaters. Ein Bewohner der ersten himmlischen Sphäre verfügt jedoch nur über ein begrenztes Maß an göttlicher Liebe. Es gibt keinen Vergleich zwischen der unendlichen Weite der göttlichen Liebe Gottes und dem Besitz der göttlichen Liebe unserer Seele im ersten Göttlichen Himmel.

In Band 1, S. 9 schreibt Jesus: "Als ich auf der Erde war, war ich nicht so sehr von der Liebe des Vaters erfüllt wie jetzt, und ich hatte nicht die Macht, den Menschen das Gefühl zu geben, dass diese Liebe das Einzige ist, was sie mit dem Vater versöhnt und sie mit ihm vereint, wie ich es jetzt habe."

Was die göttliche Liebe angeht, müssen wir also nicht nur die Qualität, sondern auch die Quantität im Blick behalten. Weiter schreibt Jesus: "Damals war ich nicht so vollkommen wie jetzt, und mein Wissen über die Wahrheiten des Vaters war nicht so groß wie jetzt."

Auch wenn die Qualität der Liebe Jesu mit der Qualität der ewigen Liebe seines Vaters vollkommen übereinstimmt, ist die Quantität seiner

ewigen Liebe nicht mit der seines Vaters identisch. Bei der Quantität gibt es Raum für eine kontinuierliche Entwicklung der Seele und für Wachstum: für einen unendlichen Fortschritt, um ein größeres Volumen der göttlichen Liebe zu erlangen.

In Band 4, S. 193 gibt Jesus die folgende Einsicht. "Ich bin nur ein spirituelles Wesen - ein Kind Gottes, das um ein größeres Maß an göttlicher Liebe und um eine vollständige Einheit mit ihm betet, und ich habe das Verlangen, in der Entwicklung meiner Seele ewig voranzuschreiten." Seit seiner Zeit auf der Erde ist die Menge der göttlichen Liebe Jesu immer größer geworden. Das sind über 2000 Jahre Wachstum in Bezug auf seinen zunehmenden Besitz der Essenz der Großen Seele und der darin enthaltenen Wahrheiten.

Ich habe mich gefragt, was es bedeuten würde, eine größere Menge der Liebe des himmlischen Vaters zu erhalten. Wenn meine Liebe qualitativ mit der Liebe des Vaters übereinstimmt, befinde ich mich laut Ann Rollins in der ersten himmlischen Sphäre: als würde ich den Kindergarten des zweiten Erbes betreten. Was ändert sich also, wenn ich in die höheren Sphären aufsteige, wenn ich mehr von seiner Liebe empfangen?

Als ich an eine Analogie dachte, fiel mir die Musik ein. Als ich anfing, Klavierunterricht zu nehmen, wusste ich fast nichts über Musik, außer dass ich ein paar einfache Melodien singen konnte. Über das Klavier wusste ich sogar noch weniger. Als ich mich widerwillig bemühte, die Tonleitern und Akkorde zu üben, gewann ich allmählich Vertrauen. Ich lernte auch, Noten zu lesen und die Namen der Noten auf der Klaviertastatur zu verstehen. Je mehr ich über das Klavier lernte, desto mehr wurde ich mir der Hoffnung und des Versprechens bewusst, die das Klavier mir bot. Ich begann mit einfachen Liedern wie "Mary Had A Little Lamb". Je weiter ich fortschritt, desto komplexer wurde die Musik, die ich mit dem Klavier ausdrücken konnte. Ich begann, mich mit

verschiedenen Genres wie Dixieland, Ragtime, Balladen und etwas klassischer Musik zu beschäftigen. Die Herausforderung, mit mehr Feingefühl und Schönheit zu spielen, lag immer vor mir. Ich strebte nach immer größerer Perfektion und suchte nach dem, was einzigartig ist.

Wenn wir uns über die erste himmlische Sphäre erheben und größere Mengen Seiner Liebe empfangen, werden die göttlichen Wahrheiten, die Seine Liebe mit sich bringt, zu unseren. Wir sind dann in der Lage, diese Liebe noch perfekter und mit größerer Sicherheit zu zeigen. Wenn wir mehr von der Liebe unseres Vaters empfangen, werden die Wahrheiten seiner Göttlichkeit nicht mehr vor uns verborgen bleiben, sondern offenbart werden. Auf diese Weise können wir Ihm eine Wahrheit nach der anderen näher kommen, während wir eine vollkommeneren Einheit mit Ihm in der Menge Seiner Liebe erfahren.

In Band 4, S. 193 der Padgett-Botschaften schreibt Jesus: "... ich bete für eine vermehrte Gabe Seiner Liebe und eine vollkommene Einheit mit Ihm...", denn er hat verstanden, dass die Einzigartigkeit des himmlischen Vaters in der Fähigkeit besteht, die Hoffnung und die Verheißung, die in Seiner göttlichen Liebe enthalten sind, vollständig zu besitzen und perfekt zu manifestieren. Damit sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Menschheit das zweite Erbe erhält: dass jeder von uns die Gelegenheit ergreift, im Besitz der unzähligen Wahrheiten, die Seine göttliche Liebe verkörpert, kontinuierlich zu wachsen und Fortschritte zu machen.

Sobald wir den ersten Göttlichen Himmel erreicht haben und die Liebe unserer Seele die gleiche Qualität erreicht hat wie die des Vaters, haben wir die Möglichkeit, in der Quantität zu wachsen und Fortschritte zu machen.

In Band 3, S. 208 schrieb Jesus an Padgett: "Ich möchte hier nur sagen, dass die große, lebenswichtige Wahrheit der neuen Geburt dir zwar bereits bekannt ist und den Menschen bekannt gemacht werden kann, du aber zu deiner Zeit nicht alle Wahrheiten des Unendlichen empfangen wirst." In dem Maße, wie wir lernen, unsere Seelen für ein vollständigeres Einströmen größerer Mengen Seiner Liebe zu öffnen, werden uns auch die darin verborgenen Wahrheiten offenbart werden.

Weiter sagt Jesus: " Stets werden dem Menschen neue Erkenntnisse zuteil, und die Offenbarungen der Wahrheit werden niemals endgültig sein" - und fügt hinzu: "Kein Mensch oder spirituelles Wesen kann jemals sagen, dass seine Erkenntnis vollständig ist." Und dann erfahren wir, dass "Fortschritt das einzige Gesetz des Universums ist, das immer existiert, und der Mensch wird, wenn er in den Zustand kommt, immer das Objekt und Subjekt dieses Gesetzes sein."

Nachdem eine Seele die erste himmlische Sphäre erreicht hat und qualitativ mit der Liebe des Vaters eins ist, besteht die Möglichkeit, unbegrenzte Mengen Seiner sich selbst erhaltenden Essenz zu empfangen. Mit jeder Zunahme der Menge Seiner Liebe werden die Wahrheiten enthüllt, die darin enthalten sind und die vorher verborgen waren. Mit jeder Zunahme wird die Fähigkeit wachsen, die Göttlichkeit des Vaters immer vollkommener zu verstehen und auszudrücken, und wir kommen einer vollständigen Einheit mit der Großen Seele immer näher - eine Wahrheit nach der anderen.

Ron.

Gottes Liebe empfangen - ein göttlicher Mensch

In dem Gebet, das James Padgett erhalten hat, auf S. 40-42 im „Das wahre Evangelium neu übermittelt durch Jesus - Band I " bezeichnet Jesus Gott als seinen Vater, der im Himmel wohnt. Als jemand, der behauptet, ihn genau zu kennen, erklärt Jesus, dass sein Vater heilig, liebevoll und gnädig ist und dass der Mensch die größte Seiner Schöpfungen und das wunderbarste aller Seiner Werke ist. Die Menschen sind das Objekt der großen Liebe und zärtlichen Fürsorge des Vaters. Die Liebe des Vaters zur Menschheit ist kostenlos und bedingungslos.

Im zweiten Abschnitt offenbart Jesus, dass die Menschheit nicht nur das größte und wunderbarste aller Werke Seines Vaters ist, sondern auch ein neues Erbe erhalten hat. Wir haben die Möglichkeit, mehr zu erfahren als nur die Hoffnung und die Verheißung, die in Gottes Schöpfung stecken. Jesus offenbart uns, dass wir das Privileg haben, über Gottes endliche Schöpfung hinaus ins Unbekannte zu gehen ... zu einer ungeahnten Verheißung und Hoffnung jenseits unserer Vorstellungskraft.

Obwohl die menschliche Seele und ihre natürliche Liebe das Größte und Wunderbarste in Gottes Schöpfung sind, gibt es eine Grenze, über die sie nicht hinausgehen können. Ungeachtet der Vollkommenheit der natürlichen Liebe ist es, wenn wir Gottes göttliche Liebe durch das Prisma unserer natürlichen Liebe betrachten, nicht möglich, über ihre Endlichkeit hinauszublicken oder die Göttlichkeit in der Liebe der Großen Seele zu erkennen. Wasser kann nicht höher steigen als seine Quelle.

Als die ersten Eltern erkannten, dass ihr Gott ihnen den Segen seiner göttlichen Liebe anbot, konnten sie zwar die Güte ihrer natürlichen

Liebe in Gottes Liebe erkennen, nicht aber die göttliche Natur Seiner Liebe. Sie waren blind für die Göttlichkeit ihres Gottes. Aus ihrer Sicht gab es keinen Vorteil, etwas anzunehmen, was sie bereits besaßen.

Als Jesus auf die Erde kam, war er sich wie die ersten Eltern aufgrund der Reinheit seines seelischen Strebens und seiner Sensibilität für das Spirituelle bewusst, dass Gott der Menschheit etwas Besonderes schenken würde. Aber seine natürliche Liebe hatte eine Schranke, die er nicht überwinden konnte. Seine begrenzte Sichtweise verhinderte, dass er die Göttlichkeit Seines Vaters erkennen konnte. Aber im Gegensatz zu den ersten Eltern denke ich, dass es Jesu Demut und seine Bereitschaft, auf seine innere Stimme zu hören und die Führung seines Vaters anzunehmen, waren, die ihn ermutigten, ins Unbekannte zu gehen.

Der Segen, den sein Vater anbot, war zunächst nicht erkennbar. Es stellte sich immer die Frage: Warum sollte die Große Seele der Menschheit dasselbe anbieten, was sie bereits besaß? Es schien vernünftig, dass Gott etwas Neues und Anderes anbieten würde ... etwas, das die Menschen noch nicht besaßen ... eine Überraschung, die einzigartig und besonders war. Aber was?

Bietet der Vater ein neues Erbe an, das über die Hoffnung und Verheißung hinausgeht, die in der endlichen Schöpfung möglich ist? Als ein Wesen innerhalb der Schöpfung konnte Jesus seine Seele nicht für das fremde Land öffnen, das jenseits lag. Der Weg, um den Segen zu empfangen, war nicht klar. Er brauchte Hilfe und Führung, wenn er hoffte, die Grenzen seines Seins zu überwinden ... um Zugang zu dem Unbekannten zu bekommen, das jenseits seiner Reichweite lag. Zu gegebener Zeit entdeckte Jesus, dass es zwei Schlüssel gab, die er brauchte, um seinem endlichen Zustand zu entkommen. Sein Vater hatte den einen Schlüssel und Jesus den anderen.

Im dritten Absatz des Gebetes schreibt Jesus: "Wir beten, dass Du unsere Seelen öffnest zum Einfließen Deiner Liebe, und dass dann Dein Heiliger Geist komme, um in unsere Seelen diese, Deine Göttliche Liebe, in großer Fülle zu bringen, bis unsere Seelen verwandelt werden in Deine eigene Essenz; " Der Vater konnte das Wunder vollbringen, die endliche Seele Jesu so zu öffnen, dass sie für das Unbekannte, die Göttlichkeit der Natur seines Vaters, empfänglich wurde. War dies das neue Erbe, das auf einem völlig neuen Paradigma beruhte und von der Schöpfung völlig getrennt war?

Mit der Macht des freien Willens hatte Jesus das letzte Wort über das Schicksal seiner Seele. Es lag in seiner Hand, ob er seinem Vater erlaubte, das Wunder zu vollbringen, ihn aus seinem endlichen Zustand zu befreien und so seine Seele für die Essenz der göttlichen Natur empfänglich zu machen ... nun in der Lage, die erste glühende Glut der Göttlichkeit zu empfangen und zu beherbergen und die Verwandlung seiner endlichen Seele vom Sterblichen zum Unsterblichen zu beginnen.

Die Verwandlung der sterblichen menschlichen Seele in die unsterbliche ist ein gemeinsames Projekt. Beide Partner, die Große Seele und die menschliche Seele, müssen zusammenarbeiten. Das aufrichtige Gebet der menschlichen Seele ist wie ein Reisepass, mit dem du in fremde Länder reisen kannst. Mit ihm erlauben wir unserem Vater, das Wunder zu vollbringen, die Endlichkeit der menschlichen Seele für die Segnungen der Göttlichkeit unseres Vaters zu öffnen. Je mehr wir das tun, desto stärker wird der Zustrom seiner Liebe. Es ist wie eine Reise von einer Welt der Bilder zu einer Realität, die authentisch und in jeder Hinsicht echt ist. Dieses unbekannte Erbe zu erreichen, bedeutet, die ursprüngliche Liebe aller Wirklichkeit zu erfahren, die Vorlage für alle anderen Lieben und das eigentliche Wesen unseres Vaters. Diese Liebe des Vaters ist selbsterhaltend und unabhängig von den Umständen, die sie umgeben, und sie versucht immer, einzuschließen und niemals auszuschließen.

So entdeckte Jesus, dass es einen Unterschied gibt zwischen der Liebe, die sein Vater von Natur aus besitzt, und der Liebe, mit der die größten und wunderbarsten seiner Schöpfung geboren werden. Jesus offenbarte außerdem, dass es der Wunsch seines Vaters war, dass sein Werk die Möglichkeit und das Privileg haben sollte, die Hoffnung und die Verheißung, die in seiner Göttlichkeit liegen, zu empfangen und zu erfahren. Später im Gebet werden wir daran erinnert, "dass nur wir selbst verhindern können, dass deine Liebe uns vom Sterblichen ins Unsterbliche verwandelt". Durch das aufrichtige Gebet, unseren Pass in das Unbekannte, kann und wird die Große Seele das Wunder vollbringen, die Endlichkeit unserer Seelen für das Einströmen Seiner unendlichen Natur zu öffnen.

Das Wunder aus menschlicher Sicht besteht darin, dass Gott bereit ist, unsere endlichen Seelen zu öffnen, damit jeder die Essenz der Göttlichkeit empfangen und besitzen kann. Das andere Wunder besteht darin, dass Jesus als Erdling nicht, wie viele von uns, von den Attraktionen und Möglichkeiten der irdischen Ebene abgelenkt wurde. In der Reinheit seiner Seele und in seiner Demut war Jesus bereit, auf die leise Stimme zu hören, die zu ihm sprach. In der Einsamkeit seiner Seele hörte Jesus die Stimme seines Vaters. Er blieb auf seinem Weg und seine Seele wurde eins mit der seines Vaters. So wurde er zum Wegweiser, so dass wir uns alle dafür entscheiden können, in seine Fußstapfen zu treten und in das große Jenseits des Göttlichen Reiches unseres Vaters zu gelangen.

Ron.

Die große Möglichkeit

In den Padgett-Botschaften gibt es insgesamt drei Botschaften von unseren ersten Eltern, Amon und Aman (Band 2, Seite 120-123). Ich fand ihre Kommentare über ihre Erfahrungen aufschlussreich. Sie gaben Einblicke in das, was sie fühlten und dachten, als sich ihre Denkweise entwickelte. Alle folgenden Zitate stammen, wenn nicht anders angegeben, von S. 120-123 aus Band 2.

Um die Situation der ersten Eltern zu verstehen, schreibt Jesus über Gott: "Als Er den Menschen erschuf, gab Er ihm einen freien Willen - das wunderbarste der natürlichen Geschenke an den Menschen - und Er wird nicht durch die Ausübung Seiner Macht willkürlich die Richtung dieses Willens kontrollieren, sondern lässt den Menschen in dieser Hinsicht die Oberhand. " (Band 1- S.15)

Auf der vorherigen Seite weist er darauf hin, dass: "Die Liebe, mit der der Mensch als vollkommener Mensch ausgestattet wurde, befähigt ihn, wenn sie geläutert und harmonischer wird, Gott zu lieben und seinen Mitmenschen wie sich selbst zu lieben, denn diese natürliche Liebe ist in ihrer Vollkommenheit und Natur universell, und in ihrer Ausübung ist jeder Mensch der Bruder seines Nächsten." (Band 1- S.14)

Und dann fügt Jesus mit Bezug auf die natürliche Liebe hinzu: "Diese Liebe ist von einer Beschaffenheit, welche sich mit dem Wandel der Ideen und Wünschen der Menschen verändert und welche über keine Stabilität verfügt, welche dazu dienen würde, ihn immer in seiner Liebe (Zuneigung) zu halten.." (Band 2- S.21)

Versuche, dir die ersten Eltern vorzustellen, wie sie auf der Erde zu bewussten Wesen werden. Sie sind die ersten Menschen - andere gibt es nicht. Als Erwachsene hatten Amon und Aman nicht die Erfahrung, Kinder zu sein, die von einer älteren Generation beim Heranwachsen zur Reife geführt wurden. Es gab keine menschliche Geschichte, die ihnen Traditionen und Bräuche vermittelt hätte ... keine Wissensbestände wie Religion, Wissenschaft oder Kunst, die ihnen geholfen hätten, sich in ihrer Welt zurechtzufinden. Es gab keine Sprachen oder Bücher, die Geschichten aus der Vergangenheit erzählten ... keine menschlichen Organisationen, die Loyalität verlangten. In diesem Sinne waren sie echte Pioniere. Die Ersten!

Beim Lesen der drei Botschaften hatte ich den Eindruck, dass es eine Form der Kommunikation zwischen den ersten Eltern und ihrem Gott gab, denn, wie Aman schreibt: "Wir waren Ihm ähnlich in unserem Seelenbesitz und auch in der Möglichkeit, die göttliche Liebe zu erlangen ... die uns Ihm sowohl in der Substanz als auch im Bild ähnlich machen würde."

Mit ihrer unverfälschten natürlichen Liebe schreibt Aman: "Ich und mein Seelenpartner lebten in einem Paradies, das Gott uns gegeben hat, und waren sehr glücklich bis zum großen Fall."

Amon fügt hinzu: "Vor dem Sündenfall waren wir in unserer ehelichen Liebe sehr glücklich und kannten keine Sorgen und Nöte und hatten nie etwas, das uns Angst machte oder uns voneinander oder von Gott trennte."

Mir scheint, dass die beiden obigen Zitate eine funktionierende Definition des Paradieses sind. Es scheint, dass die Situation der ersten Eltern perfekt war. Sie fühlten sich ihrem Gott und einander sehr nahe. Sie lebten nicht nur in einem Paradies, sondern hatten auch die

Hoffnung und die Verheißung, dass sie Seine Liebe, die göttliche Liebe, empfangen konnten. Was konnte da schon schiefgehen?

Jesus weist darauf hin: "Die Seele ist dem Willen des Menschen unterworfen" (Band 1-S.111), und Ann Rollins schreibt: "Die Beziehung und die Nähe Gottes zum Menschen hängt zu einem sehr großen Teil vom Willen und den Wünschen des Menschen selbst ab." (Band 1- S.64)

Als Amon und Aman durch die Linse ihrer natürlichen Liebe, einem Abbild der göttlichen Liebe der Großen Seele, blickten, konnten sie in der Liebe ihres Schöpfers die Eigenschaften sehen, die ihre natürliche Liebe besaß, wie Mitgefühl, Einfühlungsvermögen, Geduld und Weisheit. Da sie auf die Möglichkeiten ihrer natürlichen Liebe beschränkt waren, konnten sie nicht über deren Begrenztheit hinaussehen. Weil Amon und Aman die göttliche Liebe ihres Schöpfers nicht besaßen, konnten sie die Göttlichkeit in Gottes Liebe nicht erkennen. Es muss so ähnlich gewesen sein wie bei einem Menschen, der für die Farbe Rot blind ist. Sie sind nicht in der Lage, Rot in ihrer Umgebung zu sehen. Das heißt nicht, dass die Farbe Rot nicht vorhanden ist, sie wird nur nicht gesehen. Wenn man bedenkt, dass Wasser nicht höher steigen kann als seine Quelle, müssen die natürliche Liebe der Ureltern und die göttliche Liebe Gottes aus ihrer Sicht sehr ähnlich gewesen sein.

Die Denkweise der ersten Eltern wird noch deutlicher, wenn Aman sagt, wie mächtig und weise sie sich hielten: "Wir waren so von dem Gedanken erfüllt, dass wir alle mächtig und alle weise waren, dass wir zu dem Schluss kamen, dass der Gehorsam, den Gott von uns verlangt hatte, für uns nicht notwendig war und dass wir, wenn wir nur unsere Kräfte einsetzen würden, so groß sein würden wie Er, und dass wir in der Lage sein würden, die Unsterblichkeit zu erlangen, die Er besaß." (Band 2, S.120)

Was Unsterblichkeit für die Seele der natürlichen Liebe bedeutet, ist nicht dasselbe wie für eine Seele, die von der göttlichen Liebe verwandelt wurde. Unsere endliche natürliche Liebe ist wie eine Kiste, in der wir leben. Weil unsere natürliche Liebe begrenzt ist, können wir die Bedeutung von allem, was über ihre Grenzen hinausgeht, nicht erkennen. Offensichtlich haben Amon und Aman ihre Grenzen nicht erkannt. Dieser Denkweise folgend, sagt Aman weiter: "Ich dachte, wenn ich diese Eigenschaften erlangen könnte, würde ich ein Gott werden und meinem Schöpfer gleichgestellt sein, und damit der Besitzer des ganzen Universums und aller Macht und allen Wissens, die er besaß. Mein Bemühen, meinen Ehrgeiz in diesen Einzelheiten zu verwirklichen, war ein Teil meiner großen Sünde des Ungehorsams."

Die Denkweise von Amon war ähnlich. Sie erklärt: "Nun, ich trug ebenso viel Schuld wie Aman, aber ich habe ihn nicht verführt, nachdem ich den Ehrgeiz hatte, unsterblich zu werden; und nicht zu warten bis die Zeit gekommen war, in der Gott uns diese Eigenschaft seiner eigenen Natur geben würde; aber unsere Ambitionen wuchsen zusammen und wir diskutierten die Frage der großen Anstrengung zwischen uns und wir verhielten uns bei dem Versuch, diese große Unsterblichkeit zu erlangen, wie eine Einheit."

Es war eine gemeinsame Anstrengung. Es scheint, als ob die ersten Eltern die Unsterblichkeit als ein Paket betrachteten, das ihr Gott versprochen hatte. Wenn er bereit war, würde er ihnen dieses Paket überreichen und sie würden unsterblich werden. Könnte es sein, dass aus der Perspektive von Amon und Aman, als ihre Ungeduld ins Spiel kam, ein allmählicher Wechsel vom Sterblichen zum Unsterblichen nicht in ihrem Blickfeld lag? Vielleicht sind sie die Vorläufer der Jetzt-Generation ... Es darf nicht später sein, sondern jetzt.

Nach ihrem Fall, als die Möglichkeit, die göttliche Liebe zu empfangen, nicht mehr gegeben war, betont Aman: "... mussten wir

ohne die Möglichkeit leben, dass sich unsere spirituelle Natur wieder über das Physische erhebt und es unterwirft."

Er fügt hinzu: "Und so wurden wir zu bloßen Sterblichen, die der Möglichkeit beraubt waren, diese göttliche Liebe zu erlangen, und wir mussten daraufhin allen Begierden des natürlichen Menschen unterworfen werden und arbeiten, um diese natürlichen Begierden zu befriedigen."

Aman erklärt weiter: "Wir lebten weiterhin am selben Ort wie früher, aber wir konnten nicht mehr mit der spirituellen Nahrung zufrieden sein, die unsere Bedürfnisse befriedigt und uns in die Lage versetzt hatte, die Begierden zu unterdrücken, die einen Teil unseres physischen Wesens ausmachten. Das Physische setzte sich dann durch, und das Spirituelle wurde unterworfen, und wir wurden so, wie jetzt Sterbliche sind, und mussten unsere Substanz in Mutter Erde finden. Wir waren gezwungen, den Boden zu bestellen und unseren Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen. Ich meine, wir mussten arbeiten, damit die Erde uns mit Nahrung für unsere physischen Bedürfnisse versorgen konnte.."

Durch das Erscheinen Jesu und die erneute Verleihung der Möglichkeit, Gottes göttliche Liebe zu empfangen, hatten sich die Bedingungen auf der Erde stark verändert. Es gab nicht mehr das Paradies, das Amon und Aman zuerst kannten. Jetzt reichte die menschliche Geschichte viele Generationen zurück und es gab zahlreiche alte Traditionen und Bräuche, die an die Gegenwart weitergegeben wurden. Statt nur zwei Menschen gab es jetzt Scharen von Menschen. Die Menschen hatten sich über weite Teile der bewohnbaren Erde ausgebreitet und bildeten eine Vielzahl von Gemeinschaften, die unzählige Sprachen sprachen. Es gab Zivilisationen, die ihre Welt auf einzigartige Weise verstanden und erklärten, viele von ihnen strebten nach der Vorherrschaft und

forderten Gefolgschaft. Die Ablenkungen und Attraktionen waren zahlreich.

Nun, da es der Menschheit möglich war, göttliche Liebe zu empfinden, gab es wieder die gleiche Hoffnung und Verheißung, die es Amon und Aman vor ihrem Fall ermöglicht hatte, ihre Leidenschaft auf das Körperliche zu zügeln. Würde es dieses Mal jemanden geben, der diese Veränderungen wahrnimmt ... würde jemand Notiz davon nehmen?

Die Weltanschauung, die die ersten Eltern wählten, unterschied sich deutlich von der, die Jesus wählte. Obwohl sowohl die ersten Eltern als auch Jesus mit der Großen Seele kommunizieren konnten, war das, was sie hörten und erlebten, nicht dasselbe. Jesus hatte eine Kindheit. Er hatte Menschen, die ihm halfen, die alten Geschichten aus der Vergangenheit zu verstehen. Er hatte die Erfahrung, erwachsen zu werden. In einer Botschaft, die wir 1962 von Dr. Samuels erhalten haben, [Jesus wurde bei seiner Geburt in der Seele konstituiert, um der Messias zu werden], stellt er fest: "Bei meiner Geburt hat Gott mir die göttliche Liebe nicht geschenkt, aber ich habe kleine Teile davon in meine Seele aufgenommen."

Er fährt fort: "Meine Seele war: "... so beschaffen, dass sie die Bedeutung Gottes versteht, wie andere große Kunst, Wissenschaft oder Literatur verstehen."

Seine Seele erlebte: "... Sehnsucht nach der göttlichen Liebe, ohne dass sie sich als Kind bewusst war, dass dies tatsächlich geschah."

Er fährt fort: "Meine Seele war zwar von Natur aus dazu prädisponiert, der Messias zu werden, aber es war nie vorherbestimmt, dass sie es sein sollte."

Er bekräftigt: "Ich hatte die göttliche Liebe nicht schon vor der Geburt in meiner Seele, aber meine Seele war, wie ich schon sagte, schon bei der Geburt dazu prädisponiert, sie zu empfangen, ohne bewusst zu denken."

Wäre es nicht schön, wenn wir alle so prädisponiert wären? Amon und Aman waren offenbar nicht so veranlagt.

Jesus kommentiert weiter: "... und erst später, als ich weiter lernte und meinem Vater Josef in seiner Schreinerei half, verstand ich, was vor sich ging."

Jesus erklärt: "... in meinen Kommunikationen mit dem Vater kam nicht nur die göttliche Liebe zu mir, die meine Seele in die Substanz des Vaters in ihren Liebesqualitäten verwandelte, sondern auch das Wissen, durch das die göttliche Liebe erworben werden kann und der sichere Weg zum Göttlichen Reich." (Band 1- S.12 ---5. Mai 1917)

Beachte, dass Jesus nur erwähnt, dass seine Seele in die Substanz des Vaters in seinen Liebesqualitäten verwandelt wurde. Es wird nicht gesagt, dass er allmächtig, allwissend oder ein Mitschöpfer des Universums ist.

In der Denkweise der ersten Eltern sahen sie sich als allmächtig und weise. Folglich dachten Amon und Aman, dass sie nur ihre Macht ausüben müssten, um so groß zu sein, wie Er groß war. Es scheint, als ob sie dachten, sie könnten die Eigenschaft der Unsterblichkeit erlangen und sich gleichzeitig Gott als Vorstandsvorsitzenden anschließen.

Jesu Seele hingegen war von frühester Kindheit an dazu veranlagt, die Liebe Gottes zu empfangen. Der Einfluss der Verheißung und der Hoffnung, die die erneute Schenkung der göttlichen Liebe mit sich

brachte, begleitete ihn bis ins Erwachsenenalter. Nicht nur der Schatten der Liebe der Großen Seele war bei ihm, sondern auch die tatsächliche Gegenwart seiner Liebe war in seiner Seele. Während die ersten Eltern ungeduldig und fordernd zu sein schienen, war Jesus offenbar geduldig, neugierig und bereit zu lernen, was der Vater zu bieten hatte. Er muss demütig und begierig darauf gewesen sein, zu erfahren, wohin die Gemeinschaft mit seinem Gott führen würde. Seine Einstellung glich eher der eines Schülers, der neugierig und wissbegierig war. Was bedeutete die Wiederschönung? Wohin würde dieser Weg führen? Die spirituelle Nahrung, die die Hoffnung und das Versprechen der göttlichen Liebe mit sich brachten, spornte ihn zweifellos an.

Als Jesus in seiner Seele offen wurde für größere Einströmungen der göttlichen Liebe, wurde das darin enthaltene Wissen zu seinem. Mit fortschreitender Kommunikation mit der Großen Seele wird er wohl erkannt haben, dass er die göttliche Liebe allmählich empfing ... dass die Verwandlung seiner Seele im Laufe der Zeit stattfand. Amon und Aman waren offenbar nicht so veranlagt wie Jesus, die göttliche Liebe zu empfangen. Es gibt keinen Hinweis darauf, dass die ersten Eltern jemals die Erfahrung gemacht haben, kleine Portionen der göttlichen Liebe über einen bestimmten Zeitraum zu empfangen. Diese Erfahrung war für Jesu spirituelles Wachstum zweifelsohne von Vorteil. Aber er weist darauf hin, dass es Menschen gibt, die die göttliche Liebe in ihre Seele aufgenommen haben, auch wenn sie sich dessen nicht bewusst sind.

In einer Botschaft von 1962 schreibt Jesus durch Dr. Samuels: "Es gibt Mitglieder der orthodoxen Kirchen, die etwas von der göttlichen Liebe empfangen haben und empfangen, ohne zu wissen, dass sie sie haben."

Er sagt weiter, dass die Menschen zwar kein intellektuelles Bewusstsein von der göttlichen Liebe haben, aber "... diese Menschen erleben ein Einströmen der göttlichen Liebe, wenn ihre Seelen,

vielleicht durch erhebende Kirchenmusik erregt, in ernsthafter Sehnsucht das Einssein mit dem ferneren [Vater] suchen."

Er fügt hinzu: "Die göttliche Liebe kommt, wie ich schon oft gesagt habe, als Ergebnis einer seelischen Sehnsucht in die Seele und nicht durch ein Gebet, das nur mit dem Verstand gesprochen wird ... es muss ein aufrichtiges Gebet sein, das aus der Seele kommt, ein ernsthaftes Gebet, das aus dem Herzen kommt."

Es scheint, dass Amon und Aman nicht dazu veranlagt waren, die göttliche Liebe zu empfangen, aber sie waren in der Lage, sie zu empfangen - wenn die Sehnsucht und das Streben ihrer Seelen nach dem Vater aufrichtig und ernsthaft gewesen wären. Aber im Rahmen dessen, was sie zu glauben begannen, sahen sie sich selbst als mächtig und weise an. So wie ihr Ehrgeiz, unsterblich zu werden, wuchs, so wuchs auch ihre Ungeduld. Sie glaubten, dass sie so werden könnten, wie Er war, wenn sie ihre Kräfte einsetzten. In diesem Verständnis gab es keinen Grund für seelische Sehnsüchte oder ernsthafte Bestrebungen.

Es scheint, dass Amon und Aman ihre Macht und Weisheit als Schlüssel zum Erwerb der Unsterblichkeit sahen. Sie hätten auch darauf warten können, dass ihr Gott sie ihnen schenkt, aber das taten sie nicht. Als Amon und Aman sich bemühten, aus eigener Kraft unsterblich zu werden, wurde ihnen die Hoffnung und das Versprechen der göttlichen Liebe, die Unsterblichkeit, entzogen.

Jesus war so veranlagt, dass er nicht in seine persönliche Macht oder Weisheit verliebt war. Er war neugierig und wissbegierig und entschied sich, auf die Eingebungen seiner inneren Stimme und die Lehren der Großen Seele zu hören, wenn sie miteinander kommunizierten. Als ihm der Weg der göttlichen Liebe aufgezeigt wurde, beschloss er, ihm zu folgen. Jesus war schließlich in der Lage, aus der Beschränkung der

natürlichen Liebe herauszutreten und ins Unbekannte zu gehen, wo er die Bedeutung der Unsterblichkeit entdeckte.

Am Ende hatte Jesus eine so enge Beziehung zu seinem Mentor erlebt, dass er seinen Wohltäter "Vater" nannte, etwas, das die ersten Eltern offenbar nie in Betracht gezogen hatten. Und so schrieb Jesus in seiner Botschaft durch Dr. Samuels im Jahr 1962: "Ich habe mich entschieden, der Messias zu sein und die "Gute Nachricht" aus freiem Willen zu verkünden."

Für weitere Informationen

[Wahrheit fuer die Welt](#)

www.wahrheitfuerdiewelt.de

[Foundation Church of the New Birth](#)

www.divinelove.org

[New Birth website](#)

www.new-birth.net